Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 23. November 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 279

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

**Ausland.**

## China und Onkel Sam.

**Abwartende und abwiegelnde Politik der amerikanischen Regierung. — Sie will, daß die Rechnung für China möglichst billig ausfalle.—Weitere chinesische Nachrichten.**

Washington, D. C., 23. Nov. Die amerikanische Administration verlegt sich hinsichtlich der Verhandlungen in Peking wieder auf das „Abwarten und Theetrinken." Es ist noch kein Beschluß in Betreff des Vorschlages Deutschlands gefaßt worden, die Hinrichtung der „Boxer"-Führer zur Vorbedingung für die Fortsetzung der Friedensverhandlungen zu machen. Wie man annimmt, ist der Präsident zu dem Schluß gekommen, daß man diese Frage noch ganz gut ruhen lassen könne, bis weitere Entwicklungen zeigen, was die deutsche und andere Regierungen wirklich zu thun gedenken. Gleichzeitig wird der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, im Einklang mit seinen Instruktionen befürworten, daß sich die Mächte auf eine Forderung einigen, welcher die chinesische Regierung entgegenkommen kann.

Es wird ein Druck seitens der amerikanischen Regierung auf andere Mächte angewendet, um eine Verminderung der Streitkräfte derselben in China herbeizuführen. Die amerikanische Regierung wünscht dies nicht nur wegen der Wahrscheinlichkeit, daß die Zurückziehung von Truppen den chinesischen Hof veranlassen werde, nach Peking zurückzukehren, sondern auch, weil in diesem Fall die Schadenersatz-Rechnung jeder Regierung kleiner ausfallen wird.

Denn nach der besten Auskunft, welche dem amerikanischen Staatsdepartement zu Gebote steht, will jede der Mächte auch die Deckung der Kosten ihrer Expedition von China verlangen, und je länger große Truppenmassen dort bleiben, desto höher werden diese Forderungen natürlich ausfallen. Die Zurückziehung der meisten amerikanischen Truppen, unter Einrichtung einer Legationswache, wird den Kostenpunkt für die amerikanische Armee bedeutend geringer machen, als für andere Mächte. Uebrigens arbeiten gegenwärtig das amerikanische Kriegs- und das Flotten-Departement an einer Zusammenstellung ihrer diesbezüglichen Kosten, die, wie man glaubt, nicht über die Summe von 2 Millionen Dollars hinausgehen wird. (Ungerechnet die eigentlichen Entschädigungsforderungen für die Tödtung amerikanischer Missionäre u. s. w.) Sobald diese Zusammenstellung vollendet ist, wird sie durch das Staats-Departement an Conger gesandt werden.

Berlin, 23. Nov. Die hiesige Presse äußert sich fast allgemein tadelnd über die Ver. Staaten, weil sie sich den Forderungen der übrigen, an China interessirten Mächte nicht anschließen. Das „Berliner Tageblatt" meint: „Die Philippinen-Frage verursacht den Ver. Staaten heftige Magenschmerzen, daher die „so-und-nicht-so"-Politik Washingtons gegen China."

Die „Vossische Zeitung", welche sagt, daß die Chinesen nur infolge der Haltung der Amerikaner so hartnäckig bleiben, fügt hinzu: „Es wäre unmöglich, den gemeinsamen Feind der westlichen Kultur wirksamer zu unterstützen."

St. Petersburg, 23. Nov. Depeschen zufolge, welche im Hauptquartier des russischen Generalstabs eingetroffen sind, herrschen auf großen Strecken in der Mandschurei Unruhen. Mehrere kleine Armeen chinesischer Regulären sind während der letzten drei Wochen von den russischen Truppen angetroffen worden, und in anderen Gegenden treiben sich Räuberbanden plündernd im Lande herum und greifen russische Fouragirer an. General Longinow hat am 31. Oktober die Chinesen ungefähr 70 Werst nördlich von Kwang Tscheng He in ein Gefecht verwickelt und 300 gefangen genommen. Eine Kompagnie Gardetruppen mit zwei Geschützen stieß, als sie nach Tin-Lee unterwegs war, um die dortige russische Garnison zu verstärken, mit einer Abtheilung chinesischer Kavallerie zusammen. In Mukden herrscht jetzt Ruhe.

London, 23. Nov. Aus Shanghai meldet eine Spezialdepesche: Die Eingeborenen-Presse macht darauf aufmerksam, daß gar keine Nachrichten über den chinesischen Thronerben vorliegen, und spricht auf's Neue die Befürchtung aus, daß derselbe in Peking getödtet worden sei. Manche Zeitungen weisen auf den Selbstmord der drei Lehrer und auf die Thatsache hin, daß keine neuen ernannt wurden, was schon an sich vermuthen lasse, daß der junge Prinz todt sei. Sollte sich dies bestätigen, so würde es die Stellung des Prinzen Tuan sehr erschüttern.

Hongkong, 23. Nov. Aus Kanton, China, wird gemeldet: Tausend „Schwarzflaggen" sind hierher zurückgekehrt. Obwohl der Aufstand im Ostfluß-Distrikt sich gelegt hat, sind die Dörfler noch immer unruhig, wollen von der Herrschaft der Mandarinen nichts wissen und weigern sich, Steuern an sie zu entrichten. Man fürchtet neue Ausbrüche.

Die Franzosen mit ihren Kanonenbooten sind jetzt äußerst thätig im Interesse der Geltendmachung ihrer Entschädigungs-Ansprüche. Die Mandarinen haben vergeblich 60 Prozent angeboten.

Washington, D. C., 23. Nov. Der Staatssekretär hat eine neue Note über die chinesische Frage gleichzeitig an alle Mächte gerichtet, die an dieser Frage betheiligt sind. Darin wird auf's Neue der Standpunkt und das Ziel der amerikanischen Regierung in dieser Sache sehr unumwunden auseinandergesetzt, und angedeutet, wie die Erreichung der, von den Verbündeten gemeinsam verfolgten Zwecke am besten gesichert werden könne. Die Note bildet das Vorspiel zur Einleitung frischer Verhandlungen amerikanischerseits. Mehrere Antworten auf dieselbe sind bereits eingelaufen, und dieselben sollen im Allgemeinen günstig sein.

### Bülow's Triumph.

Sein Anfangs-Erfolg als Kanzler gilt für grandios. — Aber für des Kaisers „Weltmacht"-Idee hat der Reichstag nichts übrig.

Berlin, 23. Nov. Der neue Kanzler Bülow ist sozusagen der Held des Tages, — aber diese vulgäre Redensart genügt kaum, um den Erfolg zu kennzeichnen, den Graf Bülow mit seiner Vertheidigung der China-Politik der Regierung erzielt hat. Schon als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war Bülow stets der „Held des Tages", so oft er im Parlament in den großen politischen Fragen, welche Deutschland in den letzten Jahren bewegten, das Wort ergriff: in der Kreta-Frage, wo Deutschland „die Flöte niederlegte", in der Samoa-Episode, bei welcher Deutschland diese Inseln gewann, und bei der Inaugurirung der China-Politik, die mit der Erwerbung von Kiaotschau einsetzte. Wenn heute die gesammte deutsche Presse — die sozialdemokratischen und freisinnigen Blätter ausgenommen — den neuen Reichskanzler zu seinem parlamentarischen Debüt beglückwünscht, so liegt der Grund dafür weniger darin, daß man den Erfolgen seiner praktischen Politik Anerkennung zollt, als darin, daß er es verstanden hat, Parlament und Regierung, die auf gespanntem Fuß zu einander standen, wieder zu versöhnen. Es war ja von vornherein klar, daß keine der maßgebenden Parteien der Regierung ernstliche Schwierigkeiten machen würde; aber die geschickte und gewinnende Art und Weise, wie Graf Bülow es den Parteien erleichterte, ihre, in vieler Beziehung berechtigten Kritiken in abgeschwächter Form vorzubringen, hat seinen geradezu grandiosen Sieg herbeigeführt und ihm eine Stellung geschaffen, wie sie seit Bismarck kein anderer Reichskanzler gehabt hat. Graf Bülow hat sich gleichzeitig als Vertrauensmann des Reichstages und des Kaisers bewährt.

Die Art, wie Graf Bülow den „großen Neinsager" Eugen Richter abführte oder wenigstens mit dessen eigenen Artikeln in's Lächerliche zog, wird fast allgemein als sehr gelungen anerkannt; sogar die demokratische „Berliner Volkszeitung" sagt darüber: „Diese Abfuhr war schmerzlich und blamabel und vielleicht der peinlichste Augenblick im Leben Eugen Richters." Manche sagen, Eugen Richter sei beinahe politisch todtgemacht.

Bei der weiteren Debattirung der China-Politik im Reichstag erklärten sich alle Redner, mit Ausnahme derjenigen von der Volkspartei und von der sozialistischen Fraktion, mit der Politik der Regierung völlig einverstanden, aber alle Redner erklärten sich auch gegen die, von Kaiser Wilhelm verkündete „Weltmacht-Politik".

U. A. wetterte der Zentrums-Abgeordnete Bachem gegen das Anwachsen des „deutschen Jingoismus", welcher das Land allmälig zu einer Katastrophe treibe.

Der Agrarier Freiherr v. Wangenheim nahm ebenfalls gegen die Weltmachtpolitik des Kaisers Stellung und sagte, daß seiner genauen Kenntniß zufolge der Kaiser „systematisch von einflußreichen Kreisen falsch unterrichtet wird, die ihr Bestes versuchen, ihn seinem Volke zu entfremden."

Die freisinnigen Abgeordneten Müller (Meiningen), Munckel und Lenzmann haben einen Antrag eingebracht, den Paragraph 95 des Reichs-Strafgesetzbuches dahin abzuändern, daß zur Einleitung eines Strafverfahrens wegen Majestätsbeleidigung ein Antrag des Justiz-Ministers nothwendig sein soll. Außerdem sollen mildernde Umstände, eine Geldstrafe und das Zurückziehen des Strafantrages zulässig sein.

### Französisch-russische Verlobung.

St. Petersburg, 23. Nov. Die Verlobung des französischen Prinzen Louis Napoleon Bonaparte mit der russischen Großfürstin Helene, Tochter des Großfürsten Wladimir, wird offiziell mitgetheilt. Viele glauben, daß diese Verbindung die bonapartistische Sache in Frankreich stärken und diejenige der republikanischen Regierung entsprechend schwächen werde.

(Der Prinz diente in den letzten 15 Jahren in der russischen Armee; er ist Kavalleriegeneral und Befehlshaber des besten Regiments der Garde-Lanzenreiter des Zaren. Schon lange hatte man ihn wie ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie behandelt.

### Krüger und die Boeren.

Mit den Briten steht es im Oranjestaat bedenklich!

Paris, 23. Nov. Die französische Regierung begründet ihren Entschluß, Krüger hier als ein, inkognito reisendes Oberhaupt eines unabhängigen Landes zu behandeln, einfach damit, daß die britische Regierung von ihrer Proklamation bezüglich „Annektirung" der Transvaal-Republik den Mächten noch immer keine offizielle Mittheilung gemacht habe.

London, 23. Nov. Der Londoner „Star" betrachtet die Nachricht, daß General Botha mit seinem Boeren-Kommando nahe bei Dewetsdorp stehe, als höchst beunruhigend für die Briten und vermuthet, daß Bothas und Dewets Streitkräfte jetzt eine Vereinigung der Streitkräfte bewerkstelligt hatten, Bloemfontein gefährdet sei, und der ganze Oranje-Staat auf's Neue erobert werden müsse, ehe die Briten an die Unterjochung der Transvaal-Republik denken könnten!

Der britische General French, der, wie eine verspätete Depesche meldet, am 17. November zu Johannesburg, Transvaal, eintraf, wurde auf seinem ganzen Weg von Botha verfolgt.

Marseille, 23. Nov. Präsident Krüger ist von hier nach Paris weitergereist; über Dijon geht seine Fahrt. Er erfuhr noch vor der Abreise von hier, daß die französische Regierung beschlossen habe, ihn als inkognito reisenden auswärtigen Souverän zu behandeln. Auch bei der Abfahrt von hier erhielt er höchst begeisterte Kundgebungen, für die er von der Platform des Bahnwagens aus seinen warmgefühlten Dank aussprach.

Auch in Avignon und Valence wurde Krüger, bei der Ankunft des Zuges, sehr enthusiastisch bewillkommnet. Er hielt auch in Avignon eine kurze Ansprache.

Lyon, 23. Nov. Auch hier fand eine riesige und begeisterte Kundgebung statt, als Krügers Zug eintraf.

Middelburg, Transvaal, 23. Nov. Eine britische Angabe besagt, daß die Boeren bei dem kürzlichen, obwohl erfolgreichen Angriff auf einen Vorposten der britischen „Buffs," südwestlich von Balmoral, 60 Todte und Verwundete gehabt hätten, und daß ein anderer Angriff von Boeren auf eine britische Garnison am Wilgefluß mit Verlust von 120 Todten und Verwundeten abgewiesen worden sei.

### Sensationsgerücht.

Der Zar todtgesagt und zugleich wohler gesagt.

London, 23. Nov. Zu später Stunde verbreitete sich gestern das Gerücht vom Tode des russischen Zaren Nikolaus. Dasselbe scheint unbegründet und nur zu Börsenzwecken erfunden worden zu Paris.

Kopenhagen, 23. Nov. Die russische Kaiserinwittwe soll die Nachricht erhalten haben, daß die Krise im Befinden des Zaren überstanden, und sein Befinden jetzt ein recht günstiges ist.

### Kein Pole wird wieder Erzbischof!

Berlin, 23. Nov. Die Anordnung des Erzbischofs von Posen und Gnesen, Stablewski, daß in den katholischen Kirchen seiner Diözese Dankgebete für die Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr abgehalten werden sollen, ist völlig unerwünscht gewesen und hat jedenfalls den „Zweck der Uebung" verfehlt. Herr v. Stablewski wollte damit offenbar seine Stellungnahme zugunsten des Kandidaten der Polen bei der Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Meseritz-Bomst wieder gut machen, aber es steht schon jetzt fest, daß niemals wieder ein Pole Erzbischof in Posen wird.

### Opfer eines Jagdunfalls.

Berlin, 23. Nov. Oberst z. D. Menzel, Kommandant des Truppen-Uebungsplatzes Hammerstein bei Marienwerder in Westpreußen, ist bei einem Jagd-Unfall um's Leben gekommen.

### Rubinstein jr. wahnsinnig!

Berlin, 23. Nov. Jakob Rubinstein, ein Sohn Anton Rubinsteins, ist in Paris unheilbar wahnsinnig geworden.

### Vogelkenner gestorben.

Bremen, 23. Nov. Der Ornithologe Hartlaubt, einer der gründlichsten Kenner der europäischen Vogelwelt, ist aus dem Leben geschieden.

### Gestörte Kabelverbindung.

Hamburg, 23. Nov. Die Kabelstrecke Emden-Azoren der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft ist seit Kurzem unterbrochen. Ein Kabeldampfer sucht die Stelle, wo der Fehler steckt. Der Punkt ist irgendwo im britischen Kanal.

### Klingt etwas anders.

Kingston, Jamaica, 23. Nov. Unmittelbar auf die Regierungsnachricht von einem vollkommenen Sieg der Regierungstruppen der südamerikanischen Republik Colombia über die Aufständischen kommt mit dem britischen Dampfer „Barbadian" hierher die Kunde, daß die Aufständischen am Montag und Dienstag den Regierungstruppen schwere Verluste beigebracht und jetzt alle colombischen Seehäfen unter ihrer Kontrolle hätten.

### Blutiger Kampf mit Piraten.

Brisbane, Australien, 23. Nov. Eine Bande Tugeri-Piraten überfiel in Holländisch Neu-Guinea die Eingeborenen der britischen Besitzung und tödtete 15 der Eingeborenen. Die Polizei griff die Tugeris an, und 30 derselben fielen im Kampf.

## Inland.

### Zur Kriegssteuer-Reduktionsfrage

Washington, D. C., 23. Nov. Es heißt, in dem Entwurf, an welchem jetzt die republikanischen Mitglieder des Kongreß-Ausschusses für Mittel und Wege arbeiten, werde die Aufhebung aller Eigenmittel- (Patentmedizinen u. s. w.) Stempelsteuern und vieler der Dokumente-Stempelsteuern verfügt; dagegen denke man vorläufig nicht daran, irgendwelche Ermäßigungen der Kriegssteuer auf Spirituosen, gegohrene Getränke oder Tabak zu gewähren. Steuern auf Telegramme und Expreßgesellschafts-Gebühren sollen aufgehoben werden, ebenso Legatsteuern auf Vermächtnisse an religiöse, Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten; und endlich solche auf Hypotheken, Schuldverschreibungen, Checks und Wechsel und Versicherungs-Policen.

### Vom Philippinenkrieg.

Manila, 23. Nov. Es wird gemeldet, daß eine, 100 Mann starke Abtheilung von dem, aus Farbigen bestehenden 25. amerikanischen Infanterieregiment, unter Hauptmann O'Neill, 30 Philippiner unweit Marcelino gefangen genommen und Gewehre und viele Vorräthe erbeutet habe. Ueber kleinere Gefechte wird jetzt tagtäglich berichtet; gewöhnlich sind die Verluste auf beiden Seiten gering.

Leutnant Alstaetter, welcher bekanntlich vor einiger Zeit von den Philippinern gefangen genommen wurde, ist freigelassen worden. Dies hat Ueberraschung hervorgerufen, da die bekannte Ordre Aguinaldo's sich nur auf gefangene amerikanische Gemeine bezog.

(Siehe auch die betr. Nachrichten auf der Innenseite!)

### Weiteres vom Sturm.

Colorado Springs, Col., 23. Nov. In unserer Stadt allein wird der verursachte Sturmschaden auf $100,000 geschätzt. Auch anderwärts in Colorado war er sehr groß, und der Bahn- und sonstige Verkehr hat ungemein gelitten. Umgekommene scheint es in Colorado nicht gegeben zu haben.

Little Rock, Ark., 22. Nov. Bei dem Sturm im östlichen Arkansas sind, soweit man weiß, 6 Personen getödtet und etwa 25 verletzt worden, meistens Farbige. Alle Ströme sind angeschwollen.

Anaheim, Cal., 23. Nov. Die Hochfluthen, im Gefolge des jüngsten Sturmes, haben eine sehr beunruhigende Situation geschaffen! Infolge eines Dammbruches steht das Wasser des Santa Anaflusses nur noch eine Meile von unserer Stadt, und bei weiterem Steigen wird dieselbe überschwemmt werden; der katholische Friedhof steht bereits einen Fuß unter Wasser. Die Selleriezüchter fürchten die Vernichtung ihrer ganzen Ernte. Ueber 100 Familien sind aus ihren Wohnungen getrieben worden, und man fürchtet, daß gar Manche in abgelegenen Lokalitäten ertrunken sind! Der ganze Bahnverkehr ist in Frage gestellt.

### Senator Davis' Befinden.

St. Paul, 23. Nov. Die Aerzte des Bundessenators Davis theilen mit, daß derselbe nicht mehr ganz so stark sei und weniger gut geschlafen habe. Seine Körpertemperatur betrug nach den letzten Berichten 99 2/5 Grad, die Pulsschläge 112 in der Minute, die Athmung 30.

## Lokalbericht.

### Greis begeht Selbstmord.

John Wollschläger erhängt sich in einem Schuppen.

Erhängt wurde gestern Abend der 72 Jahre alte John Wollschlaeger in einem Schuppen aufgefunden, der hinter seinem Wohnhause, Nr. 2525 W. 51. Str., liegt.

Als die Leiche von Schutzleuten abgeschnitten wurde, entdeckte man am Hinterkopf des Todten eine tiefe Wunde. Die Polizei schöpfte Verdacht und unterwarf die Gattin und die Kinder des Verstorbenen einem Kreuzverhör. Sie gelangte jedoch bald zu der Ueberzeugung, daß die Familie mit dem Tode des Greises nichts zu thun hatte. Eine Untersuchung ergab, daß der Lebensmüde beim Abspringen von einer Kiste, auf der er sich den Strick um den Hals legte, mit dem Kopf gegen einen Nagel stieß, der aus der Wand ragte.

### Wollen interveniren.

Im Kreisgericht reichten heute Edwin M. Post und David Christie, Aktionäre der Union Traction Co., eine Petition ein, in welcher sie um die Erlaubniß einkommen, in der Klage der Gebrüder Sutro gegen die Chicago Consolidated Traction Co. u. A. interveniren zu dürfen. Die Petenten behaupten, daß sich Charles T. Yerkes bei der finanziellen Organisirung der Union Traction Co. allerlei Eigenmächtigkeiten erlaubte, und daß z. B. $400,000 von den für Verbesserungen ausgesetzten Fonds der Union Traction Co. unrechtmäßiger Weise zur Bezahlung von Schulden der Consolidated Traction Co. verwendet würden. Fernerhin erklären die Petenten das Uebereinkommen für ungesetzlich, wonach die Consolidated Traction Co. sich dadurch Zugang in das Zentrum der Stadt verschaffte, daß die Hypothekenbonds der genannten Bahn, im Werthe von 6¾ Millionen Dollars, der Kontrolle der Union Traction Co. unterstellt wurden.

### Ein Original vor Gericht.

Der Schatzmeister der Hoboes' Union muß im „Hotel Sloan" absteigen.

Den müden Blick in die weite Ferne gerichtet, stand heute einer jener Weltenbummler, so man hierzulande „Tramps" benamset, vor den Schranken des South Chicago Polizeigerichtes. Unbekümmert darum, daß sein verwittertes Gesicht einem Stoppelfeld glich, und daß das Wams ihm in Fetzen vom Leibe zu fallen drohte, richtete er sich in seiner ganzen Höhe auf und hub also an:

„Ich habe die Ehre, mich einem hohen Gerichtshof als den Schatzmeister der Hoboes' Union of America vorzustellen. Ich hatte das Vergnügen, bei unserem kürzlichen Konvent in Britt, Ja., als Schriftführer zu fungiren. Seither habe ich den Süden bereist; ich ziehe jedoch das erfrischende Klima des Nordwestens dem Floridas vor und kehrte daher vor einigen Tagen zurück. Ein brutaler Büttel weckte mich mit rauher Hand, als ich auf meinem Privatwagon ein Verdauungsschläfchen abhielt und warf mich in den Kerker. Ich hoffe, daß Ew. Ehren mir unverzüglich die Freiheit wiedergeben werden."

Der Kadi unterbrach den Wortschwall des Gefangenen mit den Worten: „Haben Sie je gearbeitet?" — Nat Goodwin — diesen in der Bühnenwelt bekannten Namen trug der Heimathlose — erwiderte freimüthig:

„Das Arbeiten ist eine üble Angewohnheit. Ich habe mich nie dafür begeistern können. Seitdem ich fest auf den Beinen stehe, habe ich ununterbrochen gereist. Ich befand mich gerade auf meiner dritten Reise um die Welt, als man mich in die Gefangenschaft schleppte."

Der weise Salomo auf dem Richterstuhl lächelte und sprach: „Als Schatzmeister Ihrer verehrlichen Organisation wird es Ihnen ein Leichtes sein, $50 zu zahlen; andernfalls werden Sie sich auf Ihre alten Tage doch noch das Arbeiten angewöhnen müssen."

Schwermüthig antwortete der Weltreisende, daß die Kasse seiner Organisation erschöpft sei. Er mußte also die Reise nach dem „Hotel Sloan" antreten.

### Der Brutalität beschuldigt.

Gegen einen durchgefallenen Kongreßkandidaten sind Haftbefehle erwirkt worden.

Gegen William O'Neill, den Schriftführer des Chicago Athletic Club, der bei der letzten Wahl Kongreßkandidat war, sind von Edward E. Edwards, 1306 Wabash Ave., auf schwere Körperverletzung und Gebrauch unziemlicher Sprache lautende Haftbefehle erwirkt worden.

Edwards behauptet, daß O'Neill sich nach der Wahl weigerte, ihm die Summe von $100 auszuzahlen, die er ihm für seine politischen Handlangerdienste versprochen hatte. Daraufhin verklagte er ihn. Sodann erbot sich O'Neill, ihm das Geld zu zahlen, falls er die Klage zurückziehe. Edwards erklärte sich dazu bereit für den Fall, daß O'Neill ihm die Gerichtskosten und Anwaltsgebühren zurückerstatte. O'Neill ging auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern sperrte — wie Edwards erklärt — ihn in sein Bureau ein, schlug ihn nieder und trat ihn mit Füßen.

### Kein sorgenfreies Alter.

Die 87 Jahre alte Farbige Abelia Burton jammerte heute in der Revierwache zu South Chicago darüber, daß es Anfangs der sechziger Jahre zum Kriege zwischen Nord und Süd gekommen sei und daß Abraham Lincoln die Sklaven befreit habe. Vor jener Zeit wäre ihr Loos ein beneidenswerthes gewesen, und das würde es auch noch heute sein, wenn Jefferson Davis, ihr ehemaliger „Herr und Gebieter," nicht von den bösen Nordländern seines Amtes als Präsident der Konföderirten Staaten entsetzt worden wäre. Frau Burton behauptet, als Sklavin im Haushalt der Frau Jefferson Davis goldene Tage verlebt zu haben. Bei der eiligen Flucht der Familie aus Richmond zur Zeit des Krieges im Wohnhause derselben zurückgelassen, habe es ihr dort nicht mehr gefallen. Sie sei nach dem Westen gewandert und habe sich mit ihrem Gatten schließlich in Chicago niedergelassen. Der sei vor einer Reihe von Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Nun müsse sie sich allein durch die Welt schlagen, und das falle ihr, der altersschwachen Greisin, herzlich schwer. Die Polizisten beschenkten sie mit dem Nöthigsten, was sie braucht, um ihr Dasein fristen zu können. Mit frischem Lebensmuthe kehrte die alte Negerin in ihr bescheidenes Zimmer, im Hause Nr. 7323 Railroad Ave., zurück.

### Lehrerinnen pumpten.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung des schulräthlichen Ausschusses für Schulleitung stellte Schulrath Keating die Behauptung auf, daß 600 Volksschullehrerinnen sich in den Klauen der Geldverleiher winden, und lieber die Wucherzinsen zahlen, als sich, aus Furcht vor Entlassung, an den Schulrath um Hilfe zu wenden. Schulrath Loesch erhielt den Auftrag, die Angelegenheit genau zu untersuchen, um einen Plan zu entwerfen, auf welche Weise die Lehrerinnen am Besten aus den Händen der Geldverleiher befreit werden können.

### Nächtliche Abenteuer.

Einer, der sich vor Räubern fürchtete.— Ganz Berufsmensch.

Der Versicherungsagent J. B. Murphy bestieg heute um die mitternächtige Stunde nach einem Weinsouper einen Straßenbahnwagen und wiegte sich bald in Morpheus' Armen. Er hatte in den letzten Tagen viel über das gegenwärtige Räuberunwesen in Chicago gelesen und träumte deshalb, daß ein Wegelagerer ihm am Kamisol habe. Unglücklicherweise weckte ihn gerade der Schaffner. Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr er aus seinem tiefen Schlaf auf, zog einen Revolver und begann zu feuern. Nun packte ihn ein Sicherheitswächter am Schlafittchen und führte ihn ab. Heute erklärte der Gefangene vor Polizeirichter Quinn, daß er gestern den Rath des Polizeichefs befolgte und ein Schießeisen kaufte, um für etwaige Raubanfälle vorbereitet zu sein. Nichtsdestoweniger wurde die Waffe konfiszirt und der Arrestant um $5 gestraft.

Als der Bostoner Handlungsreisende D. A. Downing heute nach einer durchschwärmten Nacht dem Polizeirichter Prindiville vorgeführt wurde, fiel er aus der Rolle und pries dem Kadi seine Waaren an. Seine elegante Kleidung hatte bei seiner Eskapade beträchtlich gelitten. Auf die Frage des Richters, wie er mit der Polizei in Konflikt gerathen sei, erwiderte der Schutzmann, der ihn im Schlepptau hatte: „Er scheint mehreren Schankwirthen Waaren für Whiskey verkauft zu haben." Der Richter erklärte, er habe keinen Gebrauch für die genannten Artikel, wolle ihm jedoch das Geschäft nicht verderben, sondern ihn seines Weges ziehen lassen.

### Theurer Danksagungsbraten.

Eine Preiserhöhung für Geflügel in Aussicht.

Die Geflügelhändler an South Water Str. befürchten, daß die Preise für Puter und Truthühner während der nächsten Tage bedeutend in die Höhe gehen werden. Bei dem anhaltend schönen Wetter würden — ihrer Meinung nach — viele Züchter ihr Federvieh in den Ställen behalten und es erst um die Weihnachtszeit auf den Markt bringen, wenn sie versichert sein könnten, gute Preise zu erzielen. Dadurch würde möglicherweise die Zufuhr von Geflügel für die amerikanische Danksagungsfesttafel in diesem Jahre verringert werden. Ferner sei den westlichen Züchtern im Osten ein neues und ergiebiges Absatzgebiet dadurch geschaffen worden, daß einige Eisenbahngesellschaften die Raten für die Beförderung von Nahrungsmitteln nach New York auf gleiche Höhe mit den nach Chicago verlangten Frachtgebühren gesetzt hätten. Die hiesigen Produktenhändler wollen übrigens demnächst die „Interstate Commerce Commission" ersuchen, dieser den Chicagoer Handel schädigenden Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Ferner behaupten die Kaufleute an South Water Str., daß auch die Preise für Cranberries (Preiselbeeren) und andere zur Bereitung von Nebenspeisen zum Danksagungsbraten unerläßlichen Nahrungsmittel steigen werden, wenn die des Geflügels erhöht werden müßten. Die Aussichten, daß Puter und Truthühner mit 20 Cents das Pfund in den letzten Tagen vor dem Danksagungsfeste bezahlt werden müssen, sind somit vorhanden; das baldige Eintreten von strenger Kälte, besonders in den Staaten Wisconsin, Michigan, Indiana, Iowa und Missouri, aus welchen früher die meisten dieser Thiere auf den Chicagoer Markt gebracht wurden, dürfte eine reichere Zufuhr zur Folge haben und somit eine Preiserhöhung vereiteln.

### Furchtbare Noth.

In dem ärmlichen Heim des Michael Progowiz, 9219 Ontario Ave., ist Frau Sorge eingezogen. Der Vater ist erblindet, die Mutter ist invalid, und die fünf Kinder sind zu klein, um sich selbst ernähren zu können. Seit Wochen war Schmalhans Küchenmeister. Als die letzte Brotrinde verzehrt und der Hungertod die Familie angrinste faßte sich eines der Kleinen ein Herz und suchte bei der Polizei um Hilfe nach. Die Behörde beschaffte das Allernöthigste und lenkte die Aufmerksamkeit der Wohlthätigkeitsvereine auf die verschämten Armen.

* J. C. W. Beckham, der neuerwählte Gouverneur von Kentucky, und seine junge Gattin, befinden sich auf der Hochzeitsreise hier als Gäste der Frau Kinskern, Nr. 849 Greenwood Ave., der Schwester von Frau Beckham.

* Kriminalrichter Gibbons setzte gestern den Thomas Walsh, von Nr. 300 W. Polk Str., auf freien Fuß, der von Friedensrichter Doolittle wegen einer nicht bezahlten Geldbuße von $15 auf 144 Stunden in's County-Gefängniß geschickt worden war. Walsh ersuchte den Richter um Schutz vor seinem Hauswirth Joseph Martin, der ihn seit dem Frühjahr unter den verschiedenartigsten Vorwänden wohl 20 Mal habe verhaften lassen, weil Walsh seine Wohnung nicht aufgeben will, die Martin für seine verheirathete Tochter haben möchte.

### Verkehrsstockung auf der Südseite.

Der Schnellzug der Erie-Bahn auf den Western Indiana-Geleisen bleibt stecken; die anderen Züge auf dieser Strecke dadurch über eine Stunde verspätet.

Ungefähr dreitausend Leute aus Vorstädten der Südseite sind heute Vormittag verspätet in ihre Geschäfts- oder Arbeitslokale gekommen. Der New Yorker Schnellzug der Erie-Bahn war heute Vormittag erst um 7 Uhr 30 Minuten, statt fünf Minuten früher, auf der Station an der 47. Str. angelangt. Als der Lokomotivführer das Signal: „Geleise frei!" erhalten hatte, setzte er in seinem Eifer, die verlorene Zeit womöglich wieder einzubringen, die Maschine mit einem so gewaltigen Ruck in Bewegung, daß die Verankerung derselben mit dem nächsten Personenwagen riß und der Zug, nachdem er eine kleine Strecke weit fortbewegt worden war, auf der Strecke stehen blieb. Zur Ausbesserung des Schadens, welcher dadurch an der vorderen Platform des Personenwaggons angerichtet worden war, gebrauchten die damit beauftragten Arbeiter eine volle Stunde. Inzwischen waren die Vorstadtzüge der Wabash-, Grand Trunk-, Monon-, Chicago & Eastern Illinois- und der Chicago & Western Indiana-Bahngesellschaften, welche alle die nämlichen Geleise — bis der letztgenannten Bahn — zur Einfahrt in die Stadt benutzen, hinter dem blockirten Zuge aufgefahren. Die Passagiere mußten entweder aussteigen und mittels Kabelbahn die Fahrt nach dem Zentrum der Stadt zurücklegen, oder geduldig so lange warten, bis die Ausbesserungsarbeiten beendigt waren. Dadurch, daß einer der Vorstadtzüge über ein Verbindungsgeleise nach dem südlich führenden Hauptgeleise der Strecke geleitet worden war, wäre beinahe eine Kollision mit einer heranbrausenden Zuge, der vom Bahnhof ausgefahren war, herbeigeführt worden. Der Verkehr auf dieser Strecke wurde dadurch ebenfalls, jedoch nur auf kurze Zeit, unterbrochen.

### Muß seine Zeit abdienen.

Die Berufung, welche der Viehhändler Abraham Moore aus Nebraska gegen seine Verurtheilung zu $1000 Geldbuße und einjähriger Haftstrafe eingelegt hat, ist vom Appellhof abgewiesen worden. Moore, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, wird nun hierher zurückgeholt und eingeläfigt werden. Er hat eine Chicagoer Kommissionsfirma um eine größere Summe Geldes beschwindelt, indem er an sie eine Heerde Vieh verkaufte, die garnicht vorhanden war.

### Noch ist er oben.

Der junge Makler George Philipps, welcher hier eine Maisschwänze organisirt hat, behauptete seine Machtstellung an der Börse auch heute noch, wird aber nach Ansicht alter Praktiker sein Unternehmen nicht zu einem erfolgreichen Ende führen können, da jetzt Mais in solchen Mengen hierher geliefert wird, daß Philipps die von ihm verursachte Preissteigerung schwerlich aufrecht zu erhalten vermögen wird.

* In dem Verfahren gegen Thomas J. O'Neill, welcher der Ermordung des Frank J. Cameron angeklagt ist, erhielt heute der Vertheidiger das Wort. Die bisherigen Aussagen der Entlastungszeugen waren belanglos.

* Die Geschworenen in dem Schadenersatzprozesse, welchen John Schultz gegen die Stadtverwaltung und gegen die Kontraktorenfirma Weir, McKechney & Co. wegen Entwerthung seines Grundeigenthums durch die Ausschachtung von Sektion 3 des Nordwestlichen Landtunnels anhängig gemacht hat, wurden heute nach dem fraglichen Grundstück geleitet, auf welchem das drei Stockwerke hohe Gebäude des Klägers, Nr. 23 Keith Str., steht und konnten somit an Ort und Stelle Beobachtungen anstellen.

* Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurde heute ein Angeklagter unter den Bestimmungen des Staatsgesetzes verurtheilt, welches eine strenge Strafe auf Vagabundage setzt. Der betreffende Angeklagte, Thomas Finn, ist der Polizei bekanntes Individuum, der viel auf dem Kerbholz haben soll, und auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurde. Richter Sabath verurtheilte ihn heute zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten. In allen ähnlichen Fällen soll jetzt die Aburtheilung auf Grund der Bestimmungen dieses Staatsgesetzes erfolgen.

### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen trübe, wahrscheinlich mit Regen oder Schneegestöber; die Minimaltemperatur während der Nacht wird sich in der Nähe des Gefrierpunktes halten; veränderliche, später nordöstliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit heute Abend und im südlichen Theile des Gebietes regnerisch; morgen im südlichen Theile Regen, im nördlichen Regen oder Schnee; östliche Winde.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit und im südwestlichen Gebietstheile wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen; nordöstliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit; nordwestliche, später wechselnde Winde.

Wisconsin: Heute Abend klar; morgen trübe und drohend; wechselnder Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Der richtige Ueberzieher und Anzug . . .
wartet auf Euch!

Sie sind nach neuester Facon aus modernsten Stoffen gemacht — und der Preis ist . . . .

$9.75

Yondorf's
BIG STORE
VAN BUREN UND HALSTED STR.
Abends offen.


## Lebendige Kleidermodelle.

Das Herankommen des Winters gibt auch wieder einer Gattung lebender Modelle, welche in unserem großstädtischen Geschäftsleben eine weit größere praktische Bedeutung beanspruchen können, als die lebendigen Modelle im Atelier des Künstlers — wenn sie auch noch niemals der Gegenstand von Romanen und Schauspielen à la Trilby geworden sind — auf mehrere Monate beständige Beschäftigung bei freilich sehr bescheidenem Verdienst. Dies sind nämlich die Damen, welche in großen fashionablen Ausstattungsgeschäften als Musterfiguren für das Anprobiren von Mänteln in Gegenwart der Käuferinnen fungiren müssen, neun Stunden jedes Tages für die Kundinnen geduldig zu paradiren und schon manchen wichtigen Einkauf einzig und allein ermöglicht haben. Während des Sommers und, je nach der Witterung, noch geraume Zeit in den Herbst hinein haben sie sehr flaue Zeiten gehabt, und soweit der vorliegende Wirkungskreis in Betracht kommt, hatten sie höchstens ab und zu das Vergnügen, eine Woche lang als Vorraths-Anschaffungs-Clerks auszuhelfen. Aber jetzt ist ihre bescheidene „Erntezeit."

Sie sind wahrlich nicht zu beneiden, diese Probirdamen, die so viele kostbare Mäntel anlegen dürfen, blos damit eine ihrer reichen Geschlechtsgenossinnen zum Kauf derselben verlockt werde. Nächst dem Laufjungen stehen sie am untersten Ende in der Angestelltenliste solcher Häuser, und ihr Pfad nach aufwärts ist ein langer und dornenvoller, — ja die allermeisten haben gar keine Aussicht, das begehrte Ziel jemals zu erreichen! Dieses Ziel aber ist kein anderes, als eines Tages Clerk und schließlich Käuferin oder Departements-Vorsteherin — welche beiden Ausdrücke sich ungefähr decken — für dasselbe Geschäft zu werden und die Arbeit anderer Evastöchter zu leiten. Ohne erst Mäntel-Modell gewesen zu sein, darf sie aber an eine solche Carriere nicht denken, — und wenn sie auf jener untersten Sprosse steht, erreicht sie in 99 unter 100 Fälle die Höhestufe niemals, auf die ihr Ehrgeiz beständig gerichtet ist.

Und gar mancherlei gehört dazu, auch nur auf der untersten Stufe ein Plätzchen zu finden und zu behaupten! Es versteht sich von selbst, daß ein solches lebendes Modell vor Allem ein hübsches Aeußere haben muß. Das hat in solchem Fall viel mehr zu bedeuten, als unter gewöhnlichen Umständen. Es mag für viele Mädchen sonst leicht genug sein, hübsch auszusehen; aber es würde ihnen ungleich schwerer ankommen, auf Commando schön und anziehend zu sein, und zwar für Kritiker ihres eigenen Geschlechts, und das 9 Stunden jeden Tag und sechs Tage der Woche, bis der Juni herankommt! Auch ist „Schönheit" hier ein recht vielseitiger Begriff. Gar manches Mädchen mit dem hübschesten Gesicht von der Welt könnte doch niemals eine solche Rolle spielen, wenn sie nicht zugleich so ebenmäßig gebaut wäre, daß so ziemlich alle kunstgerecht gemachten Kleider ihr gut sitzen. Viele Personen, und zwar in beiden Geschlechtern, können bekanntlich sehr schwer ein ihnen gut sitzendes Kleidungsstück erhalten, und Mädchen, die nicht sozusagen vollkommene lebende Muster des Mäntelmachers bilden, ist diese Laufbahn von vornherein verschlossen.

Das ist indeß noch lange nicht Alles. Ein solches Modell muß vielerlei über sich ergehen lassen und stets ein freundliches oder doch mindestens ausdrucksloses Gesicht dazu machen; sie muß sich eine durchaus nicht gewöhnliche Gemüthsruhe anschaffen und dabei jeden Augenblick graciös bleiben. Auch damit sind die Anforderungen an sie noch nicht erschöpft. Ein erfolgreiches lebendes Mäntelmodell muß auch eine wirksame Unterstützerin gewisser Geschäftskniffe sein und — was mit einem todten Modell nicht möglich ist — durch ihre Bewegungen beim Hin- und Herschreiten gewisse kleine Mängel des Kleidungsstückes verbergen und irgend einen besonderen Vorzug in das effektvollste Licht setzen können. Das erfordert bedeutendes Geschick und Ausbildung!

Freilich gibt ihr diese höchste Region ihrer Modellkunst mitunter auch willkommene Gelegenheit, nebenbei ihre Aussichten auf Höhersteigen zu verbessern. Denn die Erzielung eines Verkaufes hängt oft von ihr mehr ab, als von allem Anderen, und hat einmal eine Verkäuferin mit Hilfe eines Modells ein gutes Geschäft erzielt, so wird sie sich immer wieder an dasselbe wenden. Solcherart schafft sich das Modell eine gewisse Einfluß-Sphäre unter den Clerks und kann eher darauf rechnen, bei günstiger Gelegenheit selber in eine solche Stellung aufzurücken. Ebenso wie jeder Clerk seine, resp. ihre bestimmten Kunden hat, welche sich allemal von dieser Person bedienen lassen wollen, und um so mehr in der Werthschätzung des Hauses steigt, je größer dieser Kunden- oder Kundinnenkreis ist, so bildet sich auch das Mäntelmodell eine gewisse Clientelschaft hervor, nur daß diese aus den Verkäuferinnen selbst, statt aus den Kunden besteht.

Und so mag sie durch viele Prüfungen hindurch — sogar den Hunger nicht ausgenommen! — jener heiß erstrebten Höhenstufe näher kommen, auf die sie zwar auch nicht wie eine Prinzessin lebt, aber doch ein vergleichungsweise großes Einkommen hat. Aber, wie gesagt, einmal unter hundertmal ist ihr dieser Preis beschieden!


Frei! Frei! Frei!
BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE
CLOTHING AND SHOE HOUSE
Frei! Frei! Frei!
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Ein paar Turkeys

oder irgend etwas im Betrage von $1 in Groceries oder Fleisch von Eurem eigenen Grocer oder Butcher, kostenfrei mit jedem Einkauf von $10 oder darüber. . . . . .

Mit jedem Einkauf von $10 oder darüber geben wir Euch eine Anweisung an Euren eigenen Grocer oder Butcher im Betrage von $1 in Waaren. Die Anweisungen sind gut bei allen Grocers oder Fleischern, wo Ihr Eure Einkäufe macht.

Keine höher markirten Preise für diese Woche, sondern alle bleiben so, wie vorher markirt. Dies thun wir nur aus dem einen Grunde, Euch zu veranlassen, hierher zu kommen und mit uns unseren Geschäfts-Methoden bekannt zu werden, und wir überlassen es Euch, zu entscheiden, wo in Zukunft einzukaufen.

Wir wollen Eure Kundschaft und glauben, daß durch unsere Reellität, unseren Unternehmungsgeist und ehrlichen Geschäfts-Methoden wir dieselbe gewinnen werden.

Unsere drei populären Ueberzieher.

Unsere reinwollenen Kersey Ueberzieher, in schwarz, blau und braun, gefüttert mit schwerem Italian Serge, Mohair Aermelfutter, Sammet-Kragen — Danksagungstagpreis $6.75

Reinwollene Oxford Ueberzieher, ein sehr feiner Ueberzieher für junge Männer, gemacht mit breiten schweren Schultern, in der kurzen Box Front Mode — Danksagungstagpreis $8.75

Ein echter Irish Frieze, in schwarz und Oxford Farbe, mit schwerem schwarzem Atlas gefüttert und zwischengefüttert, ein feiner Ueberzieher zu $15.00 — Danksagungstagpreis $12.00

Unsere drei populären Anzüge.

Unsere schwarzen und blauen einfachen und doppelknöpfigen Clay Worsted Anzüge, (18 Unzen) gefüttert mit schwerem Italian Farmer Atlas, sie werden sonstwo verkauft für $12.50 — Danksagungstagpreis $10.00

Unsere extra schweren 20 Unzen blaue Serges, doppelknöpfig oder einfach, garantirt echtfarbig, in allen Größen von 34 bis 46 — Danksagungstagpreis $10.00

Import. schwarze Thibets gemacht in 3- und 4-knöpfigen Sacks, hochgeschnittene Weste, große Notched Kragen, große schwere Schultern und mittelweite Hosen, handgemachte Knopflöcher, sie sind $22.00 werth — Danksagungstagpreis $15.00

Ueberzieher für Knaben.

10.00 Kerseys, Vicunas, Coverts und Montanac Knaben-Ueberzieher, die schönsten in der Stadt, in allen Farben und Moden, Alter von 4 bis 20 Jahren — Danksagungstagpreis $8.75

Reefers für Knaben.

Wir haben immer noch genug Knaben-Reefers in Odds und Ends übrig; sie sind 5.00, 6.00 und 7.00 werth — Danksagungstagpreis . . . $3.50

Männer-Schuhe.

Casco, Iron, Box und Velour Calf und Vici Kid Männer-Schuhe, werth 2.25, 2.50 und 2.75, in unserem Danksagungstag-Verkauf $1.95

Knaben-Schuhe.

Box und Satin Calf, Box Grain Knabenschuhe, schwere u. leichte Sohlen, wth. 1.75 u. $2 — in unserem Danksagungstag-Verkauf . . $1.49

Schuhe für Damen.

Box Calf, French und Velour Kid-Schuhe für Damen, schwere und leichte Sohlen, alle Arten von Zehen, 2.25, 2.50 und 2.75 Schuhe, in unserem Danksagungstag-Verkauf $1.95

Schuhe für Mädchen.

Schwere Dongola, Vici Kid und Box Calf-Schuhe für junge Mädchen, leichte und schwere Sohlen, 1.50 und 1.75 Schuhe, in unserem Danksagungstag Verkauf . . . $1.24


## Mineralschätze vom Himmel.

Programmgemäß gehen am 13. und 14. November große Sternschnuppen- oder Meteore-Schauer nieder, und wer das Glück haben sollte, ein solches Meteorit oder einen wichtigen Theil desselben, nachträglich in der Erde zu finden, der hat einen kleinen Schatz von bedeutendem Geldwerth erbeutet.

Jedermann kennt die Meteore als gelegentliche Himmels-Erscheinungen und sozusagen unfreiwillige Emigranten aus dem Welt-Raum. Es mag aber auch einmal angebracht sein, von ihnen als Werthgegenständen etwas näher zu reden, zumal die Zahl der Sammler von Meteorstücken in beständigem Wachsen ist, und auch der Wettbewerb zwischen den verschiedenen bedeutenden Sammlungen — öffentlichen und privaten — und damit der Preis der selteneren Meteorstücke fort und fort steigt.

Es ist übrigens schon an und für sich eine Kunst, den verhältnißmäßigen Werth solcher Sammlungen oder einzelner Stücke zu berechnen. Eine wichtige Frage bei der Schätzung des Werthes einer derartigen Sammlung besteht darin, wie viele „Fälle" oder „Schnuppen" sie repräsentirt. Nicht jede meteorische Masse vertritt eine besondere Schnuppe. Auch kleine Meteore, oder Meteorite, spalten sich nicht selten beim Niederfallen in verschiedene Stücke, und das nicht erst beim Aufschlagen, sondern sobald sie die Atmosphäre unserer Erde erreichen, und diese verschiedenen Stücke mögen 50 bis 100 Meilen von einander entfernt auf die Erde niederfallen. Oft läßt sich durch das allgemeine Aeußere, oder durch wissenschaftliche Prüfung, der gemeinsame Ursprung solcher Stücke feststellen; aber auch oft bleibt er unentschieden. Das jeweilige Hauptstück hat auch den Hauptwerth, und sollte dasselbe sich bereits im Besitze irgend einer Person oder Anstalt befinden, so vermindert dies den Werth irgend eines zugehörigen kleineren, nachher gefundenen Stückes sehr bedeutend. Die betreffende Sammlung der Harvard-Universität z. B., welche auf dem amerikanischen Continent die größte ihrer Art ist, repräsentirt 275 „Fälle" — obwohl deren Stücke zahlreicher sind — mit einem Gesammtgewicht von etwa 2800 Pfund.

Das Gewicht ist ebenfalls ein Factor bei der Schätzung des verhältnißmäßigen Werthes von Meteorstücken. Indeß ist der größte Meteorit (bis jetzt ist der berühmte, welchen Peary in Grönland entdeckte, als der größte bekannt) nicht nothwendigerweise der werthvollste; es hängt auch viel von der „Controlle" ab. Ein sehr großer und weithin bekannter Meteorit ist der sogenannte Canyon Diablo von Arizona. (Es ist anerkannter Brauch, bekannte Meteorite nach der Stätte zu benennen, wo sie entdeckt wurden.) In jener Arizonaer Stromschlucht kann Jeder, der sich die Mühe und vor Allem die entsprechenden Kosten des Wegtransportirens machen will, große Meteorstücke von je 1000 oder mehr Pfund Gewicht finden; aber noch Niemand controllirt dieselben, Niemand hat ein wesentliches Stück jenes Meteorits oder gar die Gesammtmasse im Besitz oder in Controlle, und daher hat ein solches Meteorstück wenig oder gar keinen Geldwerth. Während also, wie schon erwähnt, der Besitz des Hauptstückes den Werth eines nachher gefundenen unwesentlichen Stückes sehr vermindern kann, erhält doch ein Meteorit erst durch Controllirung überhaupt einen beträchtlichen Werth oder Preis. Das Gewicht eines Meteorstückes — gewöhnlich nicht in Pfunden, sondern in Gramm — sowie die Vertheilung aller zugehörigen Stücke, von denen man weiß, und womöglich die Zeit des Niedergangs werden in den Museums-Listen sehr sorgfältig verzeichnet. Oefter auch tauschen die verschiedenen Sammlungen, und zwar über die ganze Welt hin, Stücke aus. Der „älteste" amerikanische Meteorit, über den eine Aufzeichnung vorhanden ist, hat seine Landungsheimath nicht in unserem Lande, sondern in der argentinischen Republik gehabt, und fiel dort 1783 nieder. Der erste bekannte in den Ver. Staaten ist 1807 zur Erde gekommen.

Bei alledem kommt auch sehr viel darauf an, ob ein angebliches Meteorstück überhaupt nachweislich echt ist, und es möge sich ja nicht Jeder einbilden, diese Echtheit leicht feststellen zu können, mag das Stück auch wirklich in nächster Nähe einer Stelle gefunden worden sein, wo man eine Sternschnuppe, oder einen Meteoriten, niedergehen sah. Vielmehr sind Irrthümer in dieser Beziehung etwas sehr Häufiges, und man braucht durchaus nicht ohne Weiteres anzunehmen, daß irgend eine derartige Angabe auf Humbug beruhe. Wo ein Meteorit niedergefallen war, hat schon manchmal ein treuherziger Landwirth ein Stück ausgegraben und in gutem Glauben angepriesen, welches sich bei der Untersuchung als ein ganz gewöhnlicher Felsblock herausstellte, der vielleicht schon seine 20,000 Jahre in dem betreffenden Felde gelegen hatte.

Mitunter zeigt sich auch eine interessante Aehnlichkeit zwischen Eisen-Meteoriten und Diamantfelsen.

— Eine merkwürdige Naturerscheinung wurde in Heidelberg beobachtet. Die dortige Sternwarte gibt davon nachfolgende Beschreibung: Eine heftige, langgezogene Detonation wurde in der Atmosphäre vernommen. Es war ein langanhaltendes Rollen mit mehreren kurzen Unterbrechungen und hellem, trommelartigem Klang, das von Südost herzukommen schien. In Heidelberg wurden vielfach auch Lufterschütterungen verspürt. In Orten südlich von Heidelberg wurde das Rollen und Knattern von hoch oben kommend gehört, und es machte den Eindruck, als wenn sich über den Wolken gewaltige explodirende und aneinander schlagende Massen in der Richtung von Ost-Nordost nach West-Südwest bewegten. Man hat es hier vielleicht mit dem Niedergang eines großen Meteoriten zu thun, ähnlich wie vor mehreren Jahren in Madrid beobachtet wurde.

— In Schwarzenbach a. W. wurde der praktische Arzt Dr. Pracht plötzlich irrsinnig. Er verbarrikadirte sich in seiner Wohnung, warf Geld, Briefschaften und alles bewegliche Inventar zum Fenster auf die Straße hinaus. Den sich ihm nahenden Personen trat er mit einem scharf geladenen Revolver entgegen. Einige Stunden darauf stieg er in den offenen Brunnen am Marktplatze, wo es einem Gendarmen gelang, den Unglücklichen festzunehmen und in die Irrenanstalt nach Bamberg zu überführen.

— Mit der Zeit. A.: „Wie lebt denn der Heini mit seiner jungen Frau in der Ehe?" — B.: „Ach, die ersten Wochen drückte er sie und jetzt drückt er sich!"


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Alpenführer im Polareis.

Ein Mitarbeiter des Mailänder „Corriere della Serra" hat die drei Alpenführer aus dem Aostathal, die an der Polarexpedition des Herzogs der Abruzzen theilgenommen haben, über ihre Gedanken und Eindrücke befragt und Antworten erhalten, die nicht ohne psychologisches Interesse sind. Giuseppe Petigase, der unterrichtetste und sprachgewandteste von ihnen, hat sehr bestimmt und einleuchtend den Unterschied dargelegt, der zwischen den Zuständen, Gefahren und Empfindungen im Hochgebirge und in den Polargegenden besteht. Die Frage, ob er auch während der Kämpfe mit dem Polareise zuweilen die Empfindung gehabt habe, daß das Leben am Gelingen eines Sprunges, an der Schärfe des Blickes und der Kraft eines Muskels hänge, hat er verneint. „Die Schwierigkeiten und Gefahren sind anderer Art; sie gehen nicht so sehr den Einzelnen wie die Gesammtheit an und erfordern eine andere Art von Kräften. Wenn im Hochgebirge die Gefahr naht, ist sie meist sehr schwer; aber sie läßt sich übersehen und abmessen; man weiß, daß man sie durch Kaltblütigkeit, Erfahrung, Gewandtheit, Vorsicht überwinden kann; man hat das Leben in den eigenen Händen. Steht man vor unübersteiglichen Hindernissen, so heißt es: Kehrt marsch. Den Weg, auf dem man gekommen, kann man auch zurückmachen. In jenen Breiten aber steht es nicht bei uns, ob wir zurückkehren können; es heißt: Vorwärts, auch wenn die Kräfte nachlassen. Die Gefahr überrascht uns unversehens, oft im Schlafe. Statt daß der Mensch mit dem Eise den Kampf beginnt, greifen die Eismassen den Menschen an, und die Vertheidigung ist schwieriger als der Angriff." Die körperlichen Anstrengungen sind nach Aussage der Italiener nicht übermäßig groß gewesen. Dagegen hatte die grimmige Kälte auf der hunderttägigen Schlittenreise Allen arg zugesetzt. „Wenn Halt geblasen wurde, war das Schlimmste auszustehen. Die Pelze waren im Lager zurückgelassen; wir hatten nicht viel mehr auf dem Leibe als hier in unseren Bergen. Wenn wir das Zelt aufschlugen, klapperten uns die Zähne wie ein Hammerwerk. In dem Pelzsack, in den wir alle vier krochen, litten wir drei Stunden solche Kälte an den Beinen, daß an Schlafen erst zu denken war, wenn wir uns gegenseitig erwärmt hatten. Am Morgen rauchte der Sack wie ein Kochtopf. Aber kaum waren wir heraus, so waren die Hosen wie gehobelte Bretter, und wir mußten die Beine auseinandersetzen wie Riesen." Dem Ausfrager war auch Auskunft über gewisse physiologische Erscheinungen erwünscht, und er konnte, obwohl man bei Tische saß, eine bezügliche Frage thun, da Alpenführer nicht an der Prüderie zu leiden pflegen. Die Antworten ließen erkennen, daß die Bereitwilligkeit, mit der der Mensch sonst bestimmten Geboten der leiblichen Natur entgegenkommt, durch eine berechtigte Furcht vor der Kälte sehr wesentlich beeinträchtigt wird.


K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Schiffskarten
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg,
sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten
consularisch ausgefertigt.
Erbschaften
prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum.

Deutsche Hebammenschule
Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Anmeldungen bei
Dr. Gertrude Plenz,
4155 S. Halsted Str.



Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Während des ganzen Jahres.

Zu jeder Saison des Jahres kommen und gehen unsere Leiden und Unordnungen des Magens.

Dyspepsie und Unverdaulichkeit

machen eine Behandlung mit

Dr. August Königs's Hamburger Tropfen

nöthig, zur augenblicklichen Linderung und vollständigen Heilung.


## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Chicago und Nordwestern Eisenbahn.**
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Dallas Ave. und Wells-Straße Station.

[illegible]

**Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn.**

[illegible]

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

[illegible]

**Chicago & Alton—Union Passenger Station.**

[illegible]

**Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

[illegible]

**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**MONON ROUTE—Dearborn Station.**

[illegible]

**Baltimore & Ohio.**

[illegible]

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

[illegible]

Wenn es Euch gleichgiltig ist, was für Mehl Ihr kauft, oder wie mittelmäßig Euer Brod ist, dann verlangt einfach „Mehl". Wollt Ihr aber den vollen Werth für Euer Geld und das beste Brod-Mehl der Welt, dann verlangt

**Golden Horn MEHL**

Dieses ist durch unsern vervollkommneten Prozeß ganz aus nördlichem Weizen hergestellt, der in unseren Speichern lagert, bis er zur Verwendung reif befunden wird. **Es verleiht dem Brod den angenehmen natürlichen Wohlgeschmack des Weizenkornes,** der keinem andern Mehl eigen ist. Ein vollkommen reines, süße und gesundes Mehl.

**Sollte Euer Händler es nicht verkaufen oder verkaufen wollen, schreibt an uns — wir werden sehen, daß Ihr es bekommt.**

Star & Crescent Milling Co., - - Chicago.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

### Inland.

#### Der Philippinenkrieg.

New York, 23. Nov. Eine Spezialdepesche aus Hongkong meldet:

Die Filipino-Junta dahier erhielt sehr prompt Kunde davon, daß die amerikanische Regierung die britische darum anging, sie von hier auszuweisen. Die Junta beschloß bereits am 15. Nov. in einer Sitzung, lieber dem Risiko einer gewaltsamen Abschiebung zu trotzen, als Hongkong freiwillig zu verlassen. Dies wurde dem amerikanischen Konsul Wildman mitgetheilt.

Der neuerliche Schriftwechsel zwischen der Junta und den kämpfenden Philippinern beweist, daß Aguinaldo noch am Leben ist. Er soll indeß an einer Schußwunde am Magen leiden.

Die Junta hat auch beschlossen, einen weiteren Versuch zu machen, Waffen an die Filipinos in einer Barkasse zu senden, die, wie es heißt, wahrscheinlich die deutsche Flagge führen wird. Oberst Julio del Pilar soll dieses Unternehmen leiten.

Die Filipino-Agenten Hayes und Garcia haben einen großen Vorrath Kriegsmunition zu Macao.

Der chinesische General Pana, welcher kürzlich aus den Philippinen-Inseln deportirt wurde, berieth sich mit der Junta in Hongkong, begab sich aber nach Singapore.

#### Sehr stürmische Fahrt.

New York, 23. Nov. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große", der, wie gemeldet, mit zwei Tagen Verspätung von Bremen eintraf, hatte die stürmischste Fahrt in seiner Geschichte! Fast keinen Augenblick wollte das Sturmwetter nachlassen. Der Verlust des einen Schraubenflügels erfolgte am 16. November und hatte eine beträchtliche Verlangsamung der Fahrt zur Folge. Am 21. November sprang ein junger Kohlenzieher Namens Knick über Bord und ertrank. Fast bis auf die letzte Minute hatte der Dampfer Pech: denn während der Einfahrt in die Bai rannte er auf den Grund; doch wurde er nach einigen Stunden wieder flott und erreichte dann endlich sein Dock.

Auf dem Dampfer befanden sich 330 Passagiere erster Kajüte, 323 Passagiere zweiter Kajüte, 673 Zwischendecks-Passagiere und eine Bemannung von 450 Personen. Sie Alle waren herzlich froh, als der Dampfer Sandy Hook erreichte, und sie sich endlich einmal wieder ausschlafen konnten. Zeitweilig hatte eine Panik unter den Passagieren geherrscht.

### Ausland.

#### Vom Prozeß Sternberg.

Berlin, 23. Nov. Bei der weiteren Verhandlung des Prozesses gegen den, unter Anklage von Sittlichkeitsverbrechen stehenden Bankier Sternberg wurde mitgetheilt, daß der Kriminalkommissär Thiel durchgebrannt sei!

Hinter dem entflohenen Mitangeklagten Paul Luppa ist ein Steckbrief erlassen worden.

Die vielgenannte „Masseuse" Fischer, welche derzeit in New York lebt, hat von dort aus einen Vorschuß von $200 zur Einlösung ihrer verpfändeten Effekten gefordert. Der Gerichtshof beschloß aber, ihr nur einen Vorschuß von $200 auf ihre, auf 380 Mark festgesetzten Zeugengebühren, wozu noch das Freibillet kommt, zu bewilligen. Bekanntlich ist sie vom Gericht als Zeugin nach Berlin vorgeladen.

(Später:) Der ausgerissene Kriminalkommissär Thiel ist in Haft genommen worden.

#### Deutschlands Postdienst.

Berlin, 23. Nov. Der Bericht des Postdepartements des Reichs für 1899, welcher dem Reichstage vorgelegt worden ist, zeigt, daß 4½ Milliarden Poststücke im Laufe des Jahres transportirt wurden, eine Zunahme um 164,000,000 Stück gegen 1898. Die Zahl der Telephone stieg von 141,724 auf 159,561. Die Post hat einen Ueberschuß von 4½ Millionen Mark.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Bonn von Bremen; Anchoria von Glasgow.

Auckland, Neuseeland: Alameda, von San Francisco nach Sydney.

Hongkong: Tacoma von Tacoma; Kis Jun Maru von Seattle.

Glasgow: Siberian von Philadelphia; Norwegian von Boston; Kastalia von Montreal.

Havre: La Champagne von New York.

Cherbourg: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.

**Abgegangen.**

Boulogne: Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Queenstown: Pennland, von Liverpool nach Philadelphia; New England, von Liverpool nach Boston.

Die amerikanische Dampfschiffgesellschaft hat ihre regelmäßigen Fahrten zwischen Kopenhagen und Boston begonnen.

Die Sloman-Linie und die Hansa-Dampfschiffahrts-Linie sind übereingekommen, die ostindische Hansa-Linie zusammen zu betreiben.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— In London, O., hat sich der Postmeister Frank Speasmaker, ein bekannter Geschäftsmann, erschossen.

— Zu Uniontown, Pa., wurde der Farbige William Simms wegen Gattinmordes gehängt, im Beisein von 600 Personen.

— Der Eisenbahn-Betrieb im südlichen Californien liegt infolge heftiger Regenfälle vollständig darnieder. Und es regnet noch immer.

— Räuber sprengten nächtlicherweile den Geldschrank der „Farmers' Bank" in Orland, Oklahoma, mit Nitroglyzerin und erbeuteten $5000.

— Der Nationalkonvent der Milcherei- und Nahrungsmittel-Kommissäre in Milwaukee gelangte zum Abschluß. A. H. Jones von Illinois wurde zum Verbandspräsidenten gewählt.

— Eine Feuersbrunst in Red Wing, Minn., zerstörte die Baulichkeiten der „Minnesota StonewareCo.", der größten Fabrik ihrer Art im Lande; 1200 Arbeiter wurden hierdurch beschäftigungslos.

— Der „N. Y. Herald" meldet aus Rom, daß zwei neue katholische Kardinäle für die Ver. Staaten ernannt werden sollen, da der Papst der Entwicklung der katholischen Kirche in Amerika große Wichtigkeit beilegt.

— Das Stadtraths-Mitglied Higgins in Indianapolis wurde von einer Jury schuldig befunden, von dem Indianapoliser Fabrikanten D. M. Parry Bestechungsgelder gefordert zu haben. Laut den Gesetzen von Indiana beträgt die Strafe hierfür 2 bis 14 Jahre Zuchthaus.

— David Anderson, ein betagter Insasse des Nationalen Soldatenheims in Milwaukee, welcher am 4. August 1899 Hauptmann Thomas M. Pollock erschoß, wurde gestern von einer Bundesgerichts-Jury des Todtschlags schuldig gesprochen. Es wird die Jurisdiktion des Bundesgerichts in diesem Falle angefochten werden.

— Laut vollständiger offizieller Zählung erhielten bei den Wahlen in Illinois McKinley 597,965 Stimmen, Bryan 501,975, Woolley 17,835, und Debs 9672. Der republikanische Gouverneurskandidat Yates bekam 580,198 Stimmen, der Demokrat Alschuler 518,966, der Prohibitionist Barnes 15,643, der Sozialdemokrat Perry 8617, der Sozialistische Arbeiterparteiler Hoffman 1319, der Populist Van Fine 1048, der „United Christian"-Kandidat Gorlingly 334, und der Union-Reformkandidat Spencer 650.

### Ausland.

— Heute begibt sich Kaiser Wilhelm nach Kiel, um den Marinerekruten den Fahneneid abzunehmen.

— In Darmstadt ist ein Haus eingestürzt, wobei eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern begraben wurde; zwölf derselben sind todt.

— Fürst Philipp zu Eulenburg, deutscher Botschafter in Wien, feierte mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit.

— Kaiser Wilhelm wird im Namen des deutschen Reiches das deutsche Regierungsgebäude auf der Weltausstellung Paris zum Geschenk machen.

— Die Rebellen-Streitkräfte in der südamerikanischen Republik Columbia sollen neuerdings von den Regierungstruppen gänzlich geschlagen worden sein.

— Der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Sohm hat seine Vorlesungen aussetzen müssen, weil er durch einen Sturz im Gewandhaus sich einen Rippenbruch zuzog.

— Frau Marie Götze, die beste Altistin der Königlichen Oper in Berlin, liegt in kritischem Zustande darnieder infolge von Einathmung von Gas, welches der Leitung in ihrem Schlafzimmer entströmt war.

— Deutschlands Roheisen-Produktion während des Monats Oktober betrug 742,720 Tonnen, die höchste je in einem Monat erreichte Zahl und um 33,520 Tonnen höher, als die des vorhergehenden Monats.

— Der britische Generalgouverneur Milner hat hinsichtlich des Auftretens der Beulenpest in Südafrika erklärt, daß alle Häfen an der Ostküste zwischen dem 10. und dem 40. Breitengrad verseucht seien.

— Der Alldeutsche Verein hat die Sache mehrerer Hundert Deutscher aufgenommen, welche von den Engländern aus Transvaal vertrieben wurden. Er kündigt an, daß er die Regierung zwingen werde, von Großbritannien Entschädigung zu verlangen.

— Der frühere britische Vize-Konsul in Bremerhaven, F. F. Hodgkinson, wurde in London zu 18 Monaten Strafarbeit vertheilt, weil er versucht hatte, die Geheimschrift des auswärtigen Amtes an einen Agenten einer auswärtigen Macht zu verkaufen.

— In der belgischen Deputirtenkammer griffen die Sozialisten die Regierung an. Gelegenheit hierzu gab die Ausweisung Sipidos, der seiner Zeit ein Attentat auf den Prinzen von Wales machte und dann von einem belgischen Gerichtshofe freigesprochen wurde.

— In Bukarest, Rumänien, endete der Prozeß gegen die 9 Mazedonier, welche angeklagt waren, an der Verschwörung zur Ermordung des Königs Karl von Rumänien betheiligt gewesen zu sein, mit Verurtheilung zu lebenslänglicher harter Arbeit oder zu langer Gefängnißhaft.

— Zwischen 260 und 300 Insassen des Arbeitshauses in Manchester, England, leiden an Arsenikvergiftung aus unbekannten Ursachen. Die Sache ist in ein dunkles Geheimniß gehüllt, doch heißt es, daß in gewissen anderen Anstalten Manchesters ähnliche Zustände herrschen.

— Die italienische Abgeordnetenkammer nahm ihre Arbeiten wieder auf. Der Präsident Villa pries das Verhalten der italienischen Truppen in China, und der Marineminister Molin sagte, die italienischen Truppen hätten in China ihre Pflicht erfüllt, ohne an den Ausschreitungen theilzunehmen.

— In den Steinbrüchen des Lord Penrhyn in Wales, England, gingen 5000 Arbeiter an den Streik, weil die Geschäftsleitung sich weigerte, einen entlassenen Aufseher wieder anzustellen. Lord Penrhyn stellte darauf den Betrieb ein. Da man Ausschreitungen befürchtet, sind Truppen dorthi gesandt worden.

— Der deutsche Kaiser hat, nachdem ein Reservefonds von 200,000 Mark festgelegt worden, genehmigt, daß die Gelder des „Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande" zur Beschaffung von Flußkanonenbooten benutzt werden sollen. Das erste Boot ist für chinesische Gewässer bestimmt. Die Bestellung erfolgt wahrscheinlich im kommenden Jahre. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz wird den Bau überwachen, und die Zustimmung des Reichstages wird eingeholt werden.

## Lokalbericht.

### Unternehmer geboycottet.

#### Streiks an sämmtlichen Bauten von W. A. & A. E. Wells.

**Auch andere Firmen betroffen.**

Ein Ausstand von kurzer Dauer.

Der Kampf der Baugewerkschaften gegen die Unternehmer W. A. & A. E. Wells ist auf der ganzen Linie entbrannt. Die Mörtelträger- und Handlanger-Gewerkschaft hat an allen von dieser Firma übernommenen Bauten Ausstände angeordnet. Durch diese Streiks sollen auch diejenigen Firmen getroffen werden, welche von W. A. & A. E. Wells Kontrakte übernommen haben, nämlich die Illinois Fireproofing Co., die Northwestern Terra Cotta Co. und A. Zander & Co. Außer dem Mandel'schen Neubau haben W. A. & A. E. Wells in diesem County fünf Bauten im Gange.

Die Baugewerkschaftler sind siegesgewiß; sie behaupten, daß die Unternehmer außer ungeschulten Schwarzen keine Arbeiter erhalten könnten, da die Industrial Trades' Union ihnen die Freundschaft gekündigt habe. Ferner versprechen sie sich sehr viel von der Thatsache, daß das Mandelgebäude in wenigen Wochen fertig sein muß, falls die Unternehmer nicht eine hohe Konventionalstrafe für jeden weiteren Tag zahlen wollen. Auch ist angeblich der Versuch des Building Contractors' Council, W. A. & A. E. Wells zuliebe eine „Fireproofers' Laborers' Union" zu gründen, gänzlich mißlungen. Ebenso wenig Erfolg hatte der Werkführer der Illinois Terra Cotta Co., der eine unabhängige „Hodcarriers' and Laborers' Union" zu organisiren versuchte.

Den Angaben der Streikposten zufolge sind am Mandel-Gebäude nur dreißig nichtorganisirte Handlanger und neun Maurer beschäftigt.

Streikposten sollen gestern Abend drei dieser Arbeiter angegriffen und übel zugerichtet haben. Als Samuel Burley, 1339 State Str., Thomas Davis, dessen Adresse nicht ermittelt wurde, und ein unbekannter Schwarzer das Gebäude verließen, wurden sie von mehreren Männern verfolgt und überfallen. Sie hatten polizeiliche Bedeckung abgelehnt.

Eine Eintagsfliege war der Ausstand in der Anlage der Plano Manufacturing Co. in West Pullman. Die Arbeiter dieser Firma legten vorgestern die Arbeit nieder, um gegen die Beschneidung ihrer Löhne Einspruch zu erheben und eine Gewerkschaft zu organisiren, kehrten jedoch gestern zu den bisherigen Bedingungen zurück. Ehe sie wieder angestellt wurden, mußten sie sich schriftlich verpflichten, keiner Arbeitervereinigung beizutreten, so lange sie von der Gesellschaft beschäftigt würden. C. J. Hawley, der Führer der Streikbewegung, wurde entlassen.

J. D. Morris, der Superintendent der Fabrik, behauptet, daß keine allgemeine Lohnherabsetzung erfolgt sei, sondern daß die Löhne nur ausgeglichen würden, damit der tüchtige Arbeiter mehr erhalte als der langsame. Die Leute dagegen erklären, daß der „Ausgleicher" sich mit einer Uhr in der Hand eine Viertelstunde lang hinter gewisse Arbeiter stelle und dadurch diese zu außergewöhnlichen Leistungen antreibe; die auf diese Art und Weise gelieferte Arbeitsmenge werde sodann als Norm angenommen.

— Hervorragend. — „Der Sepp spielt bei allen Raufereien wohl eine hervorragende Rolle?" — Gebirgler: „Ja freili' dös is unser Regisseur."

## Der Bewässerungskongreß.

### „Waldschutz" und „Berieselung von Wüsteneien" die Hauptthemata.

**Die Versammlung im „Auditorium" nimmt einen eindrucksvollen Verlauf.**

*Wie der Zuckerrübenkultur aufgeholfen werden könnte.*

Die Verhandlungen, welche gestern Nachmittag in der Zentralmusikhalle stattfanden, drehten sich mehr um die innere Organisation des Kongresses und enthielten nur wenig von allgemeinem Interesse. Delegat Herbert Myrick, Redakteur der Ackerbauzeitung „Orange Judd Farmer," erklärte in seiner Ansprache über „Bodenberieselung und Zuckerrübenkultur," daß die riesigen Landflächen im Westen und Süden — welche noch brach dalägen und auch nicht dem Ackerbau erschlossen werden könnten, solange nicht das künstliche Berieselungssystem auf diesen Strecken eingeführt würde — besonders zur Zuckerrübenkultur benutzt werden könnten. Ohne verhältnißmäßig große Kosten könnten diese Wüsteneien in fruchtbares Land umgewandelt werden. Er schloß seine mit großer Begeisterung aufgenommene Ansprache mit dem Wunsche, ein gütiges Schicksal möge es ihn noch erleben lassen, die Ver. Staaten nach erfolgter Erschließung der westlichen Ebenen für den Ackerbau, auch als das reichste und produktivste Land in der Zuckerindustrie an der Spitze aller zivilisirten Länder der Welt zu erblicken. — Die Abends im „Auditorium" abgehaltene Versammlung war nicht nur zahlreich besucht, sondern brachte den Hörern auch viel interessante Belehrung, weil Männer von Fach, welche die einschlägigen Fragen gründlich studirt haben, Ansprachen hielten. General Miles und Gouverneur Roosevelt waren wohl als Redner angekündigt, aber nicht zur Versammlung gekommen. Beide waren angeblich dienstlich verhindert, sich persönlich am Kongreß zu betheiligen, ließen es aber brieflich nicht an guten Rathschlägen fehlen. General Miles machte in seinem Schreiben darauf aufmerksam, daß in Arizona, Neu-Mexiko, Utah, Nevada, Wyoming, ja selbst noch in Colorado, Californien, Texas und Oregon, ungemessene Landstrecken der Urbarmachung harren, und daß von Bundeswegen dort Wasserreservoirs und Kanäle gebaut, wie auch Berieselungssysteme eingerichtet werden sollten, um Platz für weitere Millionen von Bürgern der Ver. Staaten zu schaffen. Gouverneur Roosevelt ersuchte den Kongreß, es den Besitzern großer Wälder doch recht eindringlich an's Herz zu legen, daß man in Wäldern Holz schlagen könne, ohne dieselben zu zerstören, und daß Aufforstung sowohl für den privaten, wie auch für den allgemeinen Nutzen sehr empfehlenswerth wäre. James L. Houghteling, von Chicago, fungirte in der Versammlung als Vorsitzender. In seiner Eröffnungsansprache wies er darauf hin, daß die Zukunft der Ver. Staaten zum nicht geringen Theil auf den Vereinbarungen beruhe, die in absehbarer Zeit zwischen der Bundesregierung und den Großgrundbesitzern im Westen getroffen werden müßten, um die Wälder zu erhalten, und durch Berieselung große Landstrecken dem Ackerbau zu erschließen. Gifford Pinchot, Vorsteher des Forst-Departements im Ackerbauministerium zu Washington, gab ein recht anschauliches Bild von der zopfigen, langsamen Behandlung aller das Forstwesen betreffenden Fragen im einschlägigen Bundesbureau. Jedes der drei Departements des Ackerbauministeriums — die allgemeine Landverwaltung, das geologische und das Forst-Bureau — nähme sich um die Lösung derselben an, und doch würde von keinem 'was Rechtes gethan. Der Bundeskongreß sollte ersucht werden, die Angelegenheiten, welche den Waldschutz und die Aufforstung betreffen, ausschließlich der Abtheilung für Forstwesen zur Erledigung zu überweisen und dieses Departement für seine Thätigkeit verantwortlich zu machen. Herr Pinchot gab alsdann eine recht anschauliche Schilderung von den schandbaren Zuständen, welche er in einigen großen Wäldern angetroffen hatte und beschloß seine unterhaltende Vorlesung mit einer durch stereoptische Ansichten erläuterten Klarlegung der Wandlungen, welche ein Waldbaum von seinem Entstehen bis zu seiner Nutzbarmachung durch Zerlegung in einzelne Bretter durchzumachen hat. Weitere Ansprachen hielten: Senator Fred Dubois von Idaho, welcher dafür ist, daß schon der nächste Bundeskongreß ernstlich ersucht wird, Schritte zur Förderung der angeregten gemeinnützigen Interessen zu thun; Professor Willis J. Moore, Hauptleiter des Wetterbureaus in Washington, welcher über den Nutzen der Wälder bei schweren Regengüssen und gegen andere zerstörende Einflüsse von Naturelementen sprach, und Ex-Kongreßmitglied Francis G. Newlands von Nevada, welcher sehr energisch die Frage aufstellte, wann die Bundesregierung wohl endlich sich dazu verstehen würde, das vom Bewässerungskongreß angeregte gemeinnützige Werk zu fördern; unter Clevelands Regierung sei Ebbe im Bundesschatzgewesen; jetzt erhebe man in Washington Kriegssteuern und brauche dieselbe auch auf, ohne einen Theil des Ueberschusses für die nützlichen und dringenden Bedürfnisse des inneren Ausbaues des Landes anzuwenden.

Heute Abend findet eine zweite derartige Massenversammlung im Auditorium unter den Auspizien des 8. nationalen Bewässerungskongresses statt.

In der gestrigen Nachmittagsversammlung trat der Kongreß zwar zur Berathung zusammen, erledigte jedoch nur Routinegeschäfte. Die wichtigsten Verhandlungen finden heute Nachmittag statt, nachdem die Komites ihre Berichte unterbreitet haben.

Vor Beschluß der Nachmittagsversammlung wurden vom Präsidenten nachverzeichnete Komites ernannt:

Für Beglaubigungsschreiben: M. E. Jordan, Iowa; A. Creswell, Wyoming; C. R. Baker, Idaho; D. E. Start, Oregon; H. C. Olney, New Mexico; W. J. Murphy, Arizona; A. D. Bishop, California; W. H. Heffelfurger, Minnesota; Guy E. Mitchell, Washington, D. C.; E. O. Sauter, Nord Dakota; W. B. Dean, Missouri; J. E. Att, Nebraska; E. L. Tetzler, Jr., Süd-Carolina; Walter J. Carmody, Illinois; W. A. Smith, Kansas; S. P. Davis, Nevada; G. E. Carlson, Wisconsin; Joshua Terry, Utah; George H. Cotterill, Washington; J. K. Robinson, Colorado; M. Woolridge, Montana, und H. P. Rucker, New York.

Permanente Organisation: M. E. Jordan, Iowa; F. P. Hurtt, Wyoming; D. H. Stern, Oregon; C. J. Garvin, New Mexico; J. Pickerell, Arizona; C. B. Booth, California; F. L. Schurmerren, Minnesota; Gifford Pinchot, Washington, D. C.; E. A. Williams, Nord Dakota; William nKight, Missouri; C. H. Muter, Nebraska; E. L. Tetzler, Jr., Süd-Carolina; James A. Seddon, Illinois; W. A. Smith, Kansas; J. M. Wilson, Nevada; E. Lucas, Wisconsin; G. L. Swendsenn, Utah; O. R. Holcomb, Washington; T. S. McMurray, Colorado; T. C. Power, Montana und H. P. Rucker, New York.

Neue Regeln und Bestimmungen: M. E. Jordan, Iowa; William Sturgis, Wyoming; Chester Call, Idaho; D. H. Stern, Oregon; W. H. Illwelly, New Mexico; B. A. Fowler, Arizona; J. Ferguson, California; F. W. Wilsey, Minnesota; Milton Whitran, Washington, D. C.; Harrison Allen, Nord-Dakota; W. K. James, Missouri; C. B. Chammell, Californa; A. L. Tetzler, Jr., Süd-Carolina; A. Seddon, Illinois; W. A. Smith, Kansas; J. C. Stubbs, Nevada; A. L. Howard, Wisconsin; F. J. Keisel, Utah; R. H. Thompson, Washington; H. C. Trout, Colorado; S. Fortier, Montana; H. P. Rucker, New York.

Resolutionen: M. E. Jorgan, Iowa; F. W. Mondell, Wyoming; R. W. Gwinn, Idaho; D. H. Stern, Oregon; L. B. Prince, New Mexico; B. A. Fowler, Arizona; Scipio Craig, California; W. M. Haves, Minnesota; F. H. Newell, Washington, D. C.; T. S. Underwaite, Nord Dakota; T. L. Canimon, Missouri; C. G. Pearce, Nebraska; George H. Maxwell, Illinois; W. A. Smith, aKnsas; F. G. Newlands, Nevada; F. H. King, Wisconsin; L. W. Shurtliff, Utah; Arthur Green, Washington; T. C. Tousley, Colorado; J. D. O'Donnell, Montana; H. P. Rucker, New York.

Diese Ausschüsse waren heute Vormittag in Berathung.

Heute Vormittag hielten Professor F. H. King von der landwirthschaftlichen Versuchsstation des Staates Wisconsin und der Delegat Wesley A. Stuart von South Dakota Ansprachen. Der Letztere machte den Vorschlag, der nächste Bundeskongreß solle ersucht werden, die Summe von $250,000 für das neue Verwaltungsjahr zum Zwecke der Vornahme von Messungen und Bohrungsversuchen auf den noch vollständig brachliegenden großen Landstrecken im Nordwesten zu bewilligen. Des Redens auf den jährlichen Berieselungskongressen sei nun genug geschehen, er möchte endlich Thaten sehen. Ein Schreiben des Ackerbauministers Wilson aus Washington gelangte zur Verlesung, und Professor Willis L. Moore von der Bundeswetterwarte, wie auch Professor Fred. V. Coville, Botaniker der Bundesackerbaubehörde, ließen sich mit Vorschlägen und auch mit Lobpreisungen der Thätigkeit des Ackerbauministeriums vernehmen.

Gleich nach Eröffnung der heutigen Nachmittagssitzung unterbreitete Delegat C. B. Booth aus Los Angeles, Cal., dem Konvent die Empfehlungen des Ausschusses für permanente Organisation. Als Beamte des Kongresses werden darin in Vorschlag gebracht: Thomas F. Walsh, von Washington, D. C., Präsident; Ex-Gouverneur L. Bradford Prince von Neu-Mexiko, 1. Vize-Präsident; F. B. Thurber, von New York, 2. Vize-Präsident, und H. B. Maxson, von Nevada, Sekretär. Zu Mitgliedern der Exekutive sollen die Delegaten jedes Staates je einen Vertreter aus ihrer Mitte erwählen; die nächste Jahresversammlung soll in Buffalo, N. Y., im Monat Oktober abgehalten werden, und ebenfalls soll im nächsten Jahre, kurz vor dem Zusammentreten des Trans-Mississippi-Kongresses zu Cripple Creek in Colorado eine Versammlung der Exekutive des Berieselungskongresses, womöglich auf freiem Felde, stattfinden.

Einen Turkey oder eine Standuhr frei mit jedem $10 Einkauf oder mehr.

Nächsten Donnerstag ist Danksagungs-Tag... Ihr solltet Euch auf das Fest vorbereiten und Euch diese speziellen Offerten für morgen in unserem Laden zu Nutze machen.

**Winter-Ueberzieher für Männer.**

Kersey Winter-Ueberzieher für Männer, gemacht in der neuesten 1900-Facon und mit echtem Farmer's Atlas gefüttert — die reguläre $12.00-Sorte . . . . . $8.75

Oxford graue und braune, blaue Vicunas Frieze und Cheviot Ueberzieher für Männer, sie besitzen allen Kundenschneider Style, den es nur möglich ist, an einem Ueberzieher anzubringen, Futter und Besatz außerordentlich gut — ein sehr warmer, dauerhafter und modischer Ueberzieher, ein guter Werth zu $15.00, unser Preis . . . . . $10.00

Sehr feine Männer-Ueberzieher, wirkliche Schönheiten in Bezug auf Style, Up-to-date Stoffe, lose oder formpassende Facons, in Cheviots, echtem Frieze, Kersey, Covert oder Worsted; lohfarbig, blau, schwarz oder braun, ein hochfeiner Custom-made Ueberzieher, guter Werth zu $20.00 — unser Preis . . . . . $15.00

1900-Mode Cheviot Anzüge für Männer, gemacht in der neuesten Sack-Mode, der Stoff ist reine Wolle und echtfarbig, garantirt dauerhaft, die reguläre $12.00-Sorte . . . . . $8.88

**Winter-Kleider für Knaben.**

Winter-Reefers für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, hübsch gemacht aus blauem u. Oxfordgrauem, blauschwarzem Chinchilla, gefüttert mit Satin u. Worsteds, sehr warm mit extra hohem Sturmkragen, andere Läden würden $5.00 für denselben verlangen, unser Preis $3.45

Winter-Reefers für Knaben, aus Astrachan und Chinchilla— gefüttert mit Farmer-Satin, extra gut gemacht u. garantirt zufriedenstellend, Wth. $4.00. Unser Preis . . $2.95

Top Coats für Knaben, für Wintergebrauch, gemacht aus extra schwerem Covert Cloth, gut gefüttert u. in Männer-Facon gemacht, die Sorte, welche in anderen Läden zu $4.00 verkauft wird, unser Preis . . . $2.95

Drei-Stück Knaben-Anzüge mit Fancy Westen, alle assortirten Facons, in einer Auswahl von Stoffen, regulärer $4.00 Werth . . . . . $2.45

Hochmoderne Männerschuhe, neue Winter-Facons, Velour Calf, Patentleder, Enamel und lohfarbig . . . . . $2.40

„Can't Wear Out" Knabenschuhe . . . $1.23

Mocha Buckskin Männer-Handschuhe, gefüttert, zu . . . . . $1.00

Doppelbrüstiges fließgefüttertes Männer-Unterzeug . . . . . 50c

Feines Camel's Hair Unterzeug für Männer, zu . . . . . 75c

Wollene Männersocken . . . . . 12½c

Moderne Winterkappen für Männer . . . 48c

Fließgefüttertes Knaben-Unterzeug . . . . 35c

North Ave. und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Ave. und Larrabee Str.

Einen Turkey oder eine Standuhr frei mit jedem $10 Einkauf oder mehr.

#### Benefiz-Konzert.

Am nächsten Sonntage wird für den beliebten Komiker Tony Zimmermann in der Aurora-Turnhalle, Ecke von Ashland Ave. und Division Str., ein Benefiz-Konzert veranstaltet, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen sind. Der Benefiziant erfreut sich in den weitesten Kreisen außerordentlicher Beliebtheit, und wird daher sicher auf ein volles Haus rechnen können, zumal der Eintrittspreis im Vorverkauf nur 15 Cents und an der Kasse 25 Cents beträgt. Der Anfang des Konzerts ist auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden. An das Konzert schließt sich ein Ball an. Eintrittskarten sind zu haben beim Verwalter der Aurora-Turnhalle und bei der Schützenlies'l, Nr. 244 Clybourn Ave.

#### Lake View Männerchor.

Für sein großes Herbst-Konzert, welches der Lake View Männerchor übermorgen, Sonntag, in der Lincoln Turnhalle veranstalten wird, hat Dirigent Ottomar Gerasch das nachstehende vielversprechende Programm zusammengestellt:

1. Marsch . . . . . Orchester
2. Ouverture . . . . . Orchester
3. „Waldveilchen" . . . . . Dregert
   L. V. Männerchor.
4. „Deine blauen Augen" . . . . . C. Bohm
   Tenor-Solo: Herr F. C. Link.
5. Komisches Duett,
   Frl. E. Schlichs und Frl. Steinmetz.
6. Walzer . . . . . Orchester
7. a) „Lieber Schatz, sei wieder gut mit mir". E. Schultz
   b) „Frühlingsgesang" . . . . . H. Jüngst
   L. V. Männerchor.
8. „Auf dein Wohl, du rheinische Maid" . Dregert
   Rothmänner-Liederkranz.
9. Gavotte . . . . . Orchester
10. „Gesangverein Bummelsdorf"
    (Henry L Krueger, Dirigent)
    1. Tenor, Alex. Alvard; 2. Tenor, Herm. Guthmacher; 1. Baß, Jul. Kreutzer; 2. Baß, John Spangenberg.

**Menschenleben durch Elektrizität gerettet.**

Eine interessante Berechnung ist kürzlich angestellt worden, welche zeigt, daß es, nachdem das elektrische Licht Gas, Oellampen und Kerzen vollständig verdrängt hat, jährlich 6000 Todesfälle weniger geben wird, da diese Beleuchtungsmittel um so viel ungesunder sind, als Elektrizität. In gleicher Weise wird es viel weniger Leiden und Krankheit in der Welt geben, wenn Jedermann lernt, die Attaken der Dyspepsie mit dem großen Dyspepsie-Heilmittel aufzuhalten — mit Hostetters Magenbitters, Verstopfung, Verdauungsleiden, Gallevergiftung, kaltes Fieber, sowie Malaria sind nur Gefahrsignale, welche einen krankhaften Zustand des Magens verkünden. Gute Verdauung liegt einer vollkommenen Ernährung zu Grunde. Die beste, aber unvollkommen verdaute Nahrung wird nicht so nützlich sein, wie die ärmlichste Nahrung, die gut verdaut wird. Das Bitters kräftigt den Magen und heilt alle von schlechter Ernährung herkommenden Störungen. Jedermann würde gut daran thun, es zu probiren. Sehet zu, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

#### Ungemüthlicher Kostgänger.

*Peter Veline wirft Möbel auf die Straße und springt ihnen nach.*

Ein Amoklaufen veranstaltete gestern Abend Peter Veline in dem Kosthause von Frau Christina Weadholm, 284 Orleans Str., wo er wohnt. Er trieb nach einem heftigen Streit mit seiner Wirthin die Bewohner des Hauses auf die Straße hinaus, warf Tische, Stühle und Sofas durch die geschlossenen Fenster des zweiten Stockwerks und sprang schließlich selbst in die Tiefe.

Die terrorisirten Leute riefen die Polizei zu Hilfe, und drei Schutzleute eilten herbei. Einem der Beamten entfiel der Revolver, die Waffe entlud sich, und Charles Burgland, 292 Orleans Str., wurde von einer Kugel in das rechte Handgelenk getroffen.

Veline wurde bewußtlos aufgefunden. Da er aus zwei Schädelwunden blutete, brachte man ihn nach dem County-Hospital, wo er bewacht wird.

#### Arbeiter-Angelegenheiten.

Die in Kewanee abgehaltene Jahresversammlung der „Illinois State Federation of Labor" ist mit der Wahl folgender Beamten zum Abschluß gelangt: Präsident, T. J. O'Brien, „Typographical Union," Chicago; Vize-Präsident, Adam Mensche, „Cigarmakers' Union," Kewanee; Sekretär, Will R. Boyer, „Broommakers' Union," Galesburg; Schatzmeister, H. B. Bischoff, Grubenarbeiter, Collinsville; Exekutive: T. C. Trent, „Barbers' Union," Springfield; Lee Haven, Trades Council, Quincy; George M. Shaw, Grubenarbeiter, Westville. Delegat zur „American Federation of Labor," W. D. Ryan, Sekretär vom Distrikt 12 der „United Mine Workers' Union of America."

Der nächste Konvent soll am zweiten Dienstag im Oktober in Joliet stattfinden.

#### Von Einbrechern heimgesucht.

Innerhalb eines Monats ist das Athenaeum, 52 Dearborn Str., zum zweiten Mal von Einbrechern heimgesucht worden. Die Diebe statteten zuerst dem Tabakladen von Powell, Smith & Co. einen Besuch ab, nahmen jedoch nichts mit. In den Räumen des Harvey Medical College wurden die Schreibtische gewaltsam geöffnet, aber nur einige Briefmarken gestohlen. Im Bureau der National Artificial Limb Co. erbeuteten die Ritter vom Brecheisen einen photographischen Apparat.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus der Chicago Ave.-Pumpstation heute verwendbar, die Beschaffenheit des Wassers aus allen übrigen Pumpstationen eine gute.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . . . . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . . . . . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Krüger in Frankreich.

Der begeisterte Empfang, den Onkel Krüger in Marseille gehabt hat, mag vielleicht nicht ihm selbst und auch nicht einmal seiner Nation gegolten haben. Es ist schon möglich, daß die englischen Berichterstatter recht haben, welche die ganze Kundgebung nur als einen kindischen Streich gegen Großbritannien auffassen. Indessen macht es doch wenig Unterschied, ob die Franzosen den früheren Präsidenten der Transvaal-Republik wegen der Tapferkeit der Boeren feiern, oder wegen seines unversöhnlichen Britenhasses, oder endlich weil er und die Seinen dem verhaßten Albion so viel zu schaffen gemacht haben. Unter allen Umständen bleibt die Thatsache bestehen, daß die Landung dieses Mannes in Frankreich das ganze Volk in Aufregung versetzt, und daß sogar die Regierung sich genöthigt gesehen hat, ihn als inkognito reisendes Oberhaupt eines befreundeten Staates anzuerkennen. Zur Rechtfertigung dieses Schrittes führt sie an, daß Großbritannien ihr die förmliche Angliederung der Boerenrepubliken noch nicht amtlich angezeigt hat, letztere also immer noch als selbstständige Staaten betrachtet werden dürfen. Diese Ansicht von der Sache hat sie aber erst gewonnen, nachdem sie wegen ihrer zarten Rücksicht auf die britischen Gefühle von allen Seiten heftig angegriffen worden war. Offenbar ist sie nur dem Drucke der öffentlichen Meinung gewichen.

Es läßt sich deshalb auch keineswegs mit Zuversicht behaupten, daß der greise Boerenführer in Frankreich nichts ausrichten wird. Die Franzosen sind bekanntlich nicht nur leicht erregbar, sondern auch außerordentlich eitel und ruhmsüchtig. Wenn sie also den Mann sehen und hören, der mit höchstens 50,000 Bauern einem britischen Heere von 200,000 Mann mehr als ein Jahr lang getrotzt hat, so wird sie der Gedanke an die Demüthigungen, die sie selber sich von Großbritannien haben gefallen lassen, in rasende Wuth versetzen. Und wenn ihnen dieser Mann sagt, daß das britische Weltreich die beiden Zwergstaaten erst dann erobern wird, wenn jeder Mann, jede Frau und jedes Kind ausgerottet ist, so wird ihnen ihre eigene Nachgibigkeit oder Feigheit erst recht zum Bewußtsein kommen. Nachdem selbst das ungleich kühlere amerikanische Volk sich zu einem Kriege für die Befreiung einer anderen Nation hat hinreißen lassen, die nicht einmal Bewunderung verdiente, ist es keineswegs unmöglich, daß die Franzosen ihre Regierung zwingen, auch gegen den britischen „Weylerismus" Einspruch zu erheben. Die Wirkung, welche die von Krüger selbst gelieferte Schilderung der britischen Grausamkeiten auf ein Volk haben mag, das die Engländer ohnehin grimmig haßt, ist vor der Hand unberechenbar. Vielleicht wird die Erregung sich schnell wieder legen, aber sie mag auch auf den Siedepunkt steigen, wenn Krüger in Paris eintrifft.

Als die britische Regierung sich entschloß, der Abreise Krügers nach Europa nichts in den Weg zu legen, hielt sie den Krieg für beendet. Sie glaubte, sich den Luxus der Großmuth erlauben zu dürfen, oder bildete sich auch wohl ein, daß die Boeren durch die „Flucht" des Mannes, der die Seele ihres Kampfes gewesen war, vollständig entmuthigt werden würden. Diese Berechnung schlug indessen vollständig fehl, denn die Boeren glaubten offenbar nicht an den Verrath, dessen die Engländer ihren Vorkämpfer ziehen, sondern wußten genau, warum er sich nach Europa begeben wolle. Statt die Waffen zu strecken, nachdem er sie „verlassen" hatte, machten sie im Gegentheile noch stärkere Anstrengungen, dem Feinde möglichst viel Schaden zuzufügen. Augenscheinlich wollten sie der Welt beweisen, daß sie noch keineswegs die Hoffnung aufgegeben hätten, und daß eine Einmischung zu ihren Gunsten noch immer nicht zu spät kommen würde. Da die Theilnahme für sie nachzulassen begann, so unternahm es ihr hochbejahrter Präsident in eigener Person, das Gewissen der Kulturwelt wieder zu wecken, und die britischen Staatsmänner fühlen sich schwerlich noch ganz sicher, daß ihm dies nicht gelingen wird. Wahrscheinlich wünschen sie jetzt, daß sie ihn nie hätten reisen lassen, denn so nüchtern unser Zeitalter ist, so wird es doch durch das Schicksal eines Volkes bewegt, das durch den Mund seines hervorragendsten Mannes erklärt, daß es lieber ganz vom Erdboden verschwinden, als das Joch einer Fremdherrschaft tragen will.

Die Kabinette handeln von ihrem Standpunkte aus ohne Zweifel ganz richtig, wenn sie sich um einiger tausend afrikanischer Bauern willen nicht in einen Krieg stürzen wollen, der Hunderttausende von Menschenleben kosten und furchtbare wirthschaftliche Erschütterungen im Gefolge haben mag. Jede Regierung muß die Interessen des eigenen Landes wahren, die ihr anvertraut sind, und da die Kriege in Europa heutzutage nicht mehr Söldner-, sondern Völkerkriege sind, so sollten sie nur im äußersten Nothfalle geführt werden. Mitunter wird aber die Regierung vom Volke selbst in einen Krieg getrieben, den sie durch diplomatische Künste zu vermeiden suchte. Daß die Franzosen das thun werden, ist vor der Hand nicht wahrscheinlich, aber ganz unmöglich ist es nicht mehr. Wenigstens ist es denkbar, daß die französische Regierung dazu gedrängt wird, der britischen mehr oder weniger eindringliche Vorstellungen zu machen. Geschieht das, so wird Großbritannien wohl nicht gleich mit einer Kriegserklärung antworten, denn sein „Prestige" hat seit Faschoda bedeutend abgenommen.

## Neu-Seelands Zwangsschiedsgericht.

Die englische Kolonie Neu-Seeland ist hinsichtlich „fortschrittlicher Gesetzgebung" allen anderen neuzeitlichen Staatengebilden weit voraus. Sie besitzt ein Alterspensionsgesetz, ein „Achtstundengesetz", ein Gesetz, welches für jedes Gewerbe die Schlußstunde der täglichen Arbeit festsetzt, und andere ähnliche Gesetze, und sie besitzt vor Allem ein Zwangsschiedsgericht-Gesetz, welches als die Krone neuzeitlicher Arbeitergesetzgebung angesehen wird. Dieses Schiedsgericht-Gesetz, welches im Jahre 1894 erlassen und im darauffolgenden Jahre amendirt wurde, ist schon des Oefteren über alle Maßen gelobt worden, zuletzt von Herrn Henry D. Lloyd, der nach einem Besuche Australiens und Neu-Seelands die letztere Kolonie pries als „das Land, welches keine Streiks kennt", als ein Land herrlichsten wirthschaftlichen Gedeihens und einer Art Paradies für den Arbeiter. Auf der anderen Seite aber kamen aus Neu-Seeland selbst Stimmen, welche die dortige Lage durchaus nicht so rosig erscheinen ließen, und infolge dessen liefen bei dem Staatsdepartement in Washington Anfragen ein, w i e es eigentlich in Wahrheit um die Arbeit-Gesetzgebung Neu-Seelands bestellt sei. Das Statsdepartement beauftragte daraufhin unseren Konsul Dillingham in Auckland über das Wirken der Neu-Seeländer „Labor Laws" Bericht zu erstatten, und veröffentlicht soeben den ersten daraufhin von dem genannten Herrn eingelaufenen Bericht. In demselben erklärt der Konsul von vornherein, es werde ziemlich allgemein zugestanden, daß „die „Arbeitergesetze" die Mißbräuche, gegen welche sie gerichtet sind, nicht verhüten konnten", und dann beschäftigt er sich etwas eingehender mit dem Zwangsschiedsgericht, von dem man sich so viel versprach, und das nach dem Zeugniß Herrn Lloyds so viel gehalten hat.

Konsul Dillingham ist von dem Erfolg dieses Gesetzes nicht überzeugt; er sagt, „man nimmt an, daß es erlassen wurde, zu industrieller Vereinigung zu ermuthigen und die Beilegung von Streitigkeiten in den Gewerben zu erleichtern, aber es ist sehr zweifelhaft, ob es darin erforderlich war." Nun war die „Ermunterung zu industrieller Vereinigung", worunter man die Förderung der Arbeiterorganisation zu verstehen hat, wohl nur ein Mittel zum Zwecke. Der eigentliche Zweck war, ein Zwangsschiedsgericht zu schaffen, das auch wirklich würde arbeiten können. Man sagte sich, daß es für irgend ein Schiedsgericht, dessen Spruch bindend sein sollte, unmöglich sein würde, zwischen Arbeitgebern und den einzelnen Arbeitern — in vielen Fällen hunderten, ja tausenden Individuen — zu verhandeln, bezw. daß es unmöglich sein würde, dem Spruch des Gerichts den einzelnen Arbeitern gegenüber Geltung zu verschaffen. Wenn der Zwangsschiedsgericht-Gedanke überhaupt durchführbar ist, so ist das nur dann möglich, wenn die Arbeiterschaft als geschlossene Einheit vor das Gericht tritt, ebenso wie der Arbeitgeber, bezw. daß auch die Arbeitgeber, da, wo ihrer mehrere betroffen werden, als eine Gesellschaft vor das Gericht treten. In Verfolgung dieses Gedankens wurde in das Gesetz eine Bestimmung aufgenommen, die wohl dazu angethan ist, der Arbeiterorganisation starken Vorschub zu geben, die aber auf der anderen Seite für „Non-Union"-Arbeiter sehr hart ist und schlimme Schäden im Gefolge haben wird, die sich zum Theil schon ankündigen. Es ist dies die in jedem einzelnen Falle von dem Schiedsgericht seinen Entscheidungen eingefügte Bestimmung, welche die Arbeitgeber zwingt, bei der Anstellung von Leuten Mitgliedern von Gewerkvereinen den Vorzug zu geben. Diese Bestimmung ist — wenn man von den Gewerkvereinen absieht — ziemlich ausnahmslos als „tyrannisch" bezeichnet worden, und man hat sich jüngst an das Obergericht gewendet mit der Bitte, dem Schiedsgericht zu verbieten, in Zukunft seinen Entscheidungen diese Bestimmung einzufügen. Damit hatte man aber keinen Erfolg. Das Obergericht lehnte die Einmischung ab, da, wie der Oberrichter in seiner Begründung sagt, „die „Nicht-Unionsmitglieder" ganz außerhalb dieses Gesetzes stehen. Sie sind ausgeschlossen. Ein keiner Verbindung angehöriger Arbeiter findet keine Anerkennung unter diesem Gesetz. Dem Gesetz muß Folge geleistet werden, wie sehr es auch dem, was man natürliche Gerechtigkeit nennt, widersprechen mag."

Ein anderer Richter des Obergerichts erklärte: „... Das Gesetz gibt Arbeitern, die nicht Gewerkschaftler sind, keine Anerkennung. Der Nicht-Gewerkschaftler hat kein Recht Beschäftigung zu verlangen. Er mag seine Arbeit verkaufen zu irgendwelchem Preise und irgend welchen Bedingungen, die ihm belieben, vorausgesetzt er kann einen Arbeitgeber finden, der in der Lage und Willens ist, seine Bedingungen anzunehmen, aber er hat kein Recht, zu verlangen, daß irgend ein Arbeitgeber da sein sollte, der dazu bereit ist." Das heißt mit anderen Worten, ein Nichtgewerkschaftler mag seine Arbeit verkaufen, wenn er einen Arbeitgeber finden kann, der bereit ist, sich auf einen Prozeß mit der Union einzulassen, welche das betreffende Gewerbe beherrscht. Wenn zum Beispiel der Gewerkschaftler A. um Arbeit nachfragt, der Arbeitgeber aber dem Nicht-Gewerkschaftler B., den er als den besseren Arbeiter kennt, den Vorzug gibt, so kann A. das Gesetz aurufen, die Anstel[len] zwingen, unter großen Unkosten und Streit" machen, und den Arbeitgeber zwingen unter großen Unkosten und Unannehmlichkeiten seine Bevorzugung des B. vor dem A. zu rechtfertigen, bezw. B. zu entlassen und ihn — A. — anzustellen und Strafe zu zahlen. Es wird schwer sein, Arbeitgeber zu finden, die das riskiren wollen; er wird es vortheilhafter finden, den Mann anzustellen, den er nicht will, als den tüchtigeren Arbeiter und den Kampf mit der Union und den Gerichten in den Kauf zu nehmen. In der Theorie braucht er den Gewerkschaftler nur anzustellen, wenn dieser in gleichem Grade leistungsfähig ist, wie der Nichtgewerkschaftler; aber da dabei immer ein Prozeß statthaben muß, hat die Theorie keinen Werth.

Das Schlimme ist nun, daß die Gewerkschaften den großen Vorzug, der ihnen durch das Gesetz gegeben wird, nach Möglichkeit für sich auszunutzen suchen, indem sie den Beitritt erschweren und unbedingten Gehorsam von ihren Mitgliedern verlangen, ferner indem sie das Lehrlingswesen möglichst einschränken, um eine starke Vermehrung der Arbeiterzahl auf diese Weise zu verhindern. Und die weitere Folge ist, daß die Gewerkschaftler allerdings stetige und lohnende Arbeit finden, daß es aber Leuten, die nicht zu einer Gewerkschaft gehören, fast unmöglich ist, in irgend einem Gewerbe Beschäftigung zu finden, und daß die Zahl der gelernten Arbeiter durch die Einschränkung des Lehrlingswesens immer geringer wird und dadurch am letzten Ende die ganze industrielle Zukunft Neu-Seelands in Frage gestellt werden muß. Einer der ältesten und bestbekannten Bürger und Geschäftsleute Aucklands erklärte: „Die Aussicht auf die Zukunft ist wirklich besorgnißerregend. Wenn das so fortgeht, werden unsere Maschinen stillstehen müssen, oder wir werden Maschinisten aus Deutschland, Japan u. s. w. importiren müssen, unsere Räder in Bewegung zu halten."

Es mag sehr gut sein, daß Neu-Seeland noch zu der Ansicht gelangen wird, daß es die zeitweilige Befreiung von Streiks s e h r t h e u e r zu bezahlen hatte. —

## Die Pariser Armenverwaltung.

Die Pariser Armenverwaltung rüstet sich, wie aus der Seine-Stadt gemeldet wird, auf außergewöhnliche Ereignisse; sie verlangt für 1901 4½ Millionen mehr aus dem Stadtsäckel als bisher. Ihre Ausgaben steigen immerfort und werden bald 60 Millionen erreichen, also die Ausgaben mancher Staaten weit übersteigen. Diese 60 Millionen bilden ein Sechstel des Pariser Stadthaushaltes. Die Armenverwaltung klagt besonders über das Zuströmen der Arbeiter aus der Provinz, die alle glauben, hier ein Schlaraffenland zu finden. Sie ersucht die Behörden, dringend vor der Einwanderung nach Paris zu warnen, wo ohnedies Ueberfluß an Arbeitern, besonders an ungelernten Tagelöhnern, herrscht. Trotz vieler öffentlichen Arbeiten wird ein Nothstand für das nächste Jahr befürchtet. Merkwürdig ist auch der Zustrom alter Leute nach Paris, da über 20,000 Greise, Personen von 59 Jahren ab, der Armenpflege zur Last fallen. Arme Haushaltungen lassen ihre Eltern, Oheime und Muhmen hierher kommen, weil diese 10 Franken und bei zunehmendem Alter bis 25 und 30 Franken monatlich als Wohnungsgeld erhalten. Außerdem bekommen die alten Leute noch andere Unterstützungen, klopfen an die Thüren aller wohlthätigen Anstalten und Vereine und erbetteln auf diese Weise noch erkleckliche Beträge. Sie verschaffen dadurch den liebenden Kindern oder Neffen, die ihnen Obdach gewähren, ein sicheres Einkommen von einigen hundert Francs.

## Die Verwaltung Londons.

Es sind 65 Jahre verflossen, seit die großen Städte Englands, Manchester, Liverpool, Birmingham und wie sie alle heißen mögen, durch eine Parlamentsakte die Befugniß erhielten, Munizipalverfassungen anzunehmen, in denen der freiheitliebende Bürgergeist des Engländers sich frei entwickeln konnte. Englands und Schottlands Munizipalstädte erfreuen sich einer musterhaften Verwaltung; sie sind zu Pflanzstädten des Bürgersinns geworden. Wenn sozialistische Lehren in England nie Wurzel fassen konnten, so ist es nicht zum geringsten Theil das Verdienst seiner Munizipalstädte, zu deren gedeihlichem Ausbau Bürgersmann und Arbeiter in löblichem Wettstreit beigetragen haben.

London hat bis heute warten müssen auf den Segen einer Munizipalverwaltung. Die Gesetzgeber, die vor 65 Jahren für die anderen Städte des Landes eine mustergiltige Verfassung ausarbeiteten, hatten den Muth nicht, dem munizipalen Gebäude die Krone aufzusetzen. Sie wagten es nicht, London ebenfalls eine Verfassung zu geben. Die Reichshauptstadt mußte sich Jahrzehnte hindurch mit einer „Behörde für öffentliche Arbeiten" behelfen, die nur deshalb nicht angetastet wurde, weil keine Regierung einen Plan ausarbeiten konnte, der beide Parteien befriedigt hätte. Schließlich nahm innerhalb der Londoner Behörde die Mißwirthschaft so überhand, daß sogar die konservative Regierung des Lord Salisbury an der stadtkundigen Käuflichkeit und „Jobbery" Anstoß nahm und Wandel schaffte. Es war im Jahre 1889, als die Reichshauptstadt unter einen Grafschaftsrath gestellt wurde, der noch heute an der Spitze der städtischen Verwaltung steht. Aber das war nur ein erster Schritt. Denn das Gesetz ließ die eigentliche City von London außer Betracht und that auch nichts zum Ausbau der inneren Verwaltung des unendlichen Häusermeeres, das mit Unrecht den Namen London führt; denn diese Bezeichnung gebührt ja nur der kaum eine Geviertmeile umfassenden City, die gewissermaßen das Herz der Reichshauptstadt vorstellt. Das war der erste Mangel, und er ist auch jetzt noch nicht behoben; denn das vor zwei Jahren angenommene Gesetz, das im weiteren London 28 Munizipalstädte schafft, läßt auch jetzt noch die City und ihre uralten Vorrechte oder Mißbräuche unberührt. Es befaßt sich ausschließlich mit der inneren Verwaltung des außerhalb der City liegenden Bezirks, der in runder Zahl von 4½ Millionen Menschen bewohnt ist.

Wenn man sich die Geschichte der Verwaltung der Reichshauptstadt Englands vergegenwärtigt, so wird man unwillkürlich an die Worte des Benjamin Disraeli, Grafen von Beaconsfield, erinnert, der auf den Einwurf, daß ein von ihm empfohlenes Gesetz unlogisch sei, ebenso trocken, wie treffend bemerkte, daß England nicht durch die Logik, sondern durch Parlamentsakte regiert werde. Von Logik ist allerdings in der Verwaltungsgeschichte Englands nichts zu bemerken. Die Verfassung Londons, wie sie sich jetzt darbietet, ist das denkbar unlogischste Ding unter der Sonne. Es ist eine riesige Flickarbeit, aber es folgt daraus noch lange nicht, daß diese Verfassung sich deshalb nicht bewähren oder nicht gedeihlich entwickeln und den Bürgersinn des Londoners nicht fördern werde. Vielleicht wäre es richtiger zu sagen, daß diese zusammengeflickte Verfassung den Londoner Bürgersinn erst schaffen muß. Das Fehlen dieses Bürgersinns, der Mangel an Zusammengehörigkeitsgefühl das in den anderen großen Munizipalstäten Englands so scharf ausgeprägt ist, die hochgradige Zerfahrenheit und Zerstückelung, die das Gepräge der Reichshauptstadt ist, das waren ja gerade die größten Schwierigkeiten, die der Gesetzgeber zu überwinden hatte, als er sich an die Aufgabe machte, London eine Verfassung zu geben. „London ist keine Stadt, es ist ein Land, es ist ein Welttheil," hat jüngst ein Kenner der englischen Verhältnisse gesagt, und er hat mit dieser Kennzeichnung den Nagel auf den Kopf getroffen. Man muß in London lange Jahre gelebt haben, um die Gleichgiltigkeit zu verstehen, die der Londoner für seinen nächsten Nachbar an den Tag legt; der Bewohner der nächsten Vorstadt ist ihm geradezu ein Fremdling. Diese von Millionen bewohnte Stadt streckt sich unaufhaltsam durch Hunderte von Vorstädten in das offene Land hinaus, immer neue Dörfer in sich aufnehmend, sie in Vororte umwandelnd, eine neue Bevölkerung läßt sich in diesen nieder, die durch keine Interessengemeinschaft mit der Bevölkerung anderer Vororte verbunden ist, ihr fremd und gleichgiltig gegenübersteht.

Der Londoner Grafschaftsrath war ein erster Versuch, in den chaotischen Zuständen Ordnung zu schaffen; aber er reichte lange nicht aus. Es ist das eine Behörde, die gewissermaßen in der Luft schwebt und der es nie gelungen ist, dem Bewohner Londons die Vorstellung einer einheitlichen Verwaltung zu geben; denn dieser Grafschaftsrath kam nie mit dem täglichen Leben der Bevölkerung in Berührung. Alle drei Jahre mußte er erneuert werden, und dann erst kam der Bewohner Londons zum Bewußtsein, daß er eine Regierung habe. In der Zwischenzeit kümmerte er sich nicht um seine Regierung, las nie die Verhandlungen im Verwaltungsgebäude in Springgardens, zahlte seine Steuern und ging im Uebrigen seinen Geschäften oder seinem Vergnügen nach. Das ist ja die Art der Großstädter, und mir liegt es fern, dem Londoner daraus einen Vorwurf zu machen. Doch war die Londoner Grafschaftsbehörde, in der vorwiegend fortschrittlich gesinnte und tüchtige Männer sitzen, den konservativen Machthabern immer ein Dorn im Auge. Seit sie 1889 in's Leben gerufen wurde, hat die fortschrittliche Partei eine Mehrheit im Grafschaftsrath gehabt, mit Ausnahme des Jahres 1895, als beide Parteien einander die Waage hielten. Diese fortschrittliche Behörde hat mancherlei Gutes geschaffen und hätte noch mehr durchgeführt, wenn nicht die konservative Regierung ihr immer mehr Hindernisse bereitet hätte. Der Grafschaftsrath hat durch Straßenerweiterungen und Neuanlagen von Straßen, durch Herstellung von Arbeiterwohnungen, durch Bezahlung billiger Löhne an die eigenen Angestellten und Arbeiter sich ein großes Verdienst um die arbeitende Bevölkerung Londons erworben, aber auch durch diese als sozialistisch bezeichnete Maßregeln den Zorn der konservativen Machthaber auf sich gezogen. Am liebsten hätte Lord Salisbury mit dem verhaßten Londoner Grafschaftsrath ganz aufgeräumt, besonders als dieser sich darum bemühte, die Versorgung der Reichshauptstadt mit Trinkwasser in seine Gewalt zu bekommen, und die acht Wassergesellschaften, die ihre alten Monopole tüchtig ausbeuteten, aufzukaufen. Aber es war nicht so leicht, die Grafschaftsbehörde einfach zu zertrümmern.

Der Londoner Grafschaftsrath hatte außerdem die in den Augen eines hochmüthigen Landjunkers unverzeihliche Sünde begangen, sich um das Wohl und Wehe der arbeitenden Bevölkerung in einer Weise zu bekümmern, die das Maß desjenigen überschritt, was man nach Ansicht der Landjunker den unteren Schichten der Bevölkerung schuldig ist. Wenn der Grafschaftsrath Straßenerweiterungen vornimmt, um Luft und Licht in sog. Slums zu bringen, so ist er gesetzlich gezwungen, für die aus ihren Wohnungen verdrängte Bevölkerung neue Wohnungen zu bauen. Die Behörde könnte ruhig die armen Leute auf die Straße setzen und es ihnen überlassen, anderswo Unterkunft zu finden, bis die niedergerissenen Häuser wieder aufgebaut sind. Dieses Verfahren ist früher befolgt worden, wobei es vorkam, daß einfach anderswo die Wohnungsnoth vergrößert wurde; sogar die Armenhäuser haben die Familien der aus ihren Wohnungen vertriebenen Arbeiter aufnehmen müssen, weil sie nirgens sonst eine Zufluchtstätte fanden. Was thut nun dieser als „radikal" verschriene Grafschaftsrath? Er baut die neuen Wohnugen zuerst, und wenn sie fertig sind, ladet er die Bewohner der Spelunken ein, in die nagelneuen Häuser einzuziehen, damit man die alten niederreißen könne. Diese neuen Gebäude sind außerdem noch architektonisch so schön gebaut, daß sie der Reichshauptstadt, die an schönen Privathäusern gar nicht reich ist, geradezu zur Zierde gereichen. Noch eine andere Todsünde hat sich der Grafschaftsrath zu Schulden kommen lassen. Er, oder genauer seine freisinnigen Freunde im Unterhaus haben den Wunsch ausgedrückt, die City of London mit dem weiten London zu verschmelzen und unter eine einheitliche Regierung zu stellen. Das sollte der Londoner Grafschaftsrath sein. Diese Einheitsbestrebungen der Londoner Liberalen erregten den Groll des verschlossenen Marquis of Salisbury und er entschloß sich, den wilden Elephanten zu zähmen.

Im fernen Indien zähmt man einen wilden Elephanten auf folgende Weise: Man fesselt ihn zwischen zwei zahme Elephanten und überläßt es diesen Beiden, ihrem wilden Genossen die nöthige Gesittung beizubringen. Dieses Zähmungsverfahren hat die konservative Regierung mit dem Londoner Verwaltungsgesetz befolgt, das am 1. November in Kraft trat. Ihre Thätigkeit antretern werden die neuen Verwaltungen und Beamten mit dem 1. Januar 1901.

Man hat den wilden Grafschaftsrath, der so oft über die Stränge schlug, zwischen die City of London und die neugeschaffene City of Westminster gestellt, die den freiheitsliebenden Genossen am Gängelbande führen sollen. Daß die City of London mit ihren konservativen Ueberlieferungen den Erwartungen entsprechen wird, die Lord Salisbury in sie setzt, kann man von vornherein annehmen. Wie sich die City of Westminster dem Grafschaftsrath gegenüber benehmen wird, wird man erfahren, wenn die Wahlen vorüber und die Stadträthe der verschiedenen Munizipalstädte an der Arbeit sind. Mit diesen neuen Munizipalstädten hat es eine merkwürdige Bewandtniß. Ihre Befugnisse sind größer und ausgedehnter als die der alten „Vestries" oder Gemeinderäthe, die sie zu ersetzen berufen sind; aber sie gehen lange nicht so weit, wie die der englischen und schottischen Munizipalstädte.

Der Grafschaftsrath behält seine wichtigsten Befugnisse und Machtvollkomenheiten und die Londoner Munizipalstädte müssen sich in diese untergeordnete Stellung fügen so gut es eben geht. Mit dem Polizeiwesen haben sie nichts zu thun; denn die Londoner Polizei außerhalb der City steht unmittelbar unter dem Minister des Innern, dessen Beamter der Polizeidirektor ist. Das Schulwesen geht sie ebenfalls nichts an, denn die Londoner Stadtschulen stehen seit Jahrzehnten unter einer besonderen Behörde, die sogar vom Grafschaftsrath unabhängig die Volkserziehung leitet und sich an die Zentralbehörde nur dann wendet, wenn sie Geld braucht. Auch mit der Wasserversorgung der Millionenstadt dürfen sie sich nicht befassen, denn die Wasserversorgung Londons liegt nach wie vor — im Argen. Schulden machen dürfen die Munizipalstädte Londons auch nicht, denn das darf nur der Grafschaftsrath thun, der den untergeordneten Behörden die nöthigen Gelder vorschießt. Es bleibt den 1362 Stadträthen wenig anders zu thun übrig, als Mayors zu erwählen und 227 Aldermen zu ernennen, was natürlich den Ehrgeiz vieler Spießbürger befriedigt. Die City of Westminster wird wohl einen Lord Mayor bekommen, voraussichtlich in der Person eines beliebten Edelmanns, der sich in pelzverbrämtem Scharlachmantel mit Goldketten und sonstigem Schmuck bedeckt, in der Oeffentlichkeit spreizen darf. Im Uebrigen werden sich die neuen Behörden mit der Reinigung und Beleuchtung der Straßen, mit Abzugskanälen, mit der Aufsicht von Milchgeschäften und, wenn der Grafschaftsrath es erlaubt, auch mit der Errichtung von Arbeiterwohnungen und ähnlichen hausbackenen Aufgaben beschäftigen müssen. London erhält mit einem Schlag 28 Mayors und etwa 1600 Stadtverordnete und Aldermen und das ist auch eine Errungenschaft, auch wenn trotz Lord Salisburys Befürwortung keine Frauen in die Behörden gewählt werden dürfen.

## Lokalbericht.

### Betriebs-Verbesserungen.

Die Aktionäre der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft werden in der Generalversammlung, welche am 26. Januar stattfindet, zur Gutheißung großer Verbesserungspläne aufgefordert werden, die vom Direktorium der Bahn bereits angenommen worden sind. Es sollen danach $6,000,000 für Verbesserung des Bahnbettes, für den Bau eines großen Getreidespeichers in New Orleans und für die Einführung des elektrischen Betriebes im Chicagoer Vorstadtverkehr aufgewendet werden.

— Immer Billardspieler. — (Auf dem Nachhausewege): „Höre, mein Freund, Du schwankst recht bedenklich hin und her: Du mußt mehr Konire-Effet geben!"


**Frei Probe** von Warner's Safe Cure wird Jedem, der darum per Postkarte ersucht und diese Zeitung erwähnt, zugeschickt. Adressirt Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y.



**J. C. Lutz & Co.**
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

## Bargains für Samstag,
die nirgends übertroffen werden können.

**Kleider-Dept.**

Schwarze und blaue Beaver Ueberzieher, mit Farmer Sateen-Futter und Sammetkragen, werth $7.00 — zu . . . . . 4.95

Ganzwollene schwarze Kersey Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmersatinfutter und Seidensammet-Kragen — werth $9.50 — zu . . . . . 6.98

Fancy Cheviot 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit doppelknöpfigem Rock und Weste, Größen 9 bis 16 — werth $3.25 — zu . . . . . 2.45

Fancy Cheviot doppelknöpfige 2-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 7 bis 14 — zu . . . . . 1.48

Schwere braune gemischte wollene fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, Perlmutterknöpfe, zu . . . . 39c

Ganzwollene Melton double Band Brighton Golf Kappen für Knaben — werth 48c, zu . . . . . 39c

**Cloak-Dept.**

**Damen-Jackets.**

150 ganzwollene Beaver u. Astrakhan Jackets für Damen und Mädchen — alle tadellos gefüttert — in allen Größen — werth von $5.50—$9.00, bei diesem Verkauf . . . 3.98

120 Damen-Jackets, gemacht aus feinem ganzwollenem import. Kersey — alle Farben — gemacht in den neuesten Facons — durchweg gefüttert mit Seide und Satin — alle Größen — gut werth $15.00 — Samstag zu . . . . . 8.98

**Kinder-Jackets.**

150 Reefers für Kinder, gemacht aus schwerem wollenem Beaver, in blau und lohfarbig, gemacht mit fancy Schulter-Cape, reich bestickt mit Braid — alle Größen — 4 bis 14 — regulärer Preis $4.75 — Samstag . . . 2.98

325 Kinder-Reefers, gemacht aus schwerem Melton, mit großem ausgezacktem Schulter-Cape — nett garnirt — alle Farben und Größen — werth $2.50 und $3.75 — bei diesem Verkauf zu 1.98 und . . . . . 1.39

200 Astrakhan Cloaks für Kinder, in allen Farben — hübsch garnirt mit fancy Braid und mit Sammetkragen — werth $5.75 — zu . . . . . 3.75

**Damen-Capes.**

75 Damen-Capes, gemacht aus feinem crushed Plüsch, eingefaßt mit Thibetpelz, 30 Zoll lang, 110-zölliger Sweep — werth $10.00, solange der Vorrath reicht . . . . 3.98

125 elegante Plüsch Capes für Damen, gemacht aus Seiden Seal Plüsch — reich garnirt mit Seiden Applique und Braid — eingefaßt mit Thibet Pelz ringherum — seidengefüttert—werth $11.00, zu . . . 6.98

50 doppelte Damen-Capes, gemacht aus bestem Seiden Seal Plüsch — garnirt mit echtem Thibetpelz — mercerized Futter — werth $14.50 — zu . . . 8.98

250 Pelz-Collarettes für Damen, mit Atlas gefüttert — werth $2.25 — speziell für diesen Verkauf nur . . . 98c

**Fenster-Rouleaux.**

50 Dutzend volle Größe Opaque und schottische holländische Fenster-Rouleaux, an besten Patent Feder-Rollen befestigt, fertig zum Anbringen, 35c werth, das Stück . . . . 19c

**Domestics.**

200 Dutzend 40 Zoll lange türkische Handtücher, 10c werth, das Stück . . . . 5c

1000 Yards 36 Zoll breites Drapery Silkaline, in prachtvollen Mustern, der regul. 12½c Werth, per Yard . . . . 5c

**Domestics** (Fortsetzung.)

250 Paar feine Nottingham Spitzen-Gardinen, alles neue Entwürfe, 3½ Yards lang und 50 bis 60 Zoll breit, $2.25 werth, per Paar . . . . 1.39

100 schwere Chenille Portieres, mit fancy Border und geknoteter Fransé, alle Farben, $1.50 werth, das Stück . . . . 98c

**Schuh-Dept.**

**Damen-Schuhe.**

365 Paar feine Glanzleder Schnürschuhe für Damen, mit schwarzen Tuch-Obertheilen, ein $3.00 Schuh, Größen 2½ bis 7, kommen alle zum Verkauf für . . . . 1.95

125 Paar Box Calf Schnürschuhe für Damen, jedes Paar vollständig aus Leder gemacht, alle Größen, gute, moderne Schuhe, in diesem speziellen Verkauf, nur . . . . 1.50

**Männer- und Knaben-Schuhe.**

60 Paar Box Calf Schnür-Schuhe für Männer, auf dem neuesten Leisten gemacht, jedes Paar ein $2.50 Schuh, Größen 6 bis 10, nur . . . . 2.00

Arbeitsschuhe für Männer, zum Schnüren und Gaitors, nur . . . . 98c

$1.50 ganzlederne Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, mit Iron Clad Sohlen versehen, gehen alle für 1.25 und . . . 1.00

**Vierter Floor.**

Ganzwollene Blankets, Größe 10x4, in Weiß, mit fancy Border — werth 4.00 — zu. . . . 2.98

Bett-Steppdecken, volle Größe und tufted — gefüllt mit weißer Baumwolle — werth 1.65 — zu. . . . 1.25

Baumwollen-Blankets, Größe 11x4, in Grau oder Tan, mit fancy Einfassung, wiegt 5 Pfd., werth 1.25, zu. . . . 89c

Smyrna Rugs, Größe 32x60, werth 1.15, zu. . . . 87c

**Basement.**

2c für schwere lackirte extra starke Kohlen-Schaufel.

25c für Kohlen-Eimer, Größe 17, aus schwerem, galvanisirtem Eisen gemacht.

3c für einen langstieligen Kuchen-Umwender, mit Stahl-Platte.

5c für den echten „Dover" Eierschläger.

**Groceries.**

Unser 20c gerösteter Kaffee, per Pfund . . . . 14c

Unser 15c-Kaffee, per Pfund . . . . 12c

Unser 24c gerösteter Mocha und Java Kaffe, per Pfund . . . . 16c

Feiner voll runder Cream-Käse, werth 15c, per Pfund . . . . 12c

Bester Limburger Käse, wth. 13c, per Pfund . . . . 10½c

Sehr feine frische Soda und Oyster Crackers, per Pfd. . . . . 3½c

Feine Wisconsin Dairy Butter, per Pfund . . . . 22c

Sehr feines Leaf Lard, per Pfund . . . . 7c

Neue Nüsse — Aepfel—Bananas—Süß-Kartoffeln und Cranberries zu den niedrigsten Preisen.

**Speziell von 8:30 bis 9:30 Vm.**

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, angebrochene Größen, für . . . . 20c

**Speziell von 9 bis 11 Vorm.**

13c für starke, vierfach genähte Hausbesen

**Speziell von 8 bis 9 Abends.**

5c für 6 große Sauce Dishes aus Glas — für jeden Kunden nur eine gewisse Anzahl.


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

**Magaretha Lindemann**

am 22. November im Alter von 66 Jahren und 20 Tagen nach kurzem, aber schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 117 Melrose Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans, Dora, Heinrich, Johann, Erna, Kinder;
Heinrich Sander, Schwiegersohn;
Lina, Lena, Lizzie Lindemann, Schwiegertöchter.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Neffe

**Juergen E. Juergens**

im Alter von 23 Jahren, 4 Monaten und 15 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 24. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 807 34. Str., nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena J., Mutter.
Fred J., Bruder.
S. Juergens.
A. B. Juergens.
Nick Peters, Onkel.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

**Helen Theel**

im Alter von 11 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 24. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 681 Wells Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Frieda Theel, Mutter.
Walter, Clara, Willie, Geschwister.
Ferdinand und Louise Bußau, Onkel und Tante.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Christel Westermann**

im Alter von beinahe 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 179 Fry Str., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Westermann, nebst Frau und Kindern.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

**Christian Barg**

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Novmr. um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 45 Canalport Ave., nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Maria Barg, Gattin.
Ernst, Otto, Philip Bark, Söhne.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

**Daniel Maurer**

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, um punkt 2 Uhr, vom Leichenbestattungsgeschäft Turner, 3310 S. Halsted Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Girt, Ida Rolli, Schwestern.

**Gestorben: John Meyer**, geliebt. Vater von Geo. J. Meyer, Chas. W. Meyer und Emma E. Meyer, Begräbniß am Sonntag, den 25. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 58 Washburn Ave., nach der Deutschen Methodisten Kirche, Maxwell, nahe Halsted Str., von dort nach Waldheim-Friedhof. dfrsa

**Gestorben: Mollie Sobel**, am 23. November im Alter von 48 Jahren, Gattin von Herm. Sobel, Mutter von Frau Loebl, Frau Schreiber, Max, Carl, Sadie, Leo und Charles. Beerdigung Sonntag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 71 Potomac Ave., in Kutsch-n nach Waldheim. — Keine Blumen.

**Gestorben: Buschbaum Peter**, im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten, gel. Gatte von Margaret Buschbaum. Beerdigung Sonntag, um 2 Uhr Nachm., von 158 Hudson Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

**Danksagung.**

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem werthen Gesangverein „Teutonia-Männerchor" meinen herzlichsten Dank, auch für die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Frau

**Adolphina Eichmann.**

John Eichmann, nebst Kindern.

**Danksagung.**

Dem Undertaker-Verein von Herrn Kirchner sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die vollkommene und unerwartete Ausstattung bei der Beerdigung unserer Tochter

Wir wünschen, daß mehrere Familien an diesem Verein sich betheiligen möchten.

Johann und Johanna Kreuzer.

**Danksagung.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch den Jungfrauen der St. Michaels-Kirche sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme, zahlreiche Begleitung und die vielen Blumenspender bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen lieben Tochter und Schwester **Louise**.

Johann und Johanna Kreuzer
Eltern nebst Geschwistern.


**THE AUDITORIUM.**

Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend, den 28., 29. und 30. Nov., Danksagungstag- und Samstag-Matinees, 29. Nov. und 1. Dez.

**Eduard Strauss,**

K. u. K. österreich-ungarischer Hofball-Musikdirektor, und sein vollständiges

**Wiener Orchester.**

Direktion: Rudolph Aronson. Der Verkauf von Sitzen für alle fünf Konzerte beginnt am Montag, den 26. November. nov22—27

**Großes Konzert und Ball**
gegeben von dem
**Lake View Männerchor**
...in der...
LINCOLN TURNHALLE, Diversey, nahe Sheffield Ave.
Sonntag, den 25. November 1900.
Tickets 25c die Person. — Anfang 8 Uhr Abends. frsason

**THE RIENZI,**

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

**KONZERT**

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

**Krankheiten der Männer.**

**State Medical Dispensary,**
76 Madison Straße,
nahe State Straße.
CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

**Konsultation frei.**

Sprechstunden 10—4 und 6—8 Abends. Sonntags und an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12.

Schreiben Sie nach einem Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

**Medizin frei bis geheilt.**

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Leset die
**SONNTAGPOST.**

# AMERICAN FAMILY SOAP

Ist die beste Wäsche-Seife, die gemacht wird. Verderbt Euer Tafelleinen und feine Spitzen nicht durch den Gebrauch schlechter Seifen.

**Nehmt nur American Family.**

Hebt die Umschläge auf, die für werthvolle Weihnachts-Geschenke umgetauscht werden können in unserem Prämien-Laden, 52 State Str., gegenüber dem Masonic Temple.

JAMES S. KIRK & COMPANY.


## Lokalbericht.

### Die Neueintheilung.

**Der ursprüngliche Plan nur wenig abgeändert.**

**Eine städtische Herberge für Obdachlose geplant.**

Die Geldverleiher sollen für den „Schutz ihrer Interessen" $15,000 bezahlt haben.

**Prügelei im Bureau der Zivildienstbehörde.**

Mit nur unbedeutenden Abänderungen wird der Ausschuß des Stadtrathes, der mit dem Entwurf einer Neueintheilung der Stadt in Wards betraut worden ist, dem Stadtrath denselben Plan unterbreiten, den er ihm in seiner letzten Sitzung vorlegte. Bekanntlich wurde derselbe an den Ausschuß zurückverwiesen, weil eine Anzahl von Aldermen, an ihrer Spitze die Stadtväter Coughlin und McKenna, fürchten, daß ihre Wiederwahl in den Stadtrath in Frage gestellt werde, wenn die Grenzen ihrer resp. Wards so verschoben werden, wie dies vom Neueintheilungs-Ausschuß empfohlen worden war. Die beiden genannten Aldermen machten große Anstrengungen, um den Ausschuß dazu zu bewegen, die Wardgrenze der 1. Ward nach der 22. Straße zu verlegen, anstatt die 24. Straße zur Südgrenze der Ward zu machen, indessen sah der Ausschuß sich nicht für bemüßigt, derartige Spezialwünsche zu erfüllen. Wie verlautet, will Alderman McKenna jetzt dem Stadtrath einen eigens von ihm ausgearbeiteten Neueintheilungsplan unterbreiten, in welchem selbstverständlich das Interesse von Aldermen McKenna und seinem Kollegen Coughlin auf's Beste wahrgenommen ist. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses nahm derselbe von dem „idealen" Neueintheilungsplan Kenntniß, den ihm Alderman Raymer unterbreitete, lehnte denselben aber kurzer Hand ab; für die Annahme des Planes stimmten nur sein Schöpfer und Alderman Powers. Der Ausschuß beschloß dann, die Nummerirung der Wards, wie sie der dem Stadtrath am Montag unterbreitete Bericht verfügte, wie folgt abzuändern:

| Alte Nummer | Neue Nummer |
|---|---|
| 6. Ward | 8. Ward |
| 7. Ward | 9. Ward |
| 8. Ward | 10. Ward |
| 12. Ward | 14. Ward |
| 13. Ward | 15. Ward |
| 14. Ward | 16. Ward |
| 15. Ward | 18. Ward |
| 16. Ward | 17. Ward |
| 17. Ward | 26. Ward |
| 18. Ward | 25. Ward |
| 26. Ward | 28. Ward |
| 27. Ward | 29. Ward |
| 28. Ward | 30. Ward |
| 29. Ward | 31. Ward |
| 30. Ward | 4. Ward |
| 31. Ward | 5. Ward |
| 4. Ward | 6. Ward |
| 5. Ward | 7. Ward |

Nicht abgeändert wurde die Nummerirung der bisherigen 10. Ward, welche, wie der ursprüngliche Bericht des Ausschusses empfiehlt, zur 12. Ward gestempelt werden soll, der bisherigen 11. Ward, die zur 13. Ward, und der bisherigen 25. Ward, die zur 27. Ward werden soll.

Mit Ausnahme von nur vier Wards beschloß der Ausschuß, die Wardgrenzen in der Festsetzung zu belassen, die er in seinem ersten Bericht dem Stadtrath zur Annahme empfahl. Die Grenzen der fraglichen vier Wards dagegen wurden wie folgt abgeändert:

19. Ward — North Ave., Fluß, Erie Str., Sedgwick Str., Division Str. und See.

20. Ward — Division Str., Sedgwick Str., Erie Str., Fluß, See und Division Str.

2. Ward — Stewart Ave., 24. Str., Wentworth Ave., 25. Str., Stewart Ave., 32. Str., Michigan Ave., 33. Str. und See.

4. Ward (jetzt 30. Ward) — Oakwood Boulevard, Grand Boulevard, 40. Str., State Str., 51. Str., Cottage Grove Ave., 53. Str. und See.

* * *

Unter der Bewilligung von $281,374, um welche Gesundheitskommissär Reynolds den Stadtrath für das Jahr 1901 angehen wird, um die Verwaltungskosten seines Ressorts bestreiten zu können, befindet sich auch ein Posten von $20,000, der auf die Einrichtung eines städtischen Logirhauses verwendet werden soll, wie ähnliche Anstalten schon seit geraumer Zeit in New York, Boston und Philadelphia von den städtischen Behörden mit Erfolg unterhalten werden. Mayor Harrison, mit welchem der Gesundheitskommissär über das Projekt sich berieth, hat demselben seine Zustimmung gegeben, und wird ihm im Stadtrath seine Unterstützung angedeihen lassen. Der Plan ist, unten in der Stadt ein passendes Gebäude, vorläufig auf ein Jahr, zu miethen, und dasselbe in eine Herberge für unbescholtene obdachlose Männer umzuwandeln. Die Zahl der Betten in der Herberge soll auf 300 normirt werden, und der Plan hat in erster Linie den Zweck, in der strengen Winterzeit die Polizeistationen zu entlasten, welche mit Obdachlosen überfüllt zu sein pflegen, sowie unbescholtene Leute, die in's Elend gerathen sind und ein Nachtlager nicht erschwingen können, vor der Berührung mit dem Verbrecher- und dem Strolchen-Element zu bewahren. Natürlich wird das städtische Hotel einem Obdachlosen nicht einen ganzen Winter hindurch ständiges Quartier bieten, sondern seine Gastfreundschaft wird auf eine bestimmte Anzahl von Nächten in jedem einzelnen Fall beschränkt sein. Mit der Anstalt soll übrigens auch eine Art von Arbeitsnachweis-Bureau verbunden werden, um sie auf diese Weise thunlichst zu entlasten.

Ein edler Menschenfreund, der seinen Namen nicht genannt haben will, hat den Polizeichef benachrichtigt, daß er die Polizei ermächtigt, allen Nothleidenden, die sofortige Hilfe bedürfen, diese auf seine Kosten angedeihen zu lassen, sei es in Gestalt von Nahrungsmitteln, Feuerungsmaterial, Arzt oder Medizin. Der Polizeichef hat seine Untergebenen bereits dahin instruirt, in jedem Fall, der zu ihrer Kenntniß kommt, in welchem sofortige Hilfe nöthig ist, sein Bureau zu benachrichtigen. Uebrigens soll diese Unterstützung nur als erste Hilfe in Nothfällen gewährt werden, und die Unterstützung von Seiten des County durch dessen Agenten in keiner Weise ersetzen.

* * *

Wenn die Angaben eines städtischen Polizisten, der seinen Namen aus naheliegenden Gründen nicht genannt haben will, auf Wahrheit beruhen, so haben die Wucherer, welche Polizisten und Feuerwehrleuten gegen 10 Prozent Zinsen pro Monat Darlehen gewährten, gewissen städtischen Beamten einen Tribut von $15,000 pro Jahr dafür gezahlt, daß dieselben die Interessen der Geldverleiher wahrnahmen. Dies geschah dadurch, daß jeder Polizist oder Feuerwehrmann, welcher die Wucherzinsen nicht prompt bezahlte, einfach vom Dienst suspendirt wurde. Wie der betreffende Polizist behauptet, begab er sich Mitte Oktober in Begleitung eines Freundes zu Sol Lewinsohn, bekanntlich einem der hervorragendsten Mitglieder jener sauberen Gilde, und einem intimen Freund des Polizeichefs, um eine Anleihe von 25 Dollars auf zwei oder drei Monate zu machen. Als er nach der Zinsrate fragte, erklärte ihm Lewinsohn, daß dieselbe 10 Prozent pro Monat betrage. De Polizist erklärte hierauf seinerseits, daß er nicht Lust habe, 120 Prozent Zinsen pro Jahr zu entrichten, und behauptet, daß Lewinsohn ihm in Gegenwart seines Begleiters zur Antwort gegeben habe: „Ja, glauben Sie denn, daß wir dem Polizeidepartement für den Schutz unserer Interessen für nichts und wieder nichts $15,000 pro Jahr bezahlen?" Der betreffende Polizist, welcher wahrscheinlich von den Großgeschworenen als Zeuge vorgeladen werden wird, verzichtete unter den Umständen auf die Anleihe.

Uebrigens soll sich jetzt auch herausgestellt haben, daß Polizeichef Kipley seinem Freunde Lewinsohn gestattete, den Stern eines Polizeileutnants zu tragen, der ihm gewisse Vorrechte, wie freie Fahrt auf Straßenbahnen, freien Eintritt in Theater und andere Vergnügungsplätze usw. sicherte. Mit der Bloßstellung der Methoden, welche die Halsabschneider bei ihren Transaktionen mit städtischen Angestellten zu beobachten pflegten, soll Kipley seinem Freund Lewinsohn den Leutnants-Stern allerdings abgenommen haben.

* * *

Die Gesellschaften, welche die nöthige Bürgschaft für den Kontraktor Charles Kelly gestellt haben, sind von der Behörde für öffentliche Verbesserungen benachrichtigt worden, daß diese die Reparatur des Backsteinpflasters, welches Kelly im Juni an 29. Str., von State Str. bis Wentworth Ave., legte, selbst und zwar auf Kosten der Sicherheits-Gesellschaften vornehmen lassen werde, im Falle Kelly die Arbeit nicht schleunigst in Angriff nehme. Kelly hat Garantie für das Pflaster geliefert, das sich aber schon jetzt in so schauderhaftem Zustande befindet, daß offenkundig ist, daß Kelly zu der Arbeit nicht das Material benutzte, welches er laut der Spezifikationen benutzen sollte. Bislang hat Kelly alle Vorstellungen der Behörde für öffentliche Verbesserungen mit stummer Verachtung gestraft.

* * *

Die Zivildienstbehörde begann gestern Nachmittag mit der Untersuchung der auf Trunkenheit im Dienst lautenden Anklage, welche Chefingenieur Fred. Stadler von der Woodlawn Pumpstation gegen den daselbst beschäftigten Heizer John Morrissey erhoben hat. Morrissey ist schon vor einigen Monaten auf dieselbe Anklage hin vom Dienst suspendirt, auf Stadler's Verwendung aber wieder in sein Amt eingesetzt worden. Er lohnte dies Stadler dadurch, daß er gegen seinen Vorgesetzten die Anklage erhob, 2000 Pfund der Stadt gehöriges Eisen gestohlen zu haben. Stadler wurde von dieser Anklage freigesprochen. Zu der Untersuchung hatte sich auch Mike Martin, der Hilfsmaschinist Stadlers eingefunden, gegen welchen Morrissey die Anklage erhob, daß er öfter betrunken, als nüchtern sei. Die Untersuchung endete damit, daß Morrissey, außer sich vor Wuth, über eine von Stadler abgegebene Erklärung, diesem an die Kehle sprang, worauf sich zwischen dem Trio eine solenne Prügelei entwickelte, welcher Präsident Lindblom von der Zivildienstbehörde erst durch einen rasch herbeigeholten Polizisten ein Ende bereiten konnte. Die Behörde wird ihre Entscheidung in dem Fall in einigen Tagen abgeben, und mittlerweile hat Superintendent Bourke den Kampfhähnen sofortige Entlassung angekündigt, im Falle sie sich nicht friedlich verhielten.

* * *

Erst gestern Abend gelang es, die geborstene Hauptleitungsröhre an der 83. Straße und Yates Ave. zu repariren, nachdem in mehreren Gevierten die Straßen fußhoch unter Wasser gesetzt worden waren. Dasselbe drang auch in das Erdgeschoß vieler Häuser in jenem Bezirk ein und richtete nicht unerheblichen Schaden an. Der Distrikt, dessen Wasserzufuhr von der Pumpstation an 68. Str. geliefert wird, war, bis die Bruchstelle ausgebessert worden war, ohne Leitungswasser, und der Druck in den Leitungen von Süd Chicago und Grand Crossing war ein so geringer, daß in vielen Fabriken und Elevatoren dortselbst die Arbeit sehr behindert wurde.

* * *

Die Stimmgeber von Oak Park haben sich in Folge des von der Townbehörde ausgeheckten Planes, eine neue Townhalle zu erbauen, in zwei Lager gespalten. Eine Fraktion hält es mit der Townbehörde, die andere erblickt in dem geplanten Neubau eine Extravaganz, und tritt dafür ein, daß Oak Park sich nach dem Beispiel von Austin von Chicago hinunterschlucken lasse. Alderman Race von der 35. Ward, bekanntlich dem früheren Austin, soll der Angliederungs-Agitation seine thätigste Unterstützung angedeihen lassen.

* * *

Unter den 121 Extra-Polizisten, welche nach bestandener Zivildienstprüfung dem Polizeichef von der Zivildienstbehörde zur Dienstleistung zugewiesen wurden, befindet sich auch der frühere Polizist Michael J. Gallery, welcher der 22. Str. Polizeistation zugetheilt wurde. Gallery wurde vor sieben Jahren als Polizist entlassen, weil er versucht hatte, die Summe von $4000 von einem reichen Bewohner von Hyde Park zu erpressen. Wie verlautet, hat Gallery seine Wiederaufnahme in den Polizeidienst machtvollem politischen Einfluß zu verdanken. Gallery bestand die Prüfung mit einer Zensur von 85.67 Punkten.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß für Schulangelegenheiten wird dem Stadtrath die Empfehlung machen, bei dem Schulrath darauf zu dringen, daß derselbe in Zukunft keine Schulen mehr an Geschäftsstraßen erbauen lasse, in erster Linie aus dem Grund, daß den Schulkindern an solchen Straßen aus den Straßenbahnwagen eine stetige Gefahr für Leib und Leben erwächst.

Ein ungewöhnliches Verlangen hat Sabel J. Patton, eine an der Farron Schule angestellte Lehrerin, durch Frl. Gertrude E. English, die Vorsteherin der genannten Schule, an das schulräthliche Komite für Schulleitung gestellt. In dessen gestriger Sitzung kam nämlich ein Schreiben von Frl. English zur Verlesung, in welchem der Ausschuß ersucht wird, Frau Patton nicht nur das volle Gehalt zu gewähren, obwohl sie sechs Tage lang nicht unterrichtete, sondern auch noch die Rechnung ihres Arztes zu bezahlen. Frau Patton behauptet nämlich, daß ihr Schulzimmer kürzlich nicht in genügender Weise geheizt gewesen sei, und daß sie sich in Folge dessen eine Erkältung zuzog, die sie sechs Tage an das Zimmer fesselte und sie nöthigte, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Nach kurzer Debatte legte der Ausschuß das Schreiben zu den Akten.

* * *

Der Hälfte der 50 Angestellten im Ingenieurs-Departement der Abwasserbehörde droht Entlassung am 1. Dezember, da erstens die zu bewältigende Arbeit in jenem Departement im Winter eine viel geringere ist, als im Sommer, und zweitens, da die Abwasserbehörde sehr knapp an Geld ist.

Vor Richter Waterman ist zur Zeit die Schadenersatzklage in Verhandlung, welche Charles Goerner gegen die Abwasserbehörde angestrengt hat. Er verlangt von dieser $72,000 Schadenersatz dafür, daß sein Eigenthum durch den aus seinen Ufern getretenen Desplaines Fluß unter Wasser gesetzt wurde, was, wie der Kläger behauptet, seitdem im Jahre 1893 der Damm bei Summit von der Abwasserbehörde gebaut und der natürliche Lauf des Desplaines Flusses dadurch geändert wurde, jedes Jahr der Fall war. Die Geschworenen nahmen gestern das fragliche Land in Augenschein.

* * *

Die Kommission für die Anlage kleiner städtischer Parks will den Stadtrath um eine Bewilligung von $250,000 für das kommende Jahr angehen, indessen ist es sehr fraglich, ob ihr diese Summe zur Verfügung gestellt werden wird. Im letzten Budget waren $100,000 für die Kommission ausgeworfen, indessen mußte diese Bewilligung der allgemeinen Geldklemme wegen nachträglich auf $11,000 beschnitten werden.

* * *

Mit einer gegen drei Stimmen verlieh gestern der Gemeinderath von Maywood der Municipal Gas Co. das Gerechtsam, ihre Röhren in Maywood legen zu dürfen. Je drei Gemeinderäthe stimmten für und gegen Gewährung dieses Privilegs, und Gemeinderathspräsident Charles Wescott gab mit seiner Stimme den Ausschlag.

* * *

Zivildienstkommissär John W. Ludwig leidet an der Bright'schen Krankheit, und sein Zustand soll ein so bedenklicher sein, daß die Aerzte einen tödtlichen Verlauf nicht für ausgeschlossen halten.

## Die Armee der Gesundheit.

**Die Armee in den Philippinen ist unbedeutend mit dieser.**

Wenn alle Leute in den Vereinigten Staaten, Canada und England, welche Stuarts Dyspepsia Tablets täglich gebrauchen, versammelt werden könnten, so würden sie eine Armee bilden, welche fünf mal so groß wäre, wie unsere Armee von hunderttausend Mann.

Männer und Frauen deren Gesundheit zerrüttet ist, sind nur ein Theil der Tausende, die dieses beliebte Mittel gebrauchen, der größere Theil sind Leute, deren Gesundheit gut ist, aber die wissen, daß zum Gesundbleiben die Verdauung gut sein muß und Stuarts Tablets regelmäßig nach den Mahlzeiten nehmen, um gute Verdauung und richtige Assimilirung herbeizuführen.

Vorzubeugen ist immer besser als zu heilen, und Krankheit kann nicht festen Fuß fassen wenn die Verdauung immer gut erhalten wird durch den täglichen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Herr Thomas Seale, Mayfield, Cal., sagt: „Habe Stuarts Tablets gebraucht und empfohlen, denn sie haben nicht ihresgleichen um den Magen gesund zu erhalten."

Fräulein Lelia Dively, 4627 Plummer Str., Pittsburg, Pa., schreibt: „Ich wünsche, daß Jedermann erfährt, wie dankbar ich für Stuarts Dyspepsia Tablets bin. Ich litt lange Zeit und wußte nicht, was mir fehlte. Ich verlor immer an Gewicht, bis ich eines Tages eine Anzeige dieser Tablets las, und sofort kaufte ich eine 50 Cent Schachtel in der Apotheke. Ich bin erst bei der zweiten Schachtel und nehme zu an Gewicht und Farbe. Ich habe endlich etwas gefunden, welches auf mein Leiden einwirkt."

Von Frau Del. Eldred, Sun Prairie, Wis.: „Ich wurde während des heißen Wetters im letzten Sommer plötzlich schwindlich. Als dieser Schwindel zehn Tage lang fortwährend anhielt, ging ich zu unserem Arzt, welcher mir sagte, daß meine Leber träge sei und ich mein Blut überhitzt hätte; er behandelte mich zwei Wochen lang, aber ich besserte mich nur wenig, schließlich dachte ich an Stuarts Dyspepsia Tablets (welche ich vor langer Zeit gegen verschiedene Arten Unwohlsein angewendet hatte) und die ersten drei Tablets halfen mir.

Sie sind bei Weitem die beste Familien-Medizin, die ich je angewandt habe."

Die Armee von Leuten, welche Stuarts Tablets gebraucht, sind meistens Leute mit guter Gesundheit, und welche gesund bleiben, indem sie dieselben regelmäßig nach den Mahlzeiten einnehmen. Sie enthalten keine Opiate, Cocaine oder irgend welche Abführ- oder schädliche Droguen, einfach die natürlichen Peptone und Verdauungs-Elemente an welchen es jedem schwachen Magen fehlt.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden überall von Apothekern in den Vereinigten Staaten, Canada und England verkauft. momifr


Was deutsche Prüderie nicht nennen kann, das deutet sie zu meist auf Griechisch an. Da haben wir z. B. **Anakesis**, den bewährten Helfer in der Hämorrhoden-Noth, welchen der oder die Geplagte nur in eine gewisse Oeffnung hineinzustecken braucht, um sofort Linderung zu spüren. Und was ist **Anakesis**? Ein medizinisch präparirter zarter Stöpsel, der im Weichwerden seine mildernde Wirkung auf den leidenden Theil ausübt. Zu haben in allen Apotheken. Proben werden frei zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr


## Strauß-Konzerte.

Vom Mittwoch an bis Samstag der nächsten Woche wird das Strauß-Orchester im „Auditorium" konzertiren.

Eduard Strauß ist der jüngste der drei Söhne des eigentlichen Begründers vom Wiener Walzer, Johann Strauß, welcher, nachdem er unter Kapellmeister Lanners Leitung „das Geschäft gelernt," im Jahre 1823 sein eigenes Orchester in's Leben rief und mit demselben zu allen Hoffestlichkeiten herangezogen wurde. Nachdem Johann Strauß der Aeltere im Jahre 1849 in Wien das Zeitliche gesegnet, übernahm dessen ältester Sohn Johann die Leitung des Orchesters. Seiner zündenden Walzerkompositionen halber — genannt seien nur „an der schönen, blauen Donau", „Künstlerleben", „Wiener Blut", „Wein, Weib und Gesang" und „Fesche Geister" — wurde derselbe der „Walzerkönig" genannt. Da schon zu jener Zeit seine Kompositionen es ihm ermöglichten, sich von der Orchesterleitung gänzlich zurückzuziehen, so übernahm sein Bruder Eduard im Jahre 1862 das Strauß'sche Orchester und führte es auf Konzertreisen durch ganz Oesterreich und Deutschland. Später wurden von ihm solche Touren auch durch sämmtliche anderen europäischen Länder unternommen. Im Jahre 1890 kam er mit seinem Wiener Orchester zum ersten Male nach Amerika und konzertirte auch im hiesigen „Auditorium". Während damals seine amerikanische Tournée sich über 61 Städte erstreckte, wird Herr Strauß mit seinem Orchester diesmal 100 verschiedene Städte in den Ver. Staaten und Canada besuchen. Am nächsten Sonntag wird das Orchester auf allgemeines Verlangen noch ein Konzert in New York im Metropolitan-Opernhause geben, welches bisher bei jedem Auftreten der Strauß'schen Kapelle bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft gewesen ist. Alsdann werden sich die Musiker und ihr berühmter Dirigent direkt nach Chicago begeben, um hier am Mittwoch Abend eine Reihe von Konzerten im „Auditorium" zu eröffnen. Für das Eröffnungskonzert wird das nachstehende Programm in Aussicht gestellt:

1. Theil.

1. Ouverture zur Operette „Waldmeister", Johann Strauß
2. Fragment aus der Phantasie „Die Nationalen", Moszkowski
3. Walzer, „Wiener Blut" . . . . Johann Strauß
4. Entr'Acte a la Roccocco . . . . E. Gillet (Für Streich-Quartett.)
5. Polka, „Herzlich und gemüthvoll" . Ed. Strauß

2. Theil.

6. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 . . . . Franz Liszt
7. Walzer aus der Balletmusik zu „Naila" . Delibes
8. Lied ohne Worte . . . . . . . Mendelssohn (Für Orchester, von Eduard Strauß.)
9. Charakteristischer Marsch, „Kaukasier", Johann Strauß

Am Donnerstag, dem Dankfagungstage, wird das Orchester Nachmittags und Abends konzertiren. Für die Matinée wird von Herrn Strauß ein Spezialprogramm erst noch zusammengestellt werden; für das Konzert am Donnerstag Abend hat er das Programm bereits wie folgt entworfen:

1. Theil.

1. Ouverture zur Operette „Spitzentuch der Königin" . . . . . . . Johann Strauß
2. Trauermarsch . . . . . . . . . Chopin (Orchestrirt von Eduard Strauß.)
3. Walzer, „Morgen-Journal" . . Johann Strauß
4. Anitra's Tanz aus der Suite „Per Gynt" . Grieg
5. Entr'Acte und Pizzicato aus dem Ballet „Sylvia" . . . . . . . . . . . Delibes

2. Theil.

6. Melodienstrauß aus der Oper „Carmen" . Bizet
7. Walzer, „Waldgeschichten" aus dem Ballet „Der Berggeist" . . Erik Meyer-Helmund
8. Abendlied . . . . . . . . . . . Reinecke (Für Streich-Quartett und Harfe.)
9. Galopp, „Bahn frei" . . . . . Eduard Strauß

Weitere Konzerte des Wiener Orchesters unter der persönlichen Leitung von Eduard Strauß finden am Freitag Abend und Samstag Nachmittag der nächsten Woche statt.

## Dem Kriminalgericht überwiesen.

Dem Richter Eberhardt wurden gestern der jugendliche Arthur Jackson wegen Diebstahls und der Pfandladenbesitzer Charles Davis wegen Hehlerei vorgeführt. Jackson gab zu, dem Wirth Samuel Cohn in dessen Wirthschaft, an Madison und Canal Str., Diamanten im Werthe von $500 gestohlen und dieselben für $40 an Davis verkauft zu haben. Davis behauptete, weder die kostbaren Steine, noch den vorgeblichen Verkäufer derselben je zu Gesicht bekommen zu haben. Der Richter überantwortete beide Angeklagte den Großgeschworenen. Dieselbe Verfügung traf heute Richter Doyle, als ihm der wegen Einbruchs in die M. Mendelssohn'sche Wirthschaft, No. 258 Ogden Avenue, vom Polizisten Michael Finan vorgeführte Frank Thornton weder Rede noch Antwort stehen wollte.

* Die Kommission, welche im Auftrage der Generalpostbehörde in Washington über die Thunlichkeit der Einführung des Rohrpostsystems für den Chicagoer Postdienst Ermittelung einziehen und darüber berichten soll, war heute hier wieder in Sitzung. Postmeister Gordon und Superintendent West vom Eisenbahnpostdienst unterbreiteten Voranschläge der Kosten, welche die Einführung der Rohrpost in allen drei Stadtbezirken verursachen würde.

* J. H. Tucker und C. H. Jameson, die F. W. Rood im Granada Hotel Schmucksachen gestohlen haben, sind dem Kriminalgericht überwiesen worden.


**Garland Oefen und Kochöfen** erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.


## Ein trauriges Loos.

Durch Nachbarn, welche dem Nothstand der Familie nicht länger steuern konnten, wurde die Polizei der Revierwache in South Chicago heute ersucht, sich doch des im Hause No. 9219 Ontario Ave. wohnhaften Michael Pragowiz und seiner Frau, sowie seiner vier unerwachsenen Kinder anzunehmen. Der Mann war mehrere Jahre hindurch bis vor wenigen Monaten, da ihn vollständige Erblindung zwang, die Arbeit niederzulegen, in den Anlagen der „National Smelting & Refining Works" in South Chicago thätig gewesen. Die Ersparnisse, die er früher gemacht hatte, sind zur Begleichung von Doktor- und Apothekerrechnungen drauf gegangen. Auch Frau Pragowiz ist nämlich seit geraumer Zeit durch Krankheit an's Haus gefesselt. Nachdem ihnen die Baarmittel ausgegangen waren, verkauften die Eltern Stück für Stück von ihrer Hauseinrichtung, um für sich und ihre Kinder Lebensmittel erlangen zu können. Während der letzten Woche war die Noth auf's Höchste gestiegen. Der von Kapitän Shippy zur Untersuchung des Falles ausgesandte Polizist fand die Familie thatsächlich halb verhungert vor. Der Kapitän sandte den Leuten eiligst die nothwendigsten Lebensmittel in's Haus und benachrichtigte alsdann den Countyagenten von dem grenzenlosen Elend, das in dieser Familie herrscht.

* Vor Richter Kohlsaat sind heute die Verhandlungen über das von John Arthur Fraser eingereichte Gesuch eröffnet worden, den Autor James M. Barrie und den Theaterunternehmer Chas. Frohman daran zu verhindern, eine angeblich von ihnen in anderen Städten bereits unrechtmäßig benutzte Dramatisirung des Romans „The Little Minister" auch hier zur Aufführung zu bringen.


Riesenhafter Verkauf von Kleidern und Mänteln!

Kleider-Departement offen Sonntags bis Mittag.

Samstag, 24. November 1900.

Turkey frei!

Ein großer, fetter, junger, lebender Turkey frei mit jedem $10 Einkauf in unserem Kleider-Departement.

Wollt Ihr keinen Turkey, so habt Ihr die Auswahl von einer feinen Nickel oder goldgefüllten Uhr oder einem Hut

Als Danksagungstag-Geschenk.

Ein großer Verkauf von Hart, Schaffner & Marx' und B. Kuppenheimer's weltberühmten

Kleidern!

Herren-Ueberzieher.

Zuverlässige Beaver oder Kersey-Ueberröcke für Männer, extra gutes Futter, verschiedene Muster, alle Größen, werden stets zu $7.50 verkauft, nehmt sie zu . . . . . $5.00

$15.00 und $18 feinste Ueberröcke für Männer, in den besten fertiggemachten Kerseys, Beavers, Vicunas und Coverts, Ueberröcke angefertigt in perfekter Mode, passen elegant und gut gearbeitet, alle die neuesten Farben, dies ist ein spezieller Bargain, für diesen Verkauf zu . . . $10.00

Herren-Anzüge.

Feinste Cassimere und schottische Anzüge für Männer, gut gefüttert, tadellos passend, alle Größen, werden überall zu $7.50 verkauft, unser Spezialpreis f. diesen Verkauf nur $5.00

Hart, Schaffner & Marx' u. B. Kuppenheimers berühmte Tailor-made beste Männer-Anzüge, in all' den feinsten wollenen Qualitäten, Hunderte von Anzügen zu Eurer Auswahl, dies sind die besten fertigen $15 Männer-Anzüge in der Stadt, trefft Eure Auswahl bei diesem Verkaufe zu . . . . . $10.00

Knaben-Anzüge.

Vestee-Anzüge für Knaben, Novelty Anzüge, Dreß- oder Schul-Anzüge für junge Leute, in einer sehr großen Auswahl von Styles u. Mustern, jeder Anzug durchaus ganzwollen, Alter 3 bis 8, die besten in der Stadt zu $5 . . . . . $3.00

Ueberröcke für größere Knaben—Alter 14 bis 20 Jahre—in besten, neuesten Coverts, Beavers und Kersey, in hellen und dunklen Mustern, der eleganteste $10.00 Ueberrock für junge Männer in der Stadt, speziell Samstag zu . . . . . $6.50

500 2-Piece Kniehosen-Anzüge für Knaben, in einem ausgezeichneten blauen Cassimere — Alter 7 bis 14, angekauft, um für $2 verkauft zu werden — trefft Eure Auswahl bei diesem Verkaufe zu . . . . . . . . $1.00

Feine import. Chinchilla Reefer-Coats für Knaben, in bestem Blau, schweres Flanell-Futter, großer Sturmkragen, Alter 8 bis 14, außergewöhnlicher Bargain zu $5.00, speziell bei diesem Verkaufe zu . . . . . . . . $2.98

Elegante Jackets und Capes zu 60 Cents am Dollar.

$8 Jackets für Damen, $4.98 — Jackets für Damen und Mädchen, von ganzwollenem Kersey, feinem ganzwollenem Melton und Seiden Curl Boucle, sämmtlich in der neuesten Facon und Mode, mit hohem gerolltem Sturm-Kragen, große Lapels, einige haben Nähte mit Sammet piped, Jackets und Aermel mit importirtem Futter gefüttert, F. Siegel & Bros.' Preis $8.00 . . . . . . $4.98

$16 Damen-Jackets für $9.98 — Jackets für Damen, von dem allerfeinsten importirten engl. Kersey und Covert Cloth, in der korrekten Facon und Mode der Saison, mit dem hohen gerollten Kragen, spitze Lapels, einige mit Seiden Applique einige mit dazu passendem feinem seidenem Braid, u. einige mit Tailor Stitching, sämmtlich mit dazu passender feiner Seide oder Atlas gefüttert. F. Siegel & Bros.' Preis $16 . . . $9.98

$8 Plüsch Capes nur $4.98 — Plüsch Capes für Damen, aus hochfeiner Sorte Seidenplüsch, reich garnirt mit Seidenbraid u. Beads, eingefaßt feinem Thibet Pelz, nett gefüttert und zwischengefüttert, gut gemacht, 30 Zoll lang und sehr voller Sweep, F. Siegel & Bros.' Preis $8, unser Preis . . $4.98

$16 Damen-Capes $9.98 — Damen-Capes, aus hochfeiner Sorte Seal Plüsch, feinem import. Kersey und feinem Seiden Curl Boucle, alle gemacht in den neuen und korrekten Mustern und Facons dieser Saison, mit dem hohen Sturmkragen, double Box oder inverted Pleat Rücken, reich garnirt mit Seiden-Braid und Jet, alle Längen und sehr voller Sweep, ganz gefüttert mit schwerem Satin, F. Siegel & Bros.' Preis $16, uns. Preis $9.98

$2.00 Jackets für Kinder 98c — Jackets für Kinder von gutem schwerem ganzwoll. Melton gemacht, mit Matrosen-Kragen in der neuen Facon, und einige mit dem neuen Sturm-Kragen, sämmtlich reich mit Braid besetzt, doppelknöpfig, finished Nähte, in hübschen Schattirungen von Roth, Blau und fancy Mischungen, F. Siegel & Bros.' Preis $2, unser Preis . 98c

Seidene Waists für Damen, von feiner Taffeta Seide gemacht, in der neuen Facon und Mode der Saison, mit franz. Rücken, volle Front, ganz getucked, durchweg gefüttert, alle Größen, reg. Preis $5, nur . . . . $2.98

$3.50 Kinder-Jackets $1.98 — Kinder-Jackets, aus gutem schwerem wollenem Cloaking, gemacht mit blauem Matrosenkragen, reich garnirt mit Braid, in netten Streifen und Checks, alle Farben, alle Größen, F. Siegel & Bros.' Preis $3.50, unser Preis . . . . $1.98

$5 Kinder-Jackets $2.98 — Kinder-Jackets, von ganzwollenem Boucle, ganzwollenem Melton und ganzwollenem zweifarbigem Tuch, alle gemacht mit der neuen Facon Matrosenkragen, reich garnirt mit Braid, alle gut gemacht und gut passend, alle Größen und alle Farben, F. Siegel & Bros.' Preis $5, unser Preis . . . . . . . . $2.98

Collarettes für Damen, von ganzen Fellen Electric Seal, mit hohem Sturmkragen, voller Sweep und volle Weite, farbiges Futter, regulärer Preis $2.50, in diesem Verkauf . . . . . . . . . . . . . . . . $1.39

Geschenke frei! Bei allen Einkäufen im Cloak-Departement als eine spezielle Danksagungs-Offerte.

Frei! — Eine hübsche angekleidete Puppe mit jedem Kinder-Jacket oder -Coat.
Frei! — 3 schöne bestickte und spitzeneingefaßte Taschentücher mit jedem Mädchen-Jacket.
Frei! — Ein Paar unserer besten Dollar Glace-Handschuhe, in schwarz oder farbig, oder ein Gloriaseide Damen-Regenschirm mit jedem Damen-Jacket oder Cape zu $5.00 oder darüber. — Trefft Eure Auswahl.

KLEIN BROS. BLOCK OF STORES 795-805 SO. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.



CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Briefe aus China.

(Von einem Berichterstatter der Köln. Zeitung.)

Als Passagier erster Klasse im Zwischendeck. — Wie es bei den Engländern in Weihaiwei aussieht. — Das internationale Geschwader vor Taku. — Ein neuer deutscher Torpedobootzerstörer. — Die Forts von Taku nicht in Trümmern.

Die englischen, deutschen und chinesischen Dampfer, die sonst so häufig von Shanghai aus die nördlichen Vertragshäfen Chinas anlaufen, sind durch die Unsicherheit der gegenwärtigen Zustände und durch die unabweisbaren Forderungen der militärischen Transportbehörden von acht Nationen so unregelmäßig geworden, daß der Fahrplan, den die Reedereien noch immer veröffentlichen, nur den guten Willen bezeichnet, einen bestimmten Dampfer an einem bestimmten Tage abfertigen zu wollen, wenn dies sein wird, und wenn jenes nicht sein wird. Von diesem Wenn und Aber geräth aber mit tödtlicher Sicherheit stets das eine odner andere dazwischen, sodaß die Betriebsstörungen das einzige Regelmäßige und Verläßliche an dem Fahrplan werden. So war es auch mit dem kleinen Frachtdampfer, auf dem ich eine Karte erster Klasse von Schanghai nach Taku löste. Eigentlich hatte das Schiff schon vor zehn Tagen abgehen sollen, aber eine Requisition der britischen Armeeverwaltung hatte einen Strich durch die Rechnung gemacht, hatte das ganze Fahrzeug mit Vieh und Proviant beladen und das Auslaufen fast zwei Wochen verspätet. Die Annehmlichkeiten des Krieges machten sich daher schon bemerkbar, ehe man noch den Hafen verlassen hatte. Anstatt der Kabine erster Klasse, für die ich mein gutes Geld gezahlt hatte, fand ich einige Dutzend ehrwürdiger Kühe auf dem Achterdeck häuslich eingerichtet, vorn auf der Back ein paar Hundert magere Hammel zusammengefrecht und unten in der Last ein paar Rudel lebhafter Maulesel und stolzer Pferde schmachten, denen die unebenbürtige Nachbarschaft der Bastardthiere durchaus nicht recht war. Die Fahrgäste höherer Gattung hatten für ihre Karte erster Klasse das Recht, sich unter den für bessere Chinesen bestimmten stallähnlichen Verschlägen eine sogenannte Kajüte auszusuchen. So weit eben der Platz reichte. Acht Betten waren da, und 29 Reisenden hatte man Karten verkauft.

Mir war das Glück hold und, da ich als einer der ersten auf Deck erschien, konnte ich für mich neben der Kajüte des chinesischen Zahlmeisters (Compradors) des Dampfers ein dunkles Gelaß mit Beschlag belegen, das ich mit einem japanisch-englischen Mischling zu theilen hatte. Dieser freundliche Herr, der mir großmüthig die Wahl des oberen oder unteren Bettes überließ, hatte nur den einen Fehler, daß er schon bei den Befestigungen draußen an der Wusungmündung seekrank wurde und durch diesen einfachen Kunstgriff sich zum alleinigen Inhaber des dunklen Verließes aufzuschwingen wußte. Da draußen vor den chinesischen Kabinen wacker Opium geraucht wurde und alle Gänge des Schiffes überfüllt waren mit Indiern, die die Pferde und Maulthiere hinauf nach Tientsin begleiten sollten, so blieb für die 29 Reisenden als Tagesaufenthaltsort und nächtliche Lagerstatt nur das vordere Oberdeck, wo der Duft der verhungernden Hammel und die Ammoniakdünste aus dem Pferdestall fast die Seebrise verpesteten. Hier hatten zur Noth etwa sechs Liegestühle Platz, und die übrigen Reisenden hätten sich für ihre Karte erster Klasse irgendwo zwischen die Deckstühle klemmen dürfen, wenn nicht aus Nordost eine gnädige Brise, steif und ständig, zu wehen angefangen und die weniger Seefesten in die dunkelsten Winkel des Schiffes vertrieben hätte. Von dem unverschämten und lässigen englischen Kapitän, von der volksküchenmäßigen Verpflegung mit ihren gepanschten Weinen und dem saueren Bier, von den Freuden der Nacht auf offenem Deck, gewürzt durch schöne Flüche tabakkauender Amerikaner, von allen diesen Leiden der Fahrt will ich schweigen. Versöhnend wirkte schließlich das Meer selbst beim schmutzigen China, und vom Deck eines verwahrlosten Viehdampfers gesehen, ist die See doch immer dieselbe treue Freundin, die uns von lästigen Gedanken abzieht, uns fesselt, uns erhebt. Und dann kam der Szenenwechsel. Selbst bei acht oder höchstens zehn Knoten Fahrt kommt man mit der Zeit doch von der Stelle. Wundern konnte man sich daher kaum, als nach etwa 80 Stunden das Vorgebirge in Sicht kam, an dem das tapfere Kanonenboot Iltis mit seiner heldenhaften Besatzung unterging, und als bald darauf die befestigten Höhen von Weihaiwei in den blauen Himmel ragten.

Viel haben die Engländer bis jetzt für diese ihre Gegengründung, die Kiautschous Bedeutung untergraben sollte, noch nicht gethan. Zwar sind die alten chinesischen Werke, die im japanischen Kriege eine so interessante Rolle spielten und Admiral Tings Geschick besiegelten, zum Theil zum Weiterausbau bestimmt und neue, sehr gut gelegene Befestigungen in Angriff genommen, aber die Niederlassung ist doch noch ein ganz stilles, fast todtes Nest. Da sich dem Kapitän unseres Viehdampfers Gelegenheit bot, hier noch etwa fünfzehn Reisende, die nach Tschifu wollten, zur Erhöhung der Gemüthlichkeit um einige Silberlinge an Bord zu nehmen, so verlängerte sich der fahrplanmäßig auf drei Stunden angesetzte Aufenthalt in Weihaaiwei auf das Zehnfache, und bis die Missionsfamilien mit ihrem erfreulich zahlreichen Nachwuchs das Fallreep heraufgeklettert waren und jeden unbesetzten Winkel des Deckes mit ihren Kisten und Kasten besetzt hatten, fanden wir reichlich Muße, uns an Land zu ergehen und die Wunder der erstehenden Stadt zu besichtigen. Das ist gleich am Ufer der Insel Liukungtau, auf der das eigentliche Weihaiwei liegt, ein chinesischer Kramladen — der einzige am Ort —, wo die englischen Matrosen vorn am Ladentisch fromme Limonade trinken, während im Hinterhause stärkern und seemänischen Trinkgenüssen gefröhnt wird. Daneben erhebt sich eine Andachtshalle der Missionare, in der hübsche Bibelsprüche den vorübergehenden Tommy Atkins zur Einkehr laden, und zwei Minuten davon ist der große gesellige Mittelpunkt des Orts, das gemeinsame Speisehaus, wohin die in dies friedliche Dorf Verbannten während der Mahlzeiten an der Hauptbeschäftigung des Ortes zu ergötzen, dem echten rechten Kaffeeklatsch, der ja nicht nur im Schooße der deutschen Philisterfamilie gedeiht, sondern auch hier draußen an weltgeschichtlichen Punkten seine Blüten treibt. Letzthin haben etwas größere Gesichtspunkte das Gespräch beherrscht. Englische Kriegsschiffe liegen auf der Reede, darunter der gewaltige Panzerkreuzer Terrible, der von der ruhmreichen Thätigkeit seiner Bemannung beim Entsatz von Ladysmith spornstreichs hier herauf geeilt ist. Dieselben großen Geschütze, die in dem verfahrenen Feldzug in Natal als Retter aufgetreten waren, stehen jetzt in Tientsin zur Beruhigung der vielgeängstigten Fremden. Voraussichtlich wird auch in Zukunft die Bedeutung Weihaiweis rein militärisch bleiben. Bis jetzt sind alle Bewohner Offiziere und Beamte von Heer oder Flotte, meist von dem hier ins Leben gerufenen chinesischen Infanterie-Regiment und dem Genie-Korps, das die alten chinesischen Befestigungen ausbessert und an den beiden flachen Inselenden, sowie auf einem Eiland zwischen Insel und Festland neue Forts aufführt. Alles erscheint sorgfältig überlegt, und wenn die neugebauten Straßen, die oben zur Signalstation (160 Meter) hinaufführen, und die Anlage des großen Wasserbehälters als Richtschnur gelten dürfen, dann kann Weihaiwei eine kleine militärische Musterstation werden. Von Tschifu, dem kaufmännisch so interessanten Haupthafen der Bucht von Petschili, bekamen wir leider nichts zu sehen, da unser braver Viehdampfer unter der Last der zahllosen Missionssprößlinge (für jeden zahlt die Gesellschaft als Erziehungsgeld 20 L. Zulage) nicht mehr als fünf Knoten machen konnte und erst bei völliger Dunkelheit vor Anker ging. Nur in schwachen Umrissen ließen sich die stattlichen Häuser der Kaufleute und Missionare, die Residenzen der Konsuln und der berühmte Badestrand erkennen, der für Shanghai und ganz Nordchina während der heißen Jahreszeit das Kühlung bietende Seebad geworden ist.

Am Abend des fünften Tages, nachdem der Dampfer Schanghai verlassen, kam endlich Taku in Sicht, das heißt die Nähe der Mündungsstadt des Peinurhos verrieth sich durch eine endlose Reihe von Schornsteinen und Gefechtsmasten, die im graugelben Nachmittagshimmel an der Gesichtslinie aufgepflanzt schienen wie ein Gitte, wohinter keiner was zu suchen hat. Alles stürzte sich vorn an die Rampe des Oberdecks, des beschränkten kleinen Plätzchens, das der Mehrzahl von uns als Raum zum Essen und Schlafen gedient hatte. Zahlreiche schreibende, malende, photographirende Zeitungsleute aus England, Amerika, Australien, Italien und Oesterreich stehen jetzt da oben mit ihren Ferngläsern und photographischen Apparaten, um das immer großartiger werdende Bild aufzunehmen und festzuhalten. Zunächst löst sich aus der Masse, uns rasch entgegenfahrend, das österreichische Kanonenboot Zenta, dessen bedauernswerther Kommandant bei seinem unfreiwillig verlängerten Besuch in Peking sein Leben einbüßte. Und nun sind wir mit einem Mal mitten drin in dem gewaltigen Geschwader von Kriegsschiffen aus aller Herren Länder, dessen Zusammenwirken an einem Ort, gegen einen gemeinsamen Gegner einem sofort die wunderbare Sonderheit dieses Krieges vor Augen stellt. Gegen 40 Schiffe aller Flaggen liegen hier an der Barre vor Anker, die der träge gelbe Peiho bei seiner Mündung in die See aufwirft, stolze Schlachtschiffe, schlanke Kreuzer, schmucke Kanonenboote, winzige Torpedoboote und ungefüge Transportfahrzeuge, die aus allen Reedereien der Welt zusammengeholt zu sein scheinen. Von unserer Marine liegen hier draußen der schöne neue große Kreuzer Hertha, dessen Kommandant, Kapitän zur See Pohl, kürzlich mit 250 seiner Matrosen nach Peking hinaufmarschirt war. Ferner die Kaiserin Augusta und ein sehr schneidig dreinschauender, weißgestrichener Torpedobootzerstörer mit zwei Schornsteinen, den wir uns nicht erinnern schon gesehen zu haben: es ist die Siegesbeute von Taku, die die fremden Admiräle auf Grund der von allen bewunderten Leistung des Iltis der deutschen Marine zuerkannt haben, und so fährt denn jetzt Schichaus 33 Knoten laufendes Musterboot unter der Flagge seines Geburtslandes. Auffälliger glänzt mitten unter den europäischen Schiffen, denen man die feindlichen Gedanken sozusagen am Bug abelesen kann, auch ein chinesischer Kreuzer, dem der rangälteste Admiral zwar einen unschädlichen Platz weit draußen angewiesen hat, der aber doch mit seinem kaiserlichen Drachen inmitten der gewaltigen chinesenfeindlichen Flotte sich als nicht ganz „mang uns mang" gehörig ausnahm.

Mit größter Spannung wartete nun alles auf die Einfahrt, um die Festungen von Taku zu Gesicht zu bekommen, die nun schon zum dritten Male in der Geschichte der Beziehungen Chinas zu Eropa eine solche Rolle spielen. Leider verbummelte unser Schiffer auf der planlosen Suche nach dem Lotsen und mit seinem wiederholten Durchfahren sämmtlicher Kriegsschiffreihen, wobei er aus dem „verfluchten Dippen" nicht herauskam, die letzte kostbare Stunde des sinkenden Tageslichts, sodaß wir erst in der Dämme-

beikamen. Der Fluß ist aber so schmal, daß man sozusagen zum Greifen nahe beide Ufer sich zur Seite hat. Die deutsche Kriegsflagge weht von einem hohen Mast stolz und weithin sichtbar auf dem großen Südwerk, das unserm Iltis schließlich unterliegen mußte. Auf den weiter in's Land hineingehenden Befestigungen des Nordufers erschienen ein paar britische und eine russische Flagge. Wer nach Sonnenuntergang an einer feindlichen Anlage vorbeifährt, sollte sich natürlich kein Urtheil erlauben dürfen. Nur das soll einfach gemeldet werden: von einem buchstäblich in Trümmern liegen kann bei den Werken von Taku gar keine Rede sein. Die aus lehmverkleidetem Beton bestehenden Wälle sind am Nordufer jedenfalls nur leicht beschädigt — vom Südwerk hielt sich der Dampfer zu fern, um Beobachtung zu gestatten. Nur an den Außenwällen haben die Granaten bedeutender gewirkt, während die inneren Wälle im großen ganzen einen fast unversehrten Eindruck machen. Es scheint, als ob die Uebergabe mehr durch den Verlust der Bedienungsmannschaften nöthig wurde, als durch Gefährdung der Anlagen selbst.

Der einzige Trost, der uns über alles Aergerniß und Ekel Erregende an Bord unseres Viehdampfers mit Heldenmuth hatte hinwegsehen lassen, war die Aussicht, daß bei seinem geringen Tiefgang die Fahrt glatt durch bis Tongku gehen würde, der Bahnstation für Tin Tsin. Auch in dieser Hoffnung wurden wir getäuscht. Natürlich mußte sich das englische Lager, um dessentwillen wir alle Stallgerüche und alle sonstigen Unbilden der Ueberfahrt erduldet hatten, weit über Tongku hinaus am Flusse befinden, und ebenso natürlich kam beim Kapitän die Rücksicht auf das liebe Vieh vor der auf die Herren Passagiere, die wie die Zwischendeckler auf dem Deck schliefen oder in den opiumdurchdufteten Höhlen der sogenannten ersten chinesischen Klasse. So fuhr denn der ehrenwerthe Gentleman, nachdem er mit einigen gesinnungstüchtigen Genossen die ganze Nacht hindurch beim Whiskey gesessen und gejohlt hatte, beim Morgengrauen hinauf nach Hsinho, mehrere Kilometer über die Bahnstation hinaus, damit ja keiner der eiligen Reisenden Tientsin erreichen solle, ehe er von der Regierung seinen Gewinnst für unsere Plagegeister eingeheimst habe.


# WOOLF'S CLOTHING HOUSE

....An State Straße bei Monroe Straße....

Gerade gegenüber dem Palmer House.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr — jeden andern Abend bis 6:15.

Wir haben einen Laden an der Westseite Ecke Madison und Halsted Straße.

# Und es ist kein Traum.

Wir werden morgen etwas Leben in die Bude bringen. Ihr wißt, der Danksagungstag ist nahe, und dieser letzte Samstag vorher ist ein großes Ereigniß. Habt Ihr je daran gedacht, welche Aufgabe wir zu bewältigen haben, 12,000 bis 14,000 Knaben zu speisen? Denkt einmal an die Turkeys, Cranberry-Sauce, Candy, Kuchen, Pies, Popcorn Balls und andere Delikatessen, die diese kleinen Kerle verspeisen werden. Diese Gelegenheit kommt Euren höchsten Erwartungen gleich. Versäumt sie nicht. Unsere großen Schaufenster werden während des ersten Theiles nächster Woche mit allem zu dem Schmause Nöthigen dekorirt werden. Versäumt nicht, es Euch anzusehen, wenn Ihr vorbeigeht. Beachtet, dies ist der 18. jährliche Festschmaus und wird ohne Zweifel das größte Ereigniß des neuen Jahrhunderts werden. Es ist die Verwirklichung des Traumes der armen kleinen Zeitungsjungen.

## Kleider für Männer, die etwas davon verstehen.

**Männer-Ueberzieher** — Kerseys, Beavers und Meltons, in feinen schwarzen, blauen und braunen Friezes, in hellen und dunklen Schattirungen, ebenfalls aus schweren Vicunas, in hochmoderner Weise gemacht, und für morgen (Samstag) Eure Auswahll von unsern 400, deren Gleichen Ihr nicht unter $12.00 bekommen könnt, am letzten Samstag vor dem Festessen der Zeitungsjungen für ........ **7.50**

**Männer-Anzüge** — Anzüge von ganzwollenen Stoffen, in schlichten und fancy Worsteds, Meltons, Serges und Clay Worsteds, in mittleren und dunklen Schattirungen, einfach- und doppelknöpfige Sacks, ebenfalls der 3knöpfige Cutaway Frock, in erster Klasse Weise gemacht und ausgestattet, positive $15.00 Werthe, für morgen (Samstag), dem letzten Samstag vor dem Festessen der Zeitungenjungen, für ........ **9.50**

**Männer-Anzüge und Ueberzieher** — gemacht von feinen importirten und einheimischen Stoffen — diese Anzüge bestehen aus hübschen Mustern in fancy Worsteds, feinen Vicunas, schlicht und fancy. Die besten Peacedale Serges in blauen ud schwarzen Worsted, Cheviots und nicht appretirten Worsteds, alle neuesten Facons von Röcken. Wir zeigen den am besten zugeschnittenen Military Sack in der Stadt. Die Ueberzieher sind sicherlich in jeder Beziehung tadellos, in allen neuesten Effekten, sowohl in Stoffen wie in der Herstellung, in jeder Hinsicht so gut wie die von Schneidern gemachten Kleidungsstücke, welche $30.00 kosten, der letzte Samstag vor dem Dinner der Zeitungsjungen ........ **14.50**

## Jetzt für die Knaben in dem heimischen Departement.

Zwei-Stück Knaben-Anzüge — aus ganzwollenen Stoffen, mit doppelten Sitzen und Knien, wir garantiren jedes Stück in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit der Farbe — Alter 6 bis 16 — Werthe bis zu $8.00 — Samstag für .... **5.00**

Drei-Stück Knaben-Anzüge — ganzwollene 3-Stück Knaben-Anzüge in den allerneuesten Mischungen — Werthe bis zu $12.00 — Samstag in unserem Knaben-Departement — Alter 10 bis 16 ..... **8.00**

Top Ueberröcke für Knaben aus fancy Cheviots, Vicunas oder Oxford grauem Frieze gemacht — Alter 7 bis 16 — werth $8.00 — Samstag für .... **5.00**

Knaben-Reefers — aus Chinchillas oder grauem Irish Frieze gemacht — Alter 4 bis 16 Jahre — werth $6.00 und $7.00 — Samstag für .... **5.00**

Anzüge für Knaben und Jünglinge — in fancy Mischungen, sowie in einfachen Farben — Alter 14 bis 20 — werth bis zu $18 und $20 — Samstag zu ....... **15.00**

Knaben-Sweaters — werth $1.50 — Samstag ....... **90c**

Knaben-Kappen mit doppelten Bands — werth 50c — Samstag **25c**

Knaben-Unterzeug — werth $1.50 — Samstag ..... **$1.00**

Wir führen stets die allerneuesten Novitäten in Ausstattungswaaren, Hüten und Kappen für Kinder und Knaben.

## Und auf dem Main Floor, wo wir die Knaben speisen.

230 Paar Winterschuhe f. Männer — gemacht aus Box Calf, Verlour Calf, Drill oder Kid gefüttert; auch hochfeines lohfarbiges Russia Calf, Zunge an Top der Schuhe — (Goodyear Welts) — $3.50 Werth — Auswahl Samstag ....... **2.50**

Steel-Clad Knabenschuhe — gemacht aus Casco Calf, runde Zehe, schwere mit Messingnägeln beschlagene Sohle — ein Schuh für wirklichen Gebrauch — alle Größen, 12 bis 5½ ........ **1.50**

300 Dtzd. weiche und steife Männer-Hüte — in den neuesten Herbst-Facons, Derbys und Fedoras, schwarz, braun, lohfarbig, Pearl, die besten $3-Hüte in der Stadt ....... **1.90**

Winter-Kappen für Männer — in reinwoll. Kersey Cloth, in den Brighton, Golf- und Golf-Jacht-Facons — gute Werthe zu $1.00 — gehen Samstag zu ... **50c**

### Ausstattungswaaren-Departement.

Nacht-Hemden — Flannelette Nacht-Hemden, fancy gestreift, in rosa und blau, gekauft vor dem Preis-Aufschlag der Baumwolle — werth 75c, Samstag zum Verkauf zu .......... **50c**

Männer-Unterzeug — extra schwere graue Medlicot Männer-Hemden und Unterhosen, werth $1.50 — im Samstags-Verkauf zu .......... **1.00**

Englische lohfarbige Merino Hemden und Unterhosen — werth $1.75, — Samstag, speziell zu ........ **1.50**

Root's blaue australische Wolle Hemden und Unterhosen — meistens kleine Sorten, wth. $2.00 — Samstag zu ..... **1.50**

Farbige Männer-Hemden — steifer Busen Percale — auf- und abwärts gestreift — das Tuch ist gut und die Hemden sind richtig gemacht, regul. $1.00-Werth — Samstag .. **68c**


### Fahrende Sänger im Kaukasus.

In dem jüngsten Hefte der seit wenigen Monaten erscheinenden „Sammelbände der internationalen Musikgesellschaft" werden wir von Basil Korganow auf eine merkwürdige Art von Troubadouren im Kaukasus aufmerksam gemacht. Sie finden sich besonders im Bezirk Ratcha des Gouvernements Kuti und gehören meist dem Stamme der Grusiener an. Ein solcher Sänger heißt Mestwire, nach „Stwiri" die Rohrflöte, benannt. Denn sein nothwendiger Begleiter ist die Sackpfeife, ein heiliger von vielen Ahnen überkommener Gegenstand. Das Instrument ist ein mit zwei Oeffnungen versehener lederner Sack; durch die eine wird geblasen, in der anderen aber stecken zwei Flötenrohre mit zusammen neun Löchern. Damit können sieben Töne gespielt werden, as, h, c, des, es, f und ges, also nicht einmal eine vollständige Tonleiter. Will der Mestwire ein Lied zum Besten geben, so bläst er zuerst ein Vorspiel, singt dann das Lied mit der Begleitung des Pfeifentones und schließt endlich mit einem Nachspiel. In seinem Lied besingt er die Herrschaften, die ihn zum Spielen aufgefordert haben, nachdem er sich vorher nach ihrem Namen, ihrem Stand, und anderen Dingen erkundigt hat. Die Verse müssen gereimt sein, was nicht so schwierig ist, da es sehr viele gleichklingende Substantiv- und Verbal-Endungen gibt, überdies hat der Sänger oft schon sein Lied fertig, sodaß er nur die Namen zu verändern braucht. Er fährt von Ort zu Ort, ohne einen festen Wohnsitz zu haben, und so lebt er von der Gunst der Leute, die ihm, wenn er sein Handwerk recht versteht, reichlich zu Theil wird. Doch scheint es, als ob diese Kunst im Aussterben begriffen sei. Sie ist nämlich ganz und gar an das Vorhandensein der Sackpfeife geknüpft, diese Instrumente aber, die meist hundert und über hundert Jahre alt sind, werden heute nicht mehr angefertigt. Schon jetzt ist die Zahl der Sänger beträchtlich zusammengeschmolzen, und wenn hier nicht eine Gesellschaft oder ein reicher Gönner eingreift, wird der Mestwire bald der Vergangenheit angehören.

— Auf der Sekundärbahn. — Passagier: „Aber der Zug fährt ja wieder zurück?" — Kondukteur: „Ja, der Zugführer hat auf der letzten Station seine Zigarre liegen lassen!"

— Kasernenhofblüthe. — „Ich lasse Euch Alle nachexerzieren bis Ihr Alle Gesichter macht, wie eine Kommerzienrathstochter, die eine Liebeserklärung auf einer Zweipfennig-Postkarte kriegt!"

— In der Gesellschaft kommt es nicht darauf an, wie viele Fehler man hat, sondern darauf, wie viele man verbergen kann.

— Erklärt. — Herr (zum Bankier): „Ist es wahr, daß Ihr Sohn ein großer Komponist ist?" — Bankier: „Gewiß, ich sag' Ihnen, jede Not' ä Banknot'!"

— Kasernenhofblüthe. — Sergeant: „Was dieser Schmalzmeier unendlich gutmüthig aussieht! Mensch, ich glaube, Sie haben nicht einmal 'n Grimmdarm?!"

Schilt mir nicht mit harten Mienen
Froher Jugend tolles Lärmen;
Auch die musterhaften Bienen
Müssen ja zu Zeiten — schwärmen.

# Wenn Ihr krank seid,

## So geht zu den Guaranty Doctors, 148 State Str., jetzt, während es Euch nichts kostet, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

### Ihr riskirt nichts bei der Behandlung

der großen Garantie-Doktoren. Ihre elektro-medizinische Behandlung und Untersuchung sind die besten der Welt.

Sie berechnen Euch nichts für eine Untersuchung oder Konsultation, und wenn Euer Fall heilbar ist, dann übernehmen sie ihn und kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis zur Heilung. Sie übernehmen die Garantie.

### Auswärts Wohnende

sollten zur Untersuchung nach der Stadt kommen, wenn irgend möglich. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt den Garantie-Doktoren und erklärt Eure Krankheit in Euren eigenen Worten.

**Tägliche X-Strahlen-Untersuchungen frei.**

### Nervenschwäche.

Die Garantie-Doktoren heilen in der denkbar kürzesten Zeit Nervenschwäche, Gifte im Blut, Hautkrankheiten, Wunden, Skrofeln, Nieren- und Blasenleiden, Herzklopfen, Schwindel, Körperschwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Naturgesetze. Diese Leiden werden von vielen Aerzten mit verschiedenen Arten Arzneien behandelt. Etliche heilen und etliche heilen auch nicht. Darum, wenn Ihr zu leiden habt, wird es sich für Euch bezahlen, zuerst zu den Garantie-Doktoren zu gehen, denn diese haben nie Mißerfolg, und außerdem sind ihre Bedingungen: Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

### Bruch-Offerte.

Wir wissen, wir können Euren Bruch heilen. Wir können Euch ohne Operation heilen, ohne Abhaltung vom Geschäft. Wir werden Euch heilen und nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt. Wir können diese Offerte machen, denn wir haben die Kur. Konsultation frei.

## Guaranty Doctors,

**148 State Str., Chicago.**

Sprechstunden täglich von 8:30 Morgens bis 8 Uhr Abends, Mittwoch und Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm.

### Die Garantie-Doktoren heilten meine Lungen.

Herr W. S. Kellar, 423 State Str., sagt: „Ich litt während der letzten zwölf Jahre fortwährend von Katarrh und vor zwei Jahren wurde meine Lunge affizirt. Ich wurde kurzathmig und schwach und hatte Nachtschweiß. Ich warf Schleim aus, hatte starke Schmerzen in meiner Seite und Brust und zwischen den Schulterblättern. In der That, ich war so schwach, daß ich fast nicht gehen konnte. Ich las von der wunderbaren Entdeckung der Garantie-Doktoren und beschloß, sie aufzusuchen. Nachdem ich zwei Monate ihre neue Behandlung genommen hatte, war ich wieder gesund und stark. Geht zu den Garantie-Doktoren, wenn Eure Lungen affizirt sind."

### Schlechter Magen.

Herr W. Trickett, 856 Sheffield Ave., sagt: „Seit den letzten zwei Jahren hatte im am Magen zu leiden. Ich versuchte verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen. Zuletzt wandte ich mich an die Garantie-Doktoren, 148 State Str., und trat in Behandlung. Die Schmerzen und das Leibweh sind verschwunden und mein Magen ist wieder gut. Ein Arzt sagte, ich hätte ein Geschwür. Ich empfehle Allen, die am Magen leiden, zu den Garantie-Doktoren zu gehen."

### Heilten meinen Rheumatismus.

**In zehn Tagen warf ich meine Krücke und Stock weg.**

Herr Alex Oginsky, 107 23. Str.:
„Ich litt an chronischem Rheumatismus und konnte nicht gehen ohne Krücke oder Stock. Ich hatte lange ausgehalten. Schließlich ging ich zu den Garantie-Doktoren in 148 State Str. und begab mich in deren neue elektrische Behandlung, die ganz vorzüglich ist. Die erste Behandlung besserte mich und in zehn Tagen warf ich meine Krücke und Stock weg. Heute kann ich so gut wie nur je gehen. Ich kann nicht genug zum Lob der Garantie-Doktoren Rheumatismus-Behandlung sagen.

### Seid Ihr taub?

„Die Neue Behandlungsmethode gab mir das Gehör wieder", sagte Ex-Senator Benedict von Sauk Rapids, Minn. „Ich hörte jahrelang sehr schlecht. Meine Taubheit wurde durch schwache Nerven verursacht. Die elektrische Behandlung der Garantie-Doktoren ist wunderbar. Ich empfehle mit Freuden diese große Entdeckung in Elektrizität, denn sie gab mir das Gehör wieder.


**Lokalbericht.**

## Nach berühmten Mustern.

### Weitere „Lexow"-Untersuchungen sollen in Aussicht stehen.

**Burke will angeblich Alex J. Jones das Leben möglichst sauer machen.**

Eine gerichtliche Nachzählnng der Stimmen so gut wie sicher.

**Hanberg entwickelt sein Programm.**

In politischen Kreisen ist das Gerücht aufgetaucht, daß die kommende Legislatur, in welcher die Republikaner bekanntlich in beiden Häusern die Oberhand haben werden, eine Untersuchung nach dem berühmten Lexow-Muster gegen das hiesige Polizei-Departement im Allgemeinen einleiten wird, mit dem speziellen Zweck, der Bürgerschaft die Augen darüber zu öffnen, in welcher Weise die gegenwärtige demokratische Administration die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes durchführt. Begünstigt der Verlauf der Untersuchung einen solchen Koup, so soll, wie das Gerücht es fernerhin haben will, von Neuem darauf hingewiesen werden, daß die Bürgerschaft von Chicago eine ehrliche Durchführung der Bestimmungen des Zivildienstgesetzes nicht erwarten kann, so lange der Bürgermeister der Stadt die Machtbefugniß hat, die Mitglieder der Zivildienstkommission zu ernennen, da dieselben thatsächlich weiter nichts, als von ihm abhängige Kreaturen seien. Um nun die Axt an die Wurzel des Uebels zu legen, sei es nöthig, so soll die logische Folgerung lauten, daß die Zivildienstbehörde vom Gouverneur, nicht vom Mayor, ernannt werde. Damit wäre man wieder bei der Schaffung einer metropolitanischen Polizeimacht für Chicago angelangt, die in der letzten Sitzung der Legislatur schon ins Leben gerufen werden sollte, aber nicht verwirklicht wurde, weil sich unter der Bürgerschaft von Chicago ein wahrer Sturm des Protestes dagegen erhob.

Daß der neue Gouverneur Yates sich der Einsetzung einer solchen Untersuchungskommission nicht widersetzen wird, ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen. Bekanntlich schnitt er bei der Wahl in Cook County sehr dürftig ab, und er leitet dies darauf zurück, daß ihm die Lorimer-Jamieson-Maschine nur geringe Unterstützung angedeihen ließ, und eine derartige Untersuchung vortreffliches Kampagnematerial für die Cullom-Fraktion, die bei der kommenden Mayorswahl den Kandidaten liefern will, bieten würde. Der Plan soll sogar schon so weit gediehen sein, daß verschiedene Vorlagen im Entwurf fertig sind, welche die Einsetzung einer Polizeikommission vorsehen, die thatsächlich die Kontrolle über die Polizeimacht von Chicago führen würde.

Uebrigens sollen auch die Demokraten sich mit der Absicht tragen, eine Untersuchung von der nächsten Legislatur anordnen zu lassen, und zwar soll dieselbe sich auf die Abwasserbehörde erstrecken. Präsident derselben wird aller Voraussicht nach Alex J. Jones werden, derselbe Jones, der es wagte, „Bob" Burke Trotz zu bieten, und dennoch mit großer Mehrheit über die meisten übrigen demokratischen Kandidaten als Trustee der Abwasserbehörde wiedererwählt wurde. Wie Eingeweihte versichern, will Burke durch die Inszenirung der Untersuchung, die für die Trustees, namentlich aber den Präsidenten der Abwasserbehörde, große und sehr unangenehme Scherereien im Gefolge haben wird, Rache an dem Rebellen Jones nehmen, indem er ihm das Leben, in amtlicher Beziehung wenigstens, so sauer wie nur möglich machen wird. Als Grund für die Untersuchung, welche übrigens durchaus kein ehrenrühriges Licht auf die Mitglieder der Abwasserbehörde werfen soll, wird angeführt, daß dieselbe seit ihrer Schaffung über 30 Millionen Dollars vereinnahmt und verausgabt habe, und daß es im Interesse des Gemeinwohls angebracht sein dürfte, jetzt die Geschäftsmethoden und -Bücher der Behörde einer Prüfung zu unterziehen. Anklagen gegen die Behörde werden schon aus dem Grunde nicht erhoben werden, weil auch nicht die leiseste Veranlassung zu solchen vorliegt.

* * *

Die republikanischen Countyraths-Kandidaten, welche bei der Wahl durchfielen, hielten gestern Kriegsrath ab, kamen aber noch nicht zu einem endgiltigen Entschluß. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß sie die Kosten einer gerichtlichen Nachzählung der Stimmen gemeinsam tragen werden. Countykommissär Happel behauptet, daß eine solche seine Wiedererwählung mit einer Mehrheit von mehreren Hundert Stimmen ergeben würde, und auch Herrmann, dem Hulsman auf Grund der Nachzählung von Seiten der Wahlbehörde um nur 17 Stimmen voraus ist, ist fest davon überzeugt, daß er erwählt worden ist. Daß das Resultat der Wahl, wie es von der Wahlbehörde angekündigt wurde, beanstandet werden wird, ist zweifellos. Die Kandidaten, welche eine gerichtliche Nachzählung beantragen wollen, werden versuchen, dieselbe vom Countygericht vornehmen zu lassen, da das County in diesem Falle die Kosten selbst zu tragen haben wird, während sie die Kosten zu bestreiten haben würden, wird die Nachzählung im Kreisgericht vorgenommen.

Die Wahlbehörde begann heute mit der Revision der Stimmen, welche für die Countyraths- und die Kandidaten für das Amt eines Trustees der Abwasserbehörde abgegeben worden sind.

* * *

In Folge des Mandamus-Verfahrens, welches der Verband der Lehrerinnen gegen die staatliche Steuerausgleichungs-Behörde eingeleitet hat, sah dieselbe sich gestern veranlaßt, die folgende Regel für die Abschätzung der Werthe der Aktien und Gerechtsame von Korporationen anzunehmen:

Das Stammkapital einer jeden Korporation soll als Ganzes abgeschätzt werden, aber unter angemessener Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte: Art und Zeitdauer der Gerechtsame; Betrag der Entschädigung, falls eine solche für Gewährung der Gerechtsame an eine Munizipalität entrichtet wird; höchster und niedrigster Kurs der Aktien in den zwölf, der Einschätzung vorhergehenden Monaten, sowie Zahl der Aktien, welche zu diesen Quotirungen verkauft wurden. Von dem Betrag welchen die Behörde unter geziemender Erwägung obiger Punkte herausrechnet, soll der Betrag des Werthes abgezogen werden, zu welchem das greifbare Eigenthum der betr. Korporation zur Steuer veranlagt worden ist, und der Rest, im Falle ein solcher bleibt, soll dann als angemessener Baarwerth des Stammkapitals, einschließlich der Gerechtsame gelten.

* * *

John J. Hanberg, der neuerwählte Präsident des Countyraths, hat erklärt, daß man keine sensationellen Reformen von seiner Administration zu erwarten brauche. Er werde die Geschäfte des Countyraths streng nach geschäftlichen Grundsätzen leiten, gerade so, wie er ein Privatunternehmen leiten würde. Hanberg sprach sich ferner zu Gunsten der Herabsetzung des Salairs der Countykommissäre aus, und erklärte, daß $3000 seiner Ansicht nach einen Countykommissär für seine Dienste hinreichend entschädigen. Sollte übrigens eine Herabsetzung der Gehälter der Kommissäre beschlossen werden, so will Hanberg dafür eintreten, daß auch das Gehalt für mehrere fette Posten in der Countyverwaltung in angemessener Weise herabgesetzt werden. Darüber, wen er als Nachfolger von Daniel J. Healy zum Superintendent des öffentlichen Dienstes ernennen will, wollte Hanberg sich noch nicht aussprechen.

Präsident Cole und Sekretär Henry King von der „Citizens' Association" haben im Namen derselben einen formellen Protest gegen die Annahme des Townbudgets in Höhe von $152,500 von Seiten des Countyrathes erhoben, und fordern Präsident Irwin auf, diesen Beschluß mit seinem Veto zu belegen. Begründet wird dieser Protest damit, daß eine solche Verwilligung eine unerhörte Extravaganz und ein direkter Diebstahl, begangen an den Steuerzahlern von Cook County, sei. Die Steuerzahler werden aufgefordert, schriftlich und mündlich bei ihm, resp. Vertretern im Countyrath darauf zu dringen, daß dieselben, wenn es zur Abstimmung über das Veto von Präsident Irwin kommen sollte, für die Aufrechterhaltung desselben stimmen. Es bedarf zwölf Stimmen, um eine vetirte Maßregel im Countyrath zur Annahme zu bringen.

* * *

In der gestrigen Jahresversammlung der „Civic Federation" lehnte ihr langjähriger Sekretär Ralph M. Easley eine Wiederwahl ab, da er in Zukunft seine Kräfte den Interessen der „National Civic Federation", deren Sekretär er ebenfalls ist, ausschließlich widmen will. An seiner Stelle wurde Wm. H. Brown als Sekretär erwählt. Im Uebrigen ergab die Beamtenwahl das folgende Resultat: Präsident, La Verne W. Noyes; 1. Vize-Präsident, John W. Ela; 2. Vize-Präsident, E. G. Halle, Hilfssekretär, Gertrude Beeks; Schatzmeister, Isaac N. Perry; Exekutivkomite (außer den Beamten): Franklin H. Head, Franklin MacVeagh, E. G. Keith, Josiah L. Lombard, Wm. A. Giles, Adolph Nathan, Paul O. Stensland, Adolph Moses, James W. Morrison, Robert McMurdy, Charles G. Du Bois, Sigmund Zeisler, A. M. Barnhart, H. S. Mecartney, William R. Harper, Ralph M. Easley, Thomas C. MacMillan, Frau Hannah G. Solomon, Wm. J. Onahan, E. M. Ashcraft, Dr. Sarah Hackett Stevenson, Newton A. Partridge.

* * *

James R. B. Van Cleave, gegenwärtig Staats-Versicherungskommissär und „Colonel" im Stab von Gouverneur Tanner, ein republikanischer Politiker und früherer „Boß" der 1. Ward, der sich mit liebevoller Zähigkeit an die öffentliche Krippe stellt, soll gute Aussichten haben, auch unter dem neuen Regime sich seines Lebens Unterhalt sauer im Kapitol in Springfield verdienen zu dürfen, und zwar in der Eigenschaft als Deputy-Staatsschatzmeister. Van Cleave hielt sich während der Kampagne in einer Weise im Hintergrund, welche allgemein auffiel. Des Räthsels Lösung soll nun in seiner Anwartschaft auf den oben erwähnten, fetten Posten gefunden worden sein.

**Kann die Scheidung nicht ertragen.**

Charles Cassidy hat sein Weib so lange geprügelt, bis der Frau die Geduld ausging, und sie sich von ihm scheiden ließ. Von der ihr lieb gewordenen Gewohnheit wollte Charles aber deshalb nicht ablassen. Von Zeit zu Zeit suchte er seine alte Liebe doch wieder in deren Behausung, Nr. 154 W. Monroe Str., auf, und dann war's, als hätte die Scheidung gar nicht stattgefunden, d. h. Frau Cassidy bekam wieder Prügel wie ehedem. Vor einigen Monaten wurde Cassidy wegen eines derartigen Mißbrauchs seiner ohnehin verwirkten Rechte in's Arbeitshaus geschickt. Am Samstag hatte er seinen Termin dort abgesessen. Frau Cassidy sah nun seine Wiederkehr voraus und setzte ihr Haus in Vertheidigungszustand. Mit Hilfe ihres Zimmerherrn George Perry verbarrikadirte sie die Thür. Das hat aber den Cassidy, der stark wie ein Gaul ist, nicht ferngehalten. Er stürmte die Barrikade, und es würde dann der Frau Cassidy schlecht ergangen sein, hätte der Ritter George nicht mit einer Axt zu ihrer Vertheidigung bereit gestanden. Mit diesem Rüstzeug hieb er so nachdrücklich auf den Schädel des Einstürmenden ein, daß es diesem schwindlig zu Muthe wurde, worauf er sich stille hinlegte und keinen Ton mehr sagte. Die Polizei, welche dann auf der Bildfläche erschien, hat ihn aufgelesen und auch den tapferen Perry mitgenommen.

**Wird Theaterunternehmer.**

Der bekannte Grundeigenthumshändler S. E. Groß, welcher sich kürzlich zur Ueberraschung der weitesten Kreise als heimlicher Theaterdichter entpuppt hat und gegenwärtig den französischen Dramaturgen Edmond de Rostand gerichtlich als einen Plagiator zu brandmarken sucht, hat sich nunmehr vorgenommen, unter die Theaterunternehmer zu gehen. Er will im nächsten Frühjahr irgendwo in der unteren Stadt, mit einem Kostenaufwande von $100,000, ein elegantes und vor Allem bequem eingerichtetes Theatergebäude aufführen lassen, und trägt sich mit einem ähnlichen Plane auch für New York.

**Schnitter Tod.**

Er räumt unter Chicagos alten Ansiedlern gewaltig auf.

Im Alter von 72 Jahren ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 771 N. Clark Straße, Ehrgott Käseberg gestorben, der seinerzeit einer der bekanntesten unter den deutschen Geschäftsleuten Chicagos gewesen ist. Käseberg war aus der Nähe von Chemnitz in Sachsen gebürtig und von Hause aus Maschinenbauer. Als solcher arbeitete er, nachdem er im Jahre 1852 nach den Ver. Staaten eingewandert war, auch im Staate Connecticut, als er aber zwei Jahre später nach Chicago kam, fand er, daß man im Maschinenbau hier im Westen noch keine großen Fortschritte gemacht hatte. Er sattelte also um und gründete eine kleine Hobelmühle, mit der er auch gut vorankam. Sein blühendes Geschäft wurde bei dem großen Brande im Jahre 1871 zerstört, und Käseberg verlor fast Alles, was er bis dahin erworben hatte. Es gelang ihm jedoch, indem er mit Philipp Rinn zusammen, an der Ecke von Division und Crosby Straße, eine neue, größere Hobelmühle einrichtete, bald wieder in die Höhe zu kommen, und vor dreizehn Jahren konnte er sich als ein gemachter Mann zur Ruhe setzen. Es überleben ihn seine Wittwe und zwei Kinder: Frau Rosa Heinemann und Frau Minna Stupe.

Im Wellington Hotel, wo er seit Jahren gewohnt, ist gestern — 79 Jahre alt — Hr. W. H. Schimpfermann gestorben, Chef der seinen Namen führenden großen Spirituosenhandlung Nr. 172 Madison Straße. Herr Schimpfermann, aus Braunschweig gebürtig, war schon vor 60 Jahren nach den Ver. Staaten eingewandert. Er hatte sich zuerst in Peoria niedergelassen, wo er anfänglich ein Schnittwaarengeschäft betrieb und später Mitglied einer Brennerei-Gesellschaft wurde. Als Vertreter dieser Gesellschaft siedelte er vor vierzig Jahren nach Chicago über, wo er's im Spirituosengeschäft zu großem Wohlstande gebracht hat. Er hinterläßt nur eine Tochter. Dieselbe ist mit Herrn Henry Crawford jr., Nr. 2329 Calumet Ave., verheirathet.

Ein Deutsch-Pennsylvanier war James Swan, ehemals Mitglied der Mühlenfirma Eckhardt & Swan, dessen Ableben heute aus Pasadena, Cal., gemeldet wird. Herr Swan war bis vor vier Jahren in Chicago ansässig. Damals starb seine Frau, und er empfand diesen Schlag so schwer, daß er sich aus dem Geschäft zurückzog. Vor einem Jahre traf ihn in Pasadena ein zweiter großer Kummer. Sein einziges Kind, eine Tochter, stürzte auf einem Spazierritt mit ihrem Pferde und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie wenige Tage später starb.

Einer der ersten Telegraphisten des Landes war Colonel Lester Shelton Hills, der gestern nach längerem Krankenlager in seiner Wohnung, Nr. 375 Wabash Avenue, aus dem Leben schied. Herr Hills war 65 Jahre alt. Er stammte aus Hartford, Connecticut, und war einer der Ersten, welche, nachdem Morse seine Erfindung bekannt gemacht, das Telegraphiren erlernten und praktisch verwertheten. Hier in Chicago wurde Herr Hills besonders durch seine Stadtrath-Kandidatur bekannt, mit der er vor etwa zehn Jahren vergeblich die Erwählung John Coughlins zum Vertreter der 1. Ward zu verhindern trachtete.

Am Herzschlag gestorben ist gestern in seiner Kanzlei der Anwalt Andrew Crawford, Mitinhaber der Graham & Morton-Dampferlinie und Chicagoer Finanz-Agent der New Yorker Bankfirma J. Pierpont Morgan & Co. Unter der Altgeld'schen Verwaltung war Herr Crawford Mitglied der Lincoln-Parkbehörde, und zwar Präsident derselben. Crawford war 69 Jahre alt, aus Schottland gebürtig und seiner politischen Parteistellung nach ein eifriger Republikaner. Er wohnte Nr. 109 Pine Grove Ave.

Ebenfalls durch einen Herzschlag dahingerafft wurde gestern, im Alter von 77 Jahren, Herr Philipp Conley, der seit 55 Jahren in Chicago ansässig und früher ein einflußreicher demokratischer Parteiführer gewesen ist. Er hat die 24. Ward 16 Jahre lang im Stadtrath vertreten und war unter Mayor Wentworth Präsident der Kanalisirungs-Kommission. Sein Ableben erfolgte im Hause einer seiner Töchter, der Frau M. Shields, Nr. 573 Dearborn Avenue.

**Deutsch in Evanston.**

Die von den Deutsch studirenden Studenten der Northwestern University in Evanston gebildete „Deutsche Gesellschaft" hält morgen ihre erste gesellige Zusammenkunft im Hause von Fräulein Elizabeth Burr, Nr. 1719 Hinman Avenue, ab, und zwar um 8 Uhr Abends, wozu folgendes Programm aufgestellt worden ist:

Gesang, „O Tannebaum", Volkslied . . . . Zarnack
Die ganze Versammlung.
Rezitation, „Der Glockenguß zu Breslau" . . Müller
Fräulein Mildred Watson.
Gesang, „Wanderschaft" (Müller) . . . . . Schubert
Fräulein Alta Dorothy Miller.
Kurze Ansprache . . . . . . . Herr George Edward
Deutscher Gesang unter Leitung des Herrn Heinrich von Oppen aus Chicago.
Rede, „Das Ghetto in Chicago",
Herr William Jacob Keller.
Gesang, „Der arme Peter" (Heine) . . . Schumann
Fräulein Alta Dorothy Miller.
Rezitation, „Kuriose Geschichte" . . . . . . . Reinick
Fräulein Bertha M. Cady.
Deutscher Gesang unter Herrn von Oppen: „Das zerbrochene Ringlein", Volkslied . . . Eichendorff
Die ganze Versammlung.

— Die Gnädige. — A.: „Was hat denn die Frau Baronin für ein Steckenpferd?" — B.: „Oh, die ist ‚moderne Kunst'-Reiterin.!"


**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



**SIEGEL-COOPER & Co. STATE VAN BUREN & CONGRESS**

Moderne Männer-Herbst- und Winter-**Hüte.**
Steife und Fedora-Hüte für Männer — korrekt in jeder Hinsicht — in schwarz und braun, große und kleine Facons — Hüte, welche für $1.50 verkauft werden sollten, speziell für Samstag . . . . **69c**

Sehr schöne steife und weiche Männer-**Hüte.**
Neueste Facons und Farben — die steifen Hüte in schwarz und braun — die weichen Hüte in den immer populären Fedora und den neuen Golf Facons — in all den populären Farben — so gut haltend wie jeder $3 oder $4 Hut . . . . . . . . **$2**

**Der große Andrang nach den Armee-**
## Gewehren und Karabinern,

die der Große Laden von der Regierung gekauft hat, dauert fort. Das Department ist überfüllt mit eifrigen Käufern, die sich diese große Gelegenheit zu Nutze machen, um diese werthvollen Reliquien zu billigem Preis zu erlangen, für die Ausschmückung und Dekorirung des Heims. Wir haben sie in zwei Partien getheilt. Einige Gewehre kosteten den Ver. Staaten $30.00. Kommt und trefft Eure Auswahl zu **$1.25** und **95c**

**Große Herabsetzungen in**
## Messerwaaren, Rasirmessern, 2c.

Echte Star Safety Razors für . . . . . . **95c**
Echte Star Safety Diagonal Razor Strap, gemacht aus dem besten Leder, wenn Ihr diesen Abziehriemen einmal gebraucht habt, so werdet Ihr in Zukunft keinen andern brauchen wollen, werth $1.25, Samstag zu . . . . . . . . **75c**
Wade & Butcher's oder Wm. Elliott's hochfeine Rasirmesser, aus dem feinsten Rasirmesser-Stahl gemacht, alle ganz hohl geschliffen, werth $2.00, für . . . . . . . **89c**
Jos. Rodgers & Sons', Geo. Wostenholm & Son's I-X-L, Jos. Allen & Son's oder Wm. Morley's hohlgeschliffene Rasirmesser, werth bis zu $1.50 das Stück — Eure Auswahl am Samstag für . . . . . . . . **68c**
Ein 50c Wade & Butcher oder ein echtes schwedisches Rasirmesser für . . . . . . . . **19c**
5zöllige Rasirmesser Abziehsteine von vorzüglicher Qualität für . . . . . . . . **8c**
Rasirmesser auf das Sorgfältigste geschliffen von unserem Barbier-Experten, für . . . . . . . . **15c**

**Wir**
## Machten den Preis $2.95.

**Eines Retailhändlers Abbestellung von $4.00-Schuhen.**

Hand-welted Schuhe—mit drei Sohlen und Doppel-Sohlen—Kalbleder, Kid- und Drill-gefüttert—Lack-, Patentleder, Vici-Kid, Box Calf und Velour Calf — sowie die neuesten Ideal Patent Kid—angefertigt für $5.00, $6.00 und $7.00 Moden und tragen sich auch so gut. — Wir haben unsern Preis festgesetzt auf . . . . . . . . **$2.95**

Desgleichen kauften wir zu einem „Snap"-Preise ungefähr 420 Paar Männer-Winter-Schuhe—in Box Calf und Kid — und um diesen Verkauf zu vergrößern, fügen wir noch 100 Paar Proben-Schuhe sowie Paare von $3.00 Sorten, die wir künftig nicht mehr führen, hinzu — in Enamels, Patent Leder und Box Calf — wir setzen den Preis auf **$1.95**

Speziell dauerhafte Knaben-Schuhe — 2 Muster für diesen Verkauf — Box Calf u. Casco Calf — mit Horseshoe Bottoms — schwere Sohlen, gute Moden—werth $2.00 . . **$1.25**

Gute dauerhafte Schuhe für Misses und Kinder — gute Moden in Patent-Leder, Kid und Box Calf — 5 verschiedene Muster — werth aufwärts bis zu $2.00 — Auswahl . . . . . . . . **$1.25**

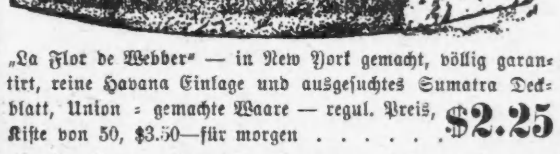
Damen-Schuhe — werth $4.00 und $5.00 per Paar — handgewendete und Welts — in den folgenden Mustern: 1 Muster in Enamel — 2 Muster in Patent-Leder — 2 Muster in dem neuen Ideal Patent-Kid — 5 Muster in Kid — Louis 15., Military und niedrige Absätze — Mannish Promenaden- und zarte Dreß-Schuhe — Auswahl unter irgend einem dieser $5.00-Schuhe für . . . . **$2.45**

**Eine große Offerte des Großen Ladens gesammten Lagers von**
## Coats für Misses und Mädchen
**zu einer Reduktion von 25 bis 50 Prozent!**

22zöll. seidegefütterte Box Coats — Alter 6 bis 14 — ¾-Länge seidegefütterte Box Coats — Alter 12 bis 16 — 38zöll. Raglans — seidegefüttert—Alter 12 bis 16—36zöll. Automobiles—seidegefüttert—Alter 12 bis 16—import. Gretchens, Display Novelties—Alter 6 bis 14—ihre Werthe rangiren von $15.00 bis $30.00—zum Verkauf zu $15.00 und . . . . **$7.50**

Mädchen-Jackets — aus schweren Cheviots, mit Cape-Kragen, Braided — in allen wünschenswerthen Schattirungen — Alter 6 bis 14 — werth $4.50 — Samstag zu . . **$1.90**
Box Coats für Mädchen — mit Cape Kragen — aus Cheviots und Golf Cloth gemacht — Capes mit Novelty Borte und Sammet garnirt — Alter 6 bis 14 Jahre — Castor und blau — sollten $5.00 bringen, Samstag für . **$2.90**
Box Coats für Mädchen — aus Frieze, mit fancy Top Cape Kragen — Appliqued in kontrastirenden Schattirungen von Kersey — lohfarbig, braun und marineblau — Alter 6 bis 14 — speziell für Samstag . . . . . . . **$3.90**
Gretchens für Mädchen — aus Boucle, Frieze und Cheviot gemacht, mit Top Cape Kragen — hohem Sturmkragen — New Gored Back — prächtig garnirt — Alter 6 bis 12 — in allen hübschen Schattirungen vorräthig — werth $10.00 — Samstag für . . . **$6.90**
Box Coats für Mädchen u. Misses—27 Zoll lang hübsch besetzt und Appliqued—neuer Flare Kragen—neue Bell Aermel—Royal, Navy, Wein, Castor und braun—Alter 6 bis 14—speziell Samstag . . . . . . . **$9.90**
Misses' Jackets — seidegefüttert—v. feinem Kersey und Frieze — sehr hübsch und kleidsam — fein geschneidert — in schwarz, Castor und Navy — speziell Samstag . . . . . . . . . **$4.90**
Dreß Skirts für Misses — von Serge, Broadcloth und Kameelshaar Plaid — neue Flare — neue Plaited Effekte—in prächtigen Farben und Kombinationen—werth $6 — speziell Samstag . . . . . . . **$2.90**
Große Auswahl von wollenen Waists für Mädchen und Misses — in franz. Flanell, Broadcloth und fancy Plaid — militärische Mode — neue tucked Effekte — besetzt mit Tinsel Braids und vergoldeten Knöpfen—neue Aermel —neuer Kragen in roth, Royal Navy, Rose und weinfarbig — Größen 26 bis 30 — zu ~.98 $2.48 und . . . . . . . . **$1.25**

Große Bargains in . . . . . . .
## Zigarren.
**Die besten Marken zu herabgesetzten Preisen.**



„La Flor de Webber" — in New York gemacht, völlig garantirt, reine Havana Einlage und ausgesuchtes Sumatra Deckblatt, Union-gemachte Waare — regul. Preis, Kiste von 50, $3.50—für morgen . . . . . . **$2.25**
„La Vencida" — Key West, reine Havana Zigarren, fancy geformt — dieselbe Zigarre wird von Großhändlern zu $85.00 das Tausend verkauft, Retail zu 2 für 25c — wir kauften eine kleine Partie in erster Klasse Zustand — alle Farben —für morgen — Kiste von 50, $3.85; 3 für . . . **25c**
„La Deliciosa"—wohlbekannte Key West Zigarren — wir haben einige Hundert in der Petit Bouquet-Größe — werden regulär für 10c das Stück verkauft — morgen zu weniger als Wholesale-Preis —Kiste mit 25, $1.88 — 3 für . . . . . . . . **25c**
„Phoenix Club" — Einheimische Zigarren — in New York gemacht und ein guter Verkaufsartikel im ganzen Osten zu 3 für 25c — 4½zöll.—Puritanos Facon—jede Kiste garantirt zu befriedigen—im morgigen Verkauf, 6 für 25c; Kiste mit 50 . . . **$2.00**
„Reinada"— 5c Zigarre, lange Combination-Einlage, geflecktes Deckblatt — eine erster Klasse Zigarre — 10 für 25c Kiste mit 50 Stück . . . . . . . . **$1.25**
„Special" — reine Havana-Seconds — werden regulär f. 5c das Stück verkauft — dies sind reine handgemachte Havana-Zigarren — (für morgen—(nicht mehr wie 10 an einen Kunden)—das Stück . . **3c**

| | |
|---|---|
| Dukes Mixture, 1⅝ Unz., 9 Packete | 32c |
| Sweet Tip Top, 1⅝ Unz., 9 Packete | 34c |
| Seal of North Carolina, Cut Plug, Pfund | 55c |
| Handmade, 1 Pfd. Canister | 49c |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barker, 2¼ Unz., 6 Packete | 25c | Plow Boy, 1⅝ Unz., 9 Pad. | 32c |
| Sensation, 1⅝ Unz., 9 Packete | 35c | Fashion, 1 Pfd.-Eimer | 37c |
| Hunting, 1⅝ Unz., 9 Packete | 31c | Plow Boy, 1 Pfd.-Eimer | 33c |
| Spearhead, 8 od. 16 Unz., Pf. | 40c | Battle Ax, per Plug | 30c |
| Piper Heidsieck, Pfd. | 60c | Worth Navy, per Plug | 27c |
| Star, Pfund | 40c | Standard Navy, per Plug | 31c |

## Pfeifen-Verkauf.

Speziell — Echte französische Briar-Pfeifen — gebogen, mit 2½zölligen echten Bernstein-Mundstücken — in doppelten mit Plüsch gefütterten ledernen Etuis verpackt — dies sind ausgezeichnete Pfeifen — up-to-date Facons — Preis nur für einen Tag . . . . . **$1.48**

## Feine Feiertags-Photographien.

Ein Dutzend unserer feinsten Platino Cabinets — aufgezogen auf 6 bei 8 Karten—erhabener Oval Center—dies ist unsere regul. $4.00-Arbeit — zu . . . . . . **$2.50**

## Geflügel und frisches Fleisch.

Der Fleisch-Markt des Großen Ladens ist zum Ueberlaufen angefüllt mit dem besten frisch geschlachteten Geflügel, Wild und einheimischen Fleisch, das zu haben ist—Ihr habt unsere Qualität versucht—leset diese Preise und kauft Euren ganzen Danksagungs-Bedarf heute.

Spring Truthähne — extra ausgewählt, trocken gerupft, fette junge Vögel — Pfd. . . **12½c**
Enten — fett und zart — Pfd. . . . . . . **12½c**
Junge Hennen— frisch gerupft — Pfd. . . . . . . . **8½c**
Spring Chickens — die schönsten die zu haben sind — Pfd. . . . . **9c**
Pig Pork — jung und zart — Whole Loin, Pfd. 7c; Half Loin, Pfd. 8c; Roast oder Chops, Pfd. . . . . . . . . **10c**
Spring Lamm—Extra Fancy fettes Vorderviertel, Pfd. 8c; Hinterviertel, Pfd. 10½c; Short Leg oder Loin, Pfd. . . . **12½c**
Native Beef — Prima Roast, assortirte Cuts, Pfd. 17c, 16c und 12½c; Rolled Roast, Pfd. 12c und 11c; Steaks oder Roast, Schulter-Stücke, Pfd. . . . . . . . . **10c**
Steaks—Feinste Cuts Porterhouse, Club und Sirloin, Pfd. 22c, 17c und . . . . **15c**
Butter — feinste Elgin Creamery — nur offen verkauft — Pfd. 26c; 5 Pfd. **$1.25**
Plum Pudding—Hazel Pure Food Co.'s old English Style, 1-Pfd. Büchse . . . **22c**
Cranberries — beste Cape Cod . . . . . . **10c**
Orangen — süße Floridas — 200s, Dutzend . . . **25c**
Süßkartoffeln — Fancy Jersey — 5 Pfd. . . . **13c**

Groceries, Fleisch, Gemüse, Früchte etc, die vor 2 Uhr Nachm. gekauft werden, werden am selben Tage v. unseren Nachmittags-Wagen abgeliefert.

## Reine Weine und Liquöre
**für Danksagung.**

Tom Moore Rye—10 Jahre alt—per Flasche . . . . . . . **95c**
Guckenheimer Rye—6 Jahre alt—per Flasche . . . . . . . **87c**
Jameson's echter irischer Whiskey — per Flasche . . . . **99c**
McDonald's „Special" schottischer Whiskey—per Flasche . . . . . . . **89c**
Montilla Sherry—feiner import. Wein — Flasche . . . . **75c**
Malt Food—ein hochfeines Tonic—Dutzend . . . **$1.00**
Ballantine Canada Malt Ale—Dutzend . . **$1.30**
Port oder Sherry Wein—4 Jahre alt—Gallone . . . . **89c**
Tokay — feiner medizinischer Wein —6 Jahre alt—per Gallone . . . . . **$1.60**
Gibsons reiner Rye—8 Jahre alt—Gall. . . . **$2.95**
Mt. Vernon Rye—6 Jahre alt—Gall. . . . **$2.37**
Cabinet Bourbon—4 Jahre alt—Gall. . . **$1.69**

Siegel Cooper & Co.

# Von jetzt ab bleibt unser Kleider-Department am Samstag Abend bis 10 Uhr offen.

Wir haben Arrangements gemacht, unsere Kleider-, Männer-Ausstattungs-, Hüte- und Kappen- und Schuh-Depts. bis Samstag Abends 10 Uhr offen zu halten. Eingang nur an State Str., die zwei ersten Thüren von der Nord-Ecke.

Ihr werdet vor Erstaunen Eure Augen aufreißen, wenn Ihr die großen Haufen unserer Kleider-Bargains zu Gesicht bekommt.

**Herabsetzung in Toiletten-Artikeln**

59c für Roger & Gallet's Triple Extracts, alle Aromas.
25c für 2-Unz. Glasstöpselflaschen Triple Extrakte, all die bekannten u. beliebten Aromas — reguläre 50c Größe.
61c für Lambert's Listerine, $1.00 Größe.
1.43 für Madam Rupperts Face Bleach, doppelt oder einfach stark, reguläre $2.00 Größe.
59c für Madam Yale's Almond Blossom Cream, $1.00 Größe.
12c für Henry Tetlows Gossamer Gesichtspuder, 25c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

**Candy-Bargains am Samstag**

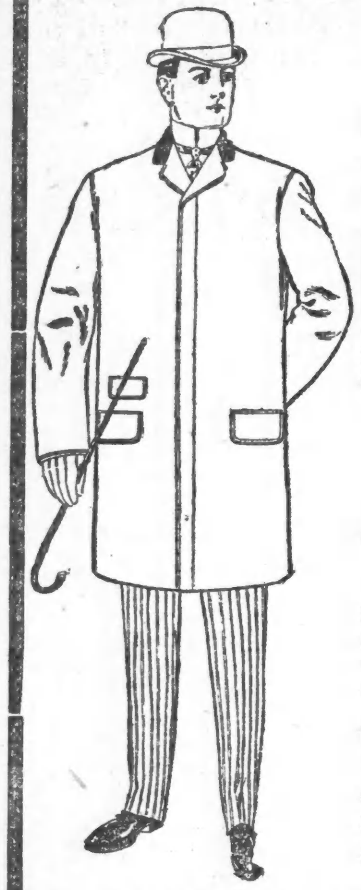
12c Pfd. für assortirte Tafsyettes.
12c Pfd. für Vanilla Cream Filberts.
12c Pfd. f. Molasses Cream Rolls.
15c per Pfd. für assort. Full Cream Caramels, einschließlich Opera Layers etc.
10c Pfd. für reine Home-made Taffy.
10c Pfd. für assortirte Husten - Tablets.
10c Pfd. für Fancy gebrochene Mischung.
Alle Candies absolut rein und unverfälscht.

Zweiundfünfzig Extra-Verkäufer, um Euch bei der Auswahl zu helfen—darauf zu achten, daß Ihr zufriedengestellt werdet.

# 50c am Dollar für $72,000 werth Männer-Kleider

## Genau das haben wir für Chas. H. Bellack & Co.'s Ueberschuß-Lager bezahlt.

Nicht seit der Bestehung des Retail Kleider Geschäfts hat ein Verkauf solch' riesige Bargains geboten als dieser. Die Kunde hat sich wie ein Prairiefeuer verbreitet. Ueber die Stadt Chicago und weit hinaus in den Staat ist die Nachricht gedrungen bis das Publikum in Schaaren zu uns kam. Nicht einer ist enttäuscht weggegangen, **denn wir haben die Waaren.** Die Preise sind gerade **die Hälfte des regulären** Retail Preises. Jeder Anzug oder Ueberzieher, ganz gleich was der Preis, wird vollständig garantirt. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.



Muster von unserer wundervollen Bargain gebenden Kraft

1.95 für $4.00 dauerhafte Winter-Anzüge für Männer, garantirt echte Farben, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale zu $3.50 verkaufte.
3.45 für $7.00 Winter-Anzüge für Männer, durchaus reine Wolle, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale in großen Partien zu $6.00 verkaufte.
3.45 für $7.00 Ulsters für Männer, extra lang, mit großem Kragen, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale leicht zu $6.00 verkaufte.
3.45 für $7.00 Ueberröcke für Männer, in lohfarbig, braun und schwarz, Röcke, die Bellack & Co. im Wholesale immer zu $6.00 verkaufte.

Diese Preise sind nur die Hälfte von dem was wir erwartet haben.

**4.95** für modische $10 Winter-Anzüge für Männer — Diese Anzüge sind gemacht von den populärsten Stoffen, die bekannt sind, wie Tricot Lawns, Hanover Cassimeres, schottischen Cheviots und Worsteds; eine Anzahl von verschiedenen Mustern zur Auswahl. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Anzüge Wholesale in großen Quantitäten zu $8.50.

**4.95** für zuverlässige $10 Winter-Ueberzieher für Männer — Es gibt keine besser geschneiderten und besetzten $10-Ueberzieher in Chicago, wie diese. Sie sind gemacht von Kerseys, Coverts, Meltons und Beavers, in allen begehrten Farben, in regulären oder Box-Längen, mit Seide-Sammet Kragen, tiefer franz. Facing und Piping. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Ueberzieher Wholesale zu $8.50.

**7.95** für elegante $16 Winter-Anzüge für Männer — Diese Anzüge sind gemacht von Meltons, schmalen Wale Serges, schwarzen Clay Worsteds, hübschen gestreiften und karrirten Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in allen Moden und Größen, jeder Anzug in der richtigen 1900-Mode zugeschnitten. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Anzüge Wholesale in großen Quantitäten zu $13.50.

**7.95** für populäre $16 Winter-Ueberzieher für Männer — Diese Ueberzieher kommen in Box- und regulären Längen und sind gemacht von dem populären Oxford Vicuna, unzerreißbaren Washington Kerseys, schönem Irish Frieze und den vielbegehrten fancy Back Coverts in jeder gewünschten Farbe. Sie haben Serge oder Italian Cloth und Skinner's garant. Atlas oder Ironcloth Aermel-Futter. Bellack verlangte dafür $13.50 Wholesale.

**9.95** für wunderschöne $20.00 Winter-Anzüge für Männer — Jedes Kleidungsstück ist mit handwattirten Schultern gemacht, deshalb können dieselben niemals ihre Facon verlieren, und sie sind mit handgemachten Knopflöchern versehen. Untersucht diese große Offerte. Charles Bellack & Co. verkauften sie Wholesale in großen Partien zu $16.50; wir offeriren sie Samstag zu **9.95.**

**9.95** für feine $20.00 Winter-Ueberzieher für Männer — Wir haben diese Ueberzieher in kurzen Sorten, für Korpulente und Dünne, mit Serge, fancy Worsted oder Italian Futter, in Oxford, lohfarbig, Olive, blau, braun und schwarz, die Stoffe sind fancy Back Coverts, import. Irish Frieze, Kerseys, Meltons u. Vicunas, so gut gemacht wie irgend ein $20.00-Ueberzieher.

**14.95** für die feinsten neumodischsten $30.00 Winter-Anzüge für Männer — Männer, die gewohnt sind, ihre Kleider zur Order machen zu lassen, werden es von Vortheil finden, diese Anzüge zu besehen. Jedes Stück ist in jeder Beziehung so gut geschneidert u. besetzt wie zur Order gemachte $35- u. $40-Anzüge und wir garantiren perfektes Passen. Bellack verkaufte sie Wholesale zu $26.

**14.95** für Mode entsprechende $30.00 Winter-Ueberzieher — Sie sind gemacht in den hübschen Automobile- und Raglan-Moden, sowie Box, regul. und extra Längen, in allen neuesten Effekten dieser Saison. Männer, die gewohnt sind, $35 bis $40 für zur Order gemachte Ueberzieher zu bezahlen, werden es zu Ihrem Vortheil finden, diese Partie zu besichtigen.

1.75 für $3.50 Jünglings-Anzüge, 14—19 Jahre, garantirt echtfarben; Bellacks Wholesale-Preis war überall $3.00.

1.75 für $3.50 Jünglings-Ulsters, 14—19 Jahre, extra lang, mit Sturmkragen; Bellacks Wholesale-Preis war $3.00.

**3.39** für $7.00 Winter-Anzüge für Jünglinge — Jünglings-Anzüge, in Größen 14 bis 19 Jahren, in einer Anzahl von neuen Herbstmustern, in Checks, Plaids und Mischungen, helle und dunkle Effekte — gemacht mit tiefen französischen Vorstößen.

**4.85** für $10.00 Winter-Anzüge für Jünglinge — Jünglings-Anzüge, in Größen 14 bis 19 Jahre, einfach- und doppelknöpfige Facons, in Streifen, Checks und Mischungen; auch einfach blau und schwarz, gemacht aus Worsteds, Cassimeres und Cheviots.

**4.95** für $10.00 Winter - Ueberzieher für Jünglinge — Ueberzieher für Jünglinge, in Größen 14—19 Jahre, in Blau und Schwarz, gemacht von reinen ganzwollenen Kerseys, mit rauhen Kanten, strapped Nähte; Bellack & Co. verlangte $8.

**7.75** für $15.00 Anzüge für Jünglinge — Jünglings-Anzüge, in einer großen Auswahl von neuen Herbstmustern, einfach- und doppelknöpfig — Chas. Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $12.50.

**9.75** für $20.00 Raglan Ueberzieher für Jünglinge — Oxford Ueberzieher für Jünglinge, in den korrekten Längen, extra lang — Chas. Bellack & Co. verkaufte sie zu $16.50.

**59c** für $1.25 Reefers für Kinder — $1.25 Reefers für Kinder, Größen 3 bis 8 Jahre, mit breitem Braid-Besatz.

**1.15** für $1.75 Vestee-Anzüge für Knaben — Vestee Knaben-Anzüge, Größen 3—8 Jahre, Auswahl von Mustern, mit in der Front offenen Westen.

**2.95** für Kniehosen-Anzüge für Knaben — Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in fünfzig verschiedenen Mustern, jede gewünschte Facon od. Muster.

**2.95** für prachtvolle Reefers für Knaben — Feine Knaben-Reefers, Größen 3 bis 16 Jahre, in allen gewünschten Farben und Stoffen, jede gewünschte Facon.

**1.95** für $3.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben — Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, alle gewünschten Facons, kleine Größen mit doppelknöpf. Westen.

**2.95** bis 7.95 für 3-Stück Knaben-Anzüge — 3-Stück Knaben-Kniehosen-Anzüge — Größen 8 bis 16 Jahre, gekauft von Chas. Bellack & Co. zum halben Werth.

**3.95** für sehr feine Knaben-Reefers — Sehr feine Knaben-Reefers, Größen 3 bis 16 Jahre, in der neuesten Auswahl und besten Sorten, in jeder Art Stoff oder Farbe, die Ihr wünscht, alle Facons.


# Lokalbericht.

## Der verhauene Faustkämpfer.

Oder: Wie Terry McGovern von seinem Weib verprügelt wurde.

Auf einem der mehr oder weniger künstlerisch ausgeführten Plakate, auf denen der Ruhm des Meisterschafts-Faustkämpfers Terry McGovern der staunenden Mitwelt verkündet wird, ist der Held der Arena als Kind zu sehen; die Mutter spannt ihm die Höschen straff und applizirt ein spanisches Rohr. Unter dem Bilde steht geschrieben: „Die einzige Person, die Terry je verhauen hat."

Dieses große Wort ist nicht mehr wahr; Terentius ist — man höre und staune — von seinem „holden Weibchen" jämmerlich verhauen worden. Dies ereignete sich folgendermaßen: McGovern ist nach berühmten Mustern unter die Schauspieler und Theaterunternehmer gegangen, und ist der Held des Stückes „The Bowery after Dark." Seine Rolle ist natürlich auf ihn zugeschnitten; er hat wenig zu deklamiren, aber desto mehr den Bösewicht in den Sand zu strecken, was ihm, da er es nach allen Regeln der Kunst thut, stets reichen Beifall einbringt. Nun begab es sich, daß Terry in einem Anfall von Liberalität die ganze Truppe zu einem kleinen Souper mit dem obligaten Champagner einlud. Sein Weib war unter den Geladenen, blieb jedoch zu Hause, um den kranken Säugling zu pflegen. Terrence verschmerzte in der Gesellschaft der Naiven die Abwesenheit seiner Lebensgefährtin nur zu rasch. Als der Jubel seinen Höhepunkt erreicht hatte, ergriff die Thespisjüngerin McGovern am Arm und nöthigte ihn zu einem Cake Walk. Er willigte ein, und führte zum Gaudium der Corona die tollsten Sprünge aus. Plötzlich erinnerte er sich, daß es sich für einen Familienvater nicht gezieme, derlei Possen zu treiben, und er rief seufzend aus: „Wenn mich mein liebes Frauchen säh'!" Kaum war das Wort dem Mund entflohen, als auf demselben eine Faust landete. Stoß folgte auf Stoß, und Schlag auf Schlag, bis der Ueberraschte einen ganzen Sternenhimmel zu sehen glaubte. Die Hiebe gingen von Frau McGovern aus, die sich unbemerkt eingeschlichen hatte und sich mit katzenartiger Gewandtheit auf den pflichtvergessenen Gatten gestürzt hatte. Dieser ließ nicht nur die Prügel, sondern auch eine Gardinenpredigt über sich ergehen, und folgte schließlich wie ein begossener Pudel der erzürnten Gattin.

Mit jenen Plakaten wird McGovern fernerhin die Stadt nicht mehr verschönern.

---

* Herr Thomas Kent, Nr. 3203 Calumet Avenue, hat zu dem Baufonds für das Wesley-Hospital, welches die Northwestern University als Klinik für ihre medizinische Fakultät zu errichten beabsichtigt, $25,000 beigesteuert, und derselbe ist nunmehr auf über $180,000 angewachsen. Er soll auf $250,000 gebracht werden.

## Opfer von Dieben.

Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres ist Felix Johannes in der Bäckerei von Weidmann Bros.', Nr. 126 53. Str., um eine goldene Taschenuhr nebst Kette bestohlen worden. Diesmal hat er Frank Yunker, Charles Nelson und William Toner im Verdacht. Nachdem die Drei in der Bäckerei Kartoffeln abgeliefert hatten, vermißte er seinen Zeitmesser, der in einer an der Wand hängenden Weste sich befand. Yunker ist bereits verhaftet worden.

Während in dem Laden von L. Sterns & Co., Nr. 313 Wabash Ave., eine Versteigerung im Gange war, ließen sich ein Herr und eine Dame einen kostbaren persischen Teppich zeigen, der im hinteren Theil des Lokals ausgestellt war. Bald darauf war der Teppich verschwunden, trotzdem ein Wächter an der Thüre stand.

Frau Etta Tize, alias Etta Jennings, die aus der „Women's Hall" der Northwestern Universität in Evanston Schmucksachen und Kleidungsstücke stahl, ist von Polizeirichter Levere dem Kriminalgericht überwiesen worden. Ihr Gatte sitzt wegen Brandstiftung im Zuchthause. Sie war in jenem Gebäude als Zimmermädchen beschäftigt.

Die Gefangene wurde nicht in einer Zelle untergebracht, sondern in einem Zimmer der Wache. Ein Schutzmann bewachte sie Tag und Nacht. Sie redete viel und verbrachte zwei volle Tage ohne Schlaf. Als der wachthabende Beamte sie auf einige Minuten verließ, um in einem Nebenzimmer etwas zu holen, öffnete sie das Fenster und entsprang. Die gesammte Polizeimacht Evanstons wurde aufgeboten, um die Flüchtige zu suchen. Man fand sie nach mehreren Stunden in einem Holzschuppen, wo sie sich versteckt hatte, und sperrte sie in eine Zelle. Sie veranlaßte Dr. R. D. Sheppard, den Schatzmeister und voraussichtlichen Präsidenten der Universität, sie aufzusuchen. Ein Polizist will gesehen haben, daß sie den hochwürdigen Herrn umarmte und daß dieser sich gegen diese Liebkosung nicht allzu sehr sträubte.

George Beyerle aus Minneapolis war vorsichtig genug, seine aus $250 bestehende Baarschaft bis auf $6 in einem seiner Schuhe zu verbergen, ehe er sich nach dem „Dunkelsten Chicago" begab. Hier verlief er sich; ein Frauenzimmer, das seine Hilflosigkeit bemerkte, erbot sich, ihm den Weg zu weisen. Kaum waren die Beiden einige Schritte weit gegangen, als die Frauensperson mit den Worten: „Da kommt mein Mann!" die Flucht ergriff. Im nächsten Augenblick traten zwei Männer vor den Ueberraschten. Der eine fragte barsch, was er mit seiner Gattin zu thun habe, und forderte den anderen auf, den „Schurken" zu verhaften. Beyerle wurde „arretirt" und in eine dunkle Ecke geschleppt, wo das edle Paar ihm die Taschen leerte.

---

— Feine Firma. — Hausfrau: „Ist die Kalbsleber auch frisch?" — Schlächter: „Selbstverständlich ... ich schlachte überhaupt nur Kälber mit frischen Lebern!"

## Erbschaftsstreitigkeiten.

Im Nachlassenschafts-Gericht macht der Nachlassenschafts-Verwalter der im Mai dieses Jahres verstorbenen Frau Bridget Lynch Anstrengungen, festzustellen, wo das von der Frau hinterlassene Vermögen geblieben ist. Ein Neffe der Frau, welchen diese mit der Verwaltung ihrer Habe betraut hatte, gibt an, er hätte kurz vor ihrem Tode mit Frau Lynch abgerechnet und ihr $42,500 eingehändigt. Der Nachlassenschafts-Verwalter McMahon hat hiervon nur $8500 vorgefunden. Bridget Murphy, eine Nichte der Verstorbenen, hat eingeräumt, daß sie $14,500 von dem vermißten Gelde hat. Ihre Tante, gibt sie an, hätte ihr diesen Betrag wenige Tage, bevor sie starb, geschenkt. Man sucht nun zu ermitteln, ob Frau Lynch auch sonstige Verwandte in ähnlicher Weise bedacht hat.

Die Blutsverwandten der im Jahre 1896 verstorbenen Frau Nancy Bailey von Evanston fechten vor Richter Chytraus das Testament derselben an, in welchem zum Universalerben des recht beträchtlichen Nachlasses ein gewisser Charles Teufel eingesetzt ist. Die Verwandten der Frau bezeichnen diesen Glücklichen als einen Erbschleicher, und erklären, derselbe habe sich auf die brave Frau Bailey einen geradezu teuflischen Einfluß zu verschaffen gewußt.

## Verfettung sein Tod.

Der fünfzigjährige Thomas Bond stirbt im County-Hospital eines langsamen Todes. Seine Korpulenz ist sein Verderben. Er wiegt bereits vierhundert Pfund; vor einer Woche waren es hundert Pfund weniger. Vor zwölf Jahren war er nur 160 Pfund schwer. Seither war sein Appetit abnormal, und Alles was er aß, schien sich in Fett zu verwandeln. Er mußte eine Stellung nach der anderen aufgeben, weil seine Füße ihn nicht mehr zu tragen vermochten.

Schließlich konnte er selbst die leichteste Arbeit nicht mehr verrichten, und er begab sich auf den Rath seines Arztes nach dem Krankenhause. Die Mediziner erklären das Uebel für unheilbar.

Bond ist unverheirathet und wohnte Nr. 17 Ward Str.

## Eine Leistung.

Der kupferne Regenwasserbehälter der Fisk-Halle des Chicago Theological Seminary, Ecke Ashland Boulevard und Warren Ave., ist sammt den Röhren, die das Wasser an der Mauer entlang in eine Zisterne leiten, von Dieben von dem Gebäude losgerissen worden. Wie dieselben zu dem Reservoir gelangten, das vierzig Fuß vom Erdboden entfernt ist, kann die Polizei nicht verstehen.

---

* Die Polizei forscht nach zwei dürftig gekleideten Frauenspersonen, die im Namen des Matheon-Klubs für dessen Kleinkinderbewahranstalt Gelder sammeln. Der Verein hat Niemand dazu ermächtigt. Aehnliche Klagen sind von anderen Organisationen eingelaufen.

## Aus der Stadthalle.

Präsident Boldenweck von der Abwasserbehörde übergab heute formell die neuerbaute Klappbrücke an Taylor Str. der Stadt, doch wird sie Mayor Harrison im Namen derselben erst dann entgegennehmen, wenn sie der Stadtingenieur inspizirt haben wird.

Ein gewisser George Shields theilte dem Gesundheitsamt gestern schriftlich mit, daß sich im Erdgeschoß des National Medical College, 531—533 Wells Str., vier Leichen in weit fortgeschrittenem Zustand der Verwesung befänden. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab, daß sich in dem, im Erdgeschoß der Anstalt befindlichen Sezirsaal allerdings vier Kadaver befinden, daß aber die Desinfektion des Saales eine so gründliche ist, daß sich kein Leichengeruch bemerkbar macht.

Hilfs-Korporationsanwalt Arthur hat auf Ersuchen von Supt. Nourse vom städtischen Wasseramt ein Gutachten abgegeben, in welchem er erklärt, daß die Stadt das Recht hat, auf Privateigenthum eine Untersuchung anzustellen, wenn anscheinend wohlbegründeter Verdacht vorliegt, daß sich auf demselben Wasserröhren befinden, welche die städtische Leitung anzapfen, oder daß auf demselben sträfliche Verschwendung mit städtischem Leitungswasser getrieben wird.

Polizeichef Kipley stellt energisch in Abrede, daß er dem Geldverleiher Levinsohn, wie an anderer Stelle berichtet, gestattet haben soll, den Stern eines Polizeileutnants zu tragen, ebenso, daß städtische Beamte einen Tribut von $15,000 von den Geldverleihern erhielten.

## Kurz und Neu.

* Vom Jugendgericht wurde gestern das Ersuchen der Frau Caroline Vanderflice, man möge ihr wieder die Obhut ihrer drei Kinder anvertrauen, abschlägig beschieden. Die Kinder sind der Mutter wegen deren Trunksucht genommen worden, und die Frau mußte zugeben, daß sie noch immer nicht von der Flasche lassen kann.

* Heute Nachmittag ist der countyräthliche Ausschuß für den öffentlichen Dienst in Sitzung, um Angebote für die verschiedenen, vom Countyrath zu vergebenden Lieferungen für die County-Anstalten zu eröffnen. Die Kontrakte sind sehr bedeutend, so beläuft sich derjenige für die Fleischlieferung an die Dunning'er Anstalten allein auf nahezu $100,000.

* Innerhalb der letzten Woche vermißte Frau M. Paradise, 5246 Prairie Ave., eine Anzahl werthvoller Roben und andere Kleidungsstücke, und als die angebliche Diebin wurde die 16jährige Mary Baden, die als Dienstmädchen bei Frau Paradise diente, verhaftet. Sie wurde heute Richter Quinn vorgeführt, der den Fall auf Mittwoch verschob und das Mädchen wahrscheinlich freiausgehen lassen wird, da Frau Paradise ihn ersuchte, Gnade vor Recht ergehen zu lassen.

---

**Leset die „Sonntagpost".**


**Taschentücher.**

15c für feine Spitzen- und gestickte Taschentücher f. Damen, 50 der neuen Muster, die Sorte, für die Ihr anderswo 25c zu bezahlen habt

2c für einfache weiße u. farbige Border Taschentücher für Damen und Kinder, die reguläre 5c Sorte.

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

**Handschuhe.**

88c für 2-Clasp echte Glace - Handschuhe für Damen, gestickter Rücken—in all den neuen Farben, jedes Paar garantirt — die $1.25 Qualität.

10c für doppelte wollene Mittens für Knaben und Mädchen, in schwarz, die reguläre 25c Sorte.

## Der größte aller Kleider-Verkäufe!

Nicht seit wir im Geschäft sind, waren wir im Stande, Euch solche erstaunlichen Kleider-Werthe zu geben, als wir Euch bei diesem Verkauf bieten. Das $300,000 Kleider-Lager von

**KUH, NATHAN & FISCHER**

ward auf Auktion verkauft und Hillmans sicherte sich die Sahne vom Ganzen. Seit unserer ersten Ankündigung hat sich ein fortwährender Andrang eingestellt, um einige dieser Bargains zu erlangen — der wirkliche Verkaufspreis ist nur ungefähr

**40% von regulären Preisen.**

Außerdem offeriren wir für Samstag das Nachstehende:

### Schneidergemachte Suits, Coats, Waists, Capes und Pelze.

$5.00 für Tailor-made Suits für Damen, werth bis zu $12. Ungefähr 45 hübsche Tailor Suits, Odds u. Ends übrig geblieben von einer erfolgreichen Suit-Saison, gemacht aus Homespuns, Cheviots und Venetians, Eton und doppelbrüstige, eng anschließende Styles, mit Taffeta-Seide gefütterte Jackets, Skirts haben inverted Plait Rücken und Flaring Bottom, ein Werth, den Ihr in dieser Saison nie wieder zu sehen bekommt.

$3.89 für Kersey-Jackets für Damen, werth $6.50. Wir offeriren am Freitag 200 ganzwollene Kersey-Jackets, in schwarz, durchweg gefüttert, reichlich geschneidert, mit Reihen von Stitching und tadellos im Passen wie im Finish, ein wirklich bemerkenswerther Bargain.

**Golf Capes—Die Golf Cape-Sensation des Jahres.**

$3.69 Damen, werth $6.00 für Golf Capes für —27 Zoll lang, Combination Kersey, einfach farbiger Body, mit Plaid Golf Flounce, besetzt mit Strap Cloth und dazu passender neumodischer Kapuze, ein sensationeller Bargain!

**Seiden- und Flannel-Waists.**

$1.98 für seidene Waists, werth bis zu $7.00. Eure Auswahl aus einem großen Assortiment von Odds und Ends in Taffeta seidenen Waists, etwas zerdrückt vom Anfassen —tucked, plaited und hohlgesäumte Effekte und in all' den populären Farben.

89c für ganzwollene Flanell-Waists für Damen, in schwarz und Farben, einfache und mit Braid besetzte Fronts, Goldknöpfe, französischer Rücken und neue Aermel, durchweg gefüttert.

**Attraktive Pelzsachen.**

98c für Nearsilk Scarfs, Cluster von sechs Schwänzen.

$4.98 für Scarfs mit echten rothen Fuchsköpfen, werth $8.50.

**Männer-Ausstattungen.**

Besorgt Euren Danksagungs-Einkauf jetzt und spart an jedem hier angeführten Artikel.

2c das Stück für leinene Kragen u. Manschetten für Männer, perfekte Waare und keine begrenzte Quantität.

800 Dutzend fancy seidene und Satin Tecks, Four-in-Hands und Puffs und Imperials, gefüttert mit schwerem Satin, elegante Muster, Ties werth bis zu 39c, Samstag 2 für 25c, oder das Stück für . . . 14c

25c für die Auswahl aus einer weiteren Partie in Wilson Bros.' hochfeinen Halstrachten, sehr wünschenswerthe Muster, Hunderte von Dutzend und nicht ein Scarf in der Partie weniger als 50c werth.

9c für neumodische Oxford Mufflers für Männer und Knaben, wendbar, elegante Muster. Diese Offerte ist nur für Samstag giltig.

48c für Flannelette Nachthemden für Männer, in einer außergewöhnlich hübschen Auswahl in Mustern, volle 56 Zoll lang, felled Nähte, werden an der State Str. entlang als Bargains angezeigt zu 79c.

Genug 50 Dutzend fancy farbige Hemden für Männer, gebügelt, steifer Busen, dazu passende Link Cuffs, einschließlich weiße und Full Dreß Hemden, positiv gemacht, um für $1.00 und $1.50 verkauft zu werden, gute, hochmoderne Hemden, Auswahl . 68c

69c statt $1.00 für extra schweres Kameelhaar- und seidenes gefließtes Unterzeug für Männer. Kameelhaar-Unterhemden haben doppelte Brust und Rücken, Unterhosen haben doppelten Sitz; dieses Kleidungsstück empfehlen wir besonders wegen dessen Wärme und Dauerhaftigkeit.

Dreiviertel-wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, einfach und gerippt, sowie extra schwere fließgefütterte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, 75c Qualität, Samstag für nur . . . 39c

9c für 25c Strümpfe — 1800 Dutzend echtschwarze baumwollene Strümpfe extra feine Gauge, alle Größen, fashioned Ankle, gemacht um für 19c und 25c verkauft zu werden; da dieselben etwas imperfekt sind in Bezug auf die Farbe, so könnt Ihr sie haben für 9c.

### Schuh-Bargains, einfach großartig.

98c für eine weitere Partie jener Männerschuhe, gemacht aus Box Calf, voll doppelsohl., schott. Edge, engl. Backstay, die neuesten Bulldog u. Coin Zehen-[illegible] und drillgefüttert, alle Größen von 6 bis 10; Preis sollte $1.75 sein statt 98c.

69c für Little Gents Schuhe, gemacht aus gutem Satin Calf Stock, ganz solides Leder, Backstay, nette Coin Zehen, Größen 9 bis 13½, regulärer $1.00 Werth.

$1.49 für eine feine Partie von hochfeinen Männerschuhen, gemacht aus feinstem Satin Calf Stock, doppelte Sohle, auf den neuesten Coin Zehen, voller engl. Backstay, jedes Paar voll garantirt, alle Größen von 6 bis 11, D und E Weiten, Werth $2.25.

98c für Solide Lederschuhe für Knaben, gemacht aus gutem Satin Oil Stock, doppelte Sohlen, nette Coin Zehen, alle Größen von 13½ bis 5½, jedes Paar voll garantirt; die besten Schuhe, die in Chicago für diesen Preis verkauft werden (alles $1.50 Werthe.)


## In Vergiftungsgefahr.

Von Zeit zu Zeit pflegt man sich in Paris über die hohen Preise und die schlechte Beschaffenheit der Weinsorten zu ereifern, da auch in der That nirgends in ganz Frankreich ein so miserabler Stoff verzapft wird, wie in Paris. Während die weinproduzirenden Provinzen sich heuer eines großen Ueberflusses an edlem Traubensafte erfreuen, mehren sich die Fälle in Paris, in denen die Weinverfälscher ganz unerhörte Attentate auf die Gesundheit und die Börsen ihrer Mitbürger ausüben. So hat kürzlich der Weinstubenbesitzer Moreau eine Waare erstanden, die gar nicht mehr den Namen „Wein" verdient. Um diesen Nektar los zu werden, richtete er in allen Stadttheilen Ausschankhallen ein, in denen sein unter der Marke „Naturwein" figurirendes Getränk denn auch lebhaften Zuspruch fand, zumal der Preis sehr niedrig war. Bald jedoch liefen bei den Behörden viele Klagen von Personen ein, die nach dem Genusse des sogenannten „Naturweins" sehr unangenehme Folgen verspürten. In den chemischen Laboratorien, die mit der Analyse des Getränkes betraut wurden, kam es zu Tage, daß die Mischung aus einem verschwindend kleinen Prozentsatz echten Weines, aus einer starken Zuthat verdorbener, zum Genusse nicht mehr geeigneter Sorten und aus 40 Proz. Seinewasser, in dem zum Theil Substanzen, wie Pottasche, Kalk, Baryt und Schwefelsäure, neben Weinstein-, Zitronen- und Phosphorsäure bestand. Von dieser Mixtur sind seit Monaten täglich 200—300 Fässer umgesetzt worden.

---

— Eva vor Gericht. — Richter (zur Angeklagten): „Wie ich bemerke, scheinen Sie ja eine außerordentliche Erfindungsgabe zu besitzen?" — „Sie schmeicheln, Herr Richter."

— Hyperbel. — Gast (dem ein bereits lebender Käse vorgesetzt wurde): „Jessas, jessas, der Käs' is ja das reinste Automobil."

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

### Nordseite.

Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. A. Lemke, Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
M. J. Bahlteich, Addison und Halsted Str.
F. E. Stolze, Apotheker, 886 N. Halsted Str. und Clark und Addison Str.
L. A. Lemke, Apotheker, Center und Orchard Str.
H. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells und Division Str.
Chas. O. Lindström, 96 Wells Str.
Wickert's Pharmacy, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
John Wolke, Apotheker, 445 North Ave., Ecke Wells Str.
Nelson & Co., Apotheker, Clark Str. und North Ave.
Dr. B. Centaro, Apoth., Wells und Ohio Str.
Herm. Fry, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Wieland Pharmacy, North Ave. und Wieland Str.
A. M. Reis, 311 Ost North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, North Ave. und Larrabee Str.
John Baigt, Apoth., Bissell und Center Str.
Robert Bogelsang, Apotheker, Fremont und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apoth., 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apoth., Sheffield und Center.
Wm. Feller & Co., 585 N. Clark Str.
Geo. Koehne, Apotheker, 122 Seminary Ave.
H. Peterson, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
M. H. Doederlein, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
F. H. Liese, Apotheker, 451 Larrabee Str.
H. G. Bitters, Apoth., Center und Clark Str.
A. Romano, 185 N. Halsted Str.
E. H. Ladisch, Apoth., Center u. Larrabee Str.
A. A. Faupel, Apotheker, 201 Ost North Ave.
Alb. Schreiner, North Ave. und Hudson Ave.
Chas. Lindstrom & Co., 96 Wells Str.
A. Tanzer, 96 Sheffield, Ecke Clybourn Ave.

### Lake View.

Andrew Daigger, Lincoln Ave., Ecke Wrightwood und Sheffield Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 909 Mozart Str.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
K. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
W. J. Knick, Apoth., Lincoln und School Str.
J. D. Payne, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
Frank Kremer, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
A. G. Neimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Cupler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
M. Georges, Clark und Belmont Ave.
Chas. Benz, Apotheker, Southport und Belmont Avenue.
A. Horwitz, 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
F. J. Berger, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Boulevard.
Jno A. Mertes, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Chas. R. Hoffmann, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.
J. J. Schmitt, Apotheker, Arlington Place und Clark Str.
Martin Brauns, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.

### Westseite.

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 West Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Geo. Stubenrauch, 477 W. Division Str.
S. Rubey, Apotheker, Ecke West Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heydenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Str.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. und Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 861 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Avenue.
R. H. Hanke, Apoth., North und Western Ave.
A. C. Freund, Apoth., Armitage u. Kedzie Ave.
R. B. Bachelle, Apoth., Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
C. Fischer, Lincoln und Division Str.
G. Remus, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. S. Drexel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Chas. Mathei, Apoth., 626 W. Chicago Ave.
Geo. Zoeller, Apoth., Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
H. F. Schaper, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren u. Marshfield Ave.
Theo. Winholt, 1167 W. Chicago Ave.
C. W. Grassly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Theo. Behrens, Apoth., Laflin und 12. Str.
Dominick Seymers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Ave.
E. J. Heiß, 4736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
A. H. Kremer, Apotheker, 881 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 West Chicago Ave.
Theo. H. Dewitz, Apoth., 2406 Milwaukee Ave.
Kappus, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. Str. und Center Ave.
H. Sachs, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin Str.
Chas. Bertram, 1901—1903 Milwaukee Ave.
Chas. Thiel, 514 West 12. Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
R. J. Livesey, Apotheker, 849 Grand Ave.
Wells Pharmacy, 400 N. Ashland Ave.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Avenue.
H. M. Merten, 1543 W. 12. Str.
Behrens Bros., 12. Str. und Western Ave.
Chas Thiel, 1629 Ogden Ave.
H. A. Davenport, 894 N. California Ave., nahe Wabansia.
Paul G. Heinemann, 418 W. Division, Ecke Robey Str.
A. C. Fechter, Canalport und Jefferson Str.
Carl R. Gruener, 859 W. North Ave.
John A. Beetz, 660 N. Western Ave.
Edwin Bernard, Taylor und Robey Str.
Chas. Thiel, 514 W. 12. Str.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave.
J. S. Frank, 1144 Milwaukee Ave.
H. M. Merten, 1543 W. 12. Str.

### Südseite.

B. H. Chantler, Apoth., 35. u. Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Mares, 2876 Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Harry Milles, 26. Str. und Wentworth Ave.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apoth., 2614 Cottage Grove Ave.
G. F. Yates, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Packard, Apotheker, 43. Str. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apoth., 2901 Wallace Str.
Wheeler Drug Co., 32. und Wallace Str.
E. Grund, Apotheker, 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apoth., 37. und Halsted Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
C. W. Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steuernagel, Apoth., 31. und Deering Straße.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
C. A. Hitch, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
A. E. Hix, Apotheker, 498 29. Str.
E. E. Krehbier, Apotheker, 5059 State Str.
Eugen v. Herrman, 228 31. Str., nahe Indiana Ave.
O. U. Sisson, 5004 Cottage Grove Ave.
John Dietz, 45. und State Str.
E. B. Strten, Apoth., 3046 Wentworth Ave.
Harry Milles, Ecke 26. und Wentworth Ave.
C. & H. Steinkraus, 2800 Wallace Str.
F. Mares, 2876 Archer Ave.
A. J. Zurawski, 4800 Loomis Str.


## Die Handelsflotten der Welt.

Noch nie hat der Raumgehalt der Handelsflotten der Welt eine solche gewaltige Ausdehnung erfahren, wie seit den letzten zwölf Jahren. Die Bauthätigkeit im Jahre 1899 war größer als je und erst 1900 fing sie an, etwas nachzulassen. Dagegen sind in demselben Zeitraum die Verluste durch Schiffbruch und Abtakelung geringer gewesen als in vielen früheren Jahren. Nunmehr weisen die Herbstaufnahmen die folgenden Zahlen auf:

| | Dampfer: Brut. Reg. T. | Netto R. T. |
|---|---|---|
| Herbst 1889 ..... | 11,913,000 | 7,748,000 |
| „ 1890 ..... | 12,825,000 | 8,286,000 |
| „ 1891 ..... | 13,805,000 | 8,872,000 |
| „ 1892 ..... | 14,380,000 | 9,226,000 |
| „ 1893 ..... | 15,134,000 | 9,674,000 |
| „ 1894 ..... | 15,657,000 | 9,994,000 |
| „ 1895 ..... | 17,089,000 | 10,761,000 |
| „ 1896 ..... | 17,089,000 | 10,761,000 |
| „ 1897 ..... | 17,889,000 | 11,427,000 |
| „ 1898 ..... | 18,887,000 | 11,687,000 |
| „ 1899 ..... | 19,711,000 | 12,165,000 |
| „ 1900 ..... | 21,787,000 | 13,465,000 |

| | Segler. Reg.-T. Zus. | Dampfer u. Segler. Net. R. T. |
|---|---|---|
| Herbst 1889 ..... | 11,081,000 | 18,829,000 |
| „ 1890 ..... | 10,540,000 | 18,826,000 |
| „ 1891 ..... | 10,217,000 | 19,089,000 |
| „ 1892 ..... | 10,093,000 | 19,319,000 |
| „ 1893 ..... | 9,829,000 | 19,503,000 |
| „ 1894 ..... | 9,547,000 | 19,541,000 |
| „ 1895 ..... | 9,324,000 | 19,684,000 |
| „ 1896 ..... | 9,136,000 | 19,897,000 |
| „ 1897 ..... | 8,894,000 | 20,321,000 |
| „ 1898 ..... | 8,693,000 | 20,380,000 |
| „ 1899 ..... | 8,347,000 | 20,512,000 |
| „ 1900 ..... | 8,205,000 | 21,670,000 |

Die Brutto-Tonnenzahl der Dampfer hat also in einem einzigen Jahre um mehr als 10 Procent zugenommen, während die Abnahme der Segelflotte weit hinter dem Jahresdurchschnitt zurückblieb. Die Gesammtzunahme an Netto-Dampfertonnen und Seglertonnen beträgt 1,158,000, ein Zuwachs, den keins der früheren Jahre auch nur zur Hälfte erreicht.

Durch Schiffbruch und Abtakelung büßte die Segelschiffsflotte 431,000 Tonnen ein gegen 486,000 Tonnen im Vorjahre; da dieseFlotte indeß nur um 122,000 Tonnen kleiner geworden ist, so sind noch 309,000 Tonnen Segelschiffe neu hinzugekommen. Die Verluste der Dampferflotte betrugen 296,000 Tonnen Netto gegen 314,000 T. im Vorjahre. Da der Zuwachs 1,300,000 T. beträgt, so sind fast 1,600,000 T. Netto neue Dampfer zu Wasser gelangt.

Von den einzelnen Flaggen hat bei den Dampfern die englische (im Gegensatz zum vorigen Jahre) bei Weitem den größten Zuwachs; dann aber auch die deutsche und die amerikanische, welch letztere die französische weit überholt, so daß sie nun an dritter Stelle erscheint, während die französische, die früher die zweite einnahm, seit einer Reihe von Jahren aber schon von der deutschen überflügelt ist, in die vierte hinabgedrängt ist.

| | Brutto. | Netto. |
|---|---|---|
| Englische ..... | 11,853,000 T. | 7,395,000 T. |
| Deutsche ..... | 2,169,000 „ | 1,350,000 „ |
| Amerikanische.. | 1,183,000 „ | 809,000 „ |
| Französische .. | 1,060,000 „ | 563,000 „ |
| Norwegische .. | 769,000 „ | 479,000 „ |
| Spanische ..... | 658,000 „ | 426,000 „ |

Der Zuwachs seit einem Jahre betrug bei der

| | Brutto. | Netto. |
|---|---|---|
| Englischen.... | 766,000 T. | 637,000 T. |
| Deutschen .... | 296,000 „ | 186,000 „ |
| Amerikanischen | 213,000 „ | 136,000 „ |
| Französischen . | 75,000 „ | 47,000 „ |
| Norwegischen . | 97,000 „ | 62,000 „ |
| Spanischen ... | 107,000 „ | 76,000 „ |

Trotz des großen Zuwachses der englischen Dampferflotte ist ihr Antheil an der gesammten Dampferflotte im letzten Jahre von 58 auf 55 Procent gesunken.

Unter den Segelschiffsflotten steht zwar die englische mit 2,513,000 Tonnen noch immer weitaus an der Spitze, aber sie ist doch nicht mehr so übermächtig wie früher. Die englische Rhederei hat auch in dem jetzt abgelaufenen Jahre ihren Bestand an Segelschiffen wieder ansehnlich (um 150,000 T.) verkleinert. Darin ist ihr nur die norwegische gefolgt, die ebenfalls um 58,000 T. zurückgegangen ist. Die amerikanische Segelflotte hat dagegen um 91,000 zugenommen und erreicht jetzt mit 1,360,000 T. mehr als die Hälfte der englischen. Doch ist zu bedenken, daß hier bei den Dampfern die Schiffe der großen amerikanischen Seen eingerechnet sind. An Oceanschiffen fällt die amerikanische Flotte viel kleiner aus. An dritter Stelle steht die norwegische Segelflotte. Diese hatte im Jahre 1890 mit 1,405,000 T. ihren Höhepunkt erreicht und stand damals der amerikanischen nur ganz wenig nach. Seitdem hat der Tonnenbestand der amerikanischen Flotte nur ganz wenig geschwankt, während die norwegische stark zurückgegangen ist. Auch im letzten Jahre hat sie wieder, wie erwähnt, 58,000 T. verloren und steht jetzt auf 898,000 T. Der damit behauptete dritte Platz wird ihr wohl noch längere Zeit verbleiben, dennNo. vier, die deutsche, folgt ihr mit 551,000 T. erst in weitem Abstand. Diese hatte im letzten Jahre noch 3000 T. gewonnen. Dann folgen: Italien mit 500,000 T. (Zunahme 8000), Rußland 478,000 T. (Zunahme 5000), Frankreich 341,000 (Zunahme 32,000.) Es ist sehr bemerkenswerth, daß Frankreich, trotzdem es relativ so viele Segelschiffe baut, doch eine so kleine Segelflotte hat. Schweden 274,000 (3000), Türkei 245,000 (16,000) u. s. w.

Die Reihenfolge der Gesammthandelsflotten der ersten Handelsnationen stellt sich nach Brutto-Registertonnen wie folgt:

| | Dampfer | Segler | Zusammen |
|---|---|---|---|
| England......... | 11,859,000 | 2,513,000 | 14,372,000 |
| Deutschland..... | 2,169,000 | 551,000 | 2,720,000 |
| Ver. Staaten... | 1,183,000 | 1,360,000 | 2,543,000 |
| Norwegen...... | 769,000 | 898,000 | 1,667,000 |
| Frankreich..... | 1,060,000 | 341,000 | 1,401,000 |
| Italien......... | 556,000 | 500,000 | 1,056,000 |
| Rußland....... | 489,000 | 478,000 | 967,000 |
| Spanien......... | 658,000 | 110,000 | 768,000 |
| Schweden...... | 395,000 | 274,000 | 669,000 |
| Japan......... | 477,000 | 117,000 | 594,000 |
| Holland......... | 455,000 | 120,000 | 575,000 |

Ein bemerkenswerther Wechsel der Zeiten, der das einst so schiffsreiche Holland, das zu Ende des 17. Jahrhunderts von den 25,000 Schiffen der civilisirten Welt 15,000 besaß, auf den elften Platz, auf einen Platz unter Japan gebracht hat. Deutschland dagegen übertrifft jetzt sogar die Ver. Staaten, auch wenn deren starke Binnenseeflotte eingerechnet wird. Noch immer aber besitzt England beinahe die Hälfte aller Seeschiffe der Welt!

## Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

Unser Bürgerkrieg hat noch gar manche denkwürdige Neben-Episoden gehabt, die nicht zu den eigentlichen Kriegsvorgängen gehören und wenig bekannt sind. Von einer erschütternden Episode dieser Art erzählt neuerdings eine Mitarbeiterin einer unserer Frauen-Zeitschriften, und die Geschichte ist eines Plätzchens im Gedächtniß der Nachwelt werth.

Der Schauplatz war das Amtsgebäude des Gouverneurs von Süd-Carolina, und die Zeit nicht sehr lange vor Schluß des Krieges. In jenem Gebäude sollte die schöne Tochter des Gouverneurs Pickens mit dem Conföderirten-Lieutenant Le Rochelle getraut werden. Am Nachmittag vor dem Abend, auf welchen die Vermählungsfeierlichkeiten anberaumt waren, begann die nördliche Armee, Columbia zu bombardiren, doch ließ man sich dadurch keinen Augenblick abhalten, die Vorbereitungen für die Hochzeit fortzusetzen.

Genau zur angesagten Stunde waren alle Hochzeitsgäste versammelt, und der Geistliche begann, die Trauungs-Ceremonie zu vollziehen. Er hatte gerade die rechten Hände des schmucken, glücklichen Paares in einander gelegt, — da gab es einen furchtbaren Krach! Eine Kugel aus einer Kanone des Feindes war in das Gebäude eingeschlagen und platzte mitten in dem Trauungs-Zimmer, ihre Verderbensboten nach allen Seiten umherschleudernd! Das ganze Haus bebte, die Wände schwankten hin und her, die großen Spiegelscheiben zersprangen, viele Frauen wurden ohnmächtig, und Geschrei und Stöhnen erfüllte die blumenduftbeladene Atmosphäre.

Das Allerschrecklichste aber wurde man gewahr, als die erste Verwirrung sich gelegt hatte.

Nur eine Person in der zahlreichen Gesellschaft war tödtlich getroffen, — und das war die liebreizende Braut selbst! Sie lag theils auf dem Fußboden, theils in den Armen ihres Bräutigams, eine Blume, die ein Wetterstrahl hoffnungslos geknickt hatte. Auf ihrem, schon todtenblassen Antlitz ruhte ein besonderer Schönheitsschimmer, und ihr Brautkleid war von warmem Blute getränkt, das einer großen, klaffenden Wunde in der Brust entströmte.

Ganz außer sich vor wildem Schmerz, legte ihr Bräutigam die Sterbende auf ein Sofa und flehte sie dann in allen Ausdrücken der Zärtlichkeit an, die Fortsetzung der Trauungs-Ceremonie zu gestatten. Mit schwacher Stimme erklärte sie sich hierzu bereit, und während sie nur noch stoßweise athmen konnte, ihr Gesicht so weiß wie die Camelien ihres Braut-Bouquets war, und das Blut noch immer aus ihrer Wunde drang, murmelte sie ihr „Ja" zu den Worten des Geistlichen und erhielt von ihrem Neuvermählten den ersten Kuß! Einen Augenblick noch, — und Alles war vorüber. Die Hochzeitsgesellschaft stand in einem Todtengemach.

Unter Magnolien wurde der schöne Leichnam begraben, und der Bräutigam kehrte zu seinem Regiment zurück: ein völlig gebrochener Mann. Das ist der Krieg...

## Ungefrierbarer Strom.

Ebenso wie es Eis gibt, das niemals zu schmelzen scheint, so gibt es auch, und zwar nicht blos im Weltmeer oder in tiefen Binnenseen umgekehrt Wasser, das niemals gefriert, auch abgesehen vom heißen Quellen und dergleichen. Einer solchen Merkwürdigkeit, welche an unserer Pacificküste entlang geradezu einzig dasteht, trotzdem aber noch wenig bekannt ist, erfreut sich das südliche Oregon in dem Klemath-Fort Creek.

Dieses Gewässer ist weder lang, noch breit. Es kommt aus riesigen Felsblöcken hinter dem Fort Klemath hervor, durchströmt das Thal und ergießt sich dann in einen anderen, ebenfalls unbedeutenden Strom. Mag der Winter noch so kalt, mag der ganze Boden noch so fest gefroren sein: in diesem Creek soll sich noch niemals eine Spur von Eis gezeigt haben. So wird wenigstens aus vieljähriger Beobachtung versichert.

Es ist nicht leicht, dieses Phänomen zu erklären. Ein Wetterbeamter hat folgende Theorie darüber aufgestellt, die mit allem Vorbehalt wiedergegeben sei: Der Boden in diesem ganzen Theil von Oregon ist vulcanischen Ursprungs; 25 Meilen davon liegt ein bekannter Kratersee 2000 Fuß über dem Meeresspiegel, und aus der Mitte dieses Sees erhebt sich ein erloschener Krater 1000 Fuß. Rings ist das Land in größerer oder geringerer Tiefe mit Asche bedeckt, und Bimsstein und sonstiger sehr poröser Stoff bilden die oberen Bodenschichten. Die Strömung des Creek selbst wäre noch nicht allein hinreichend, dem Naturgesetz des Gefrierens entgegenzuwirken: aber in Verbindung mit dieser freien, lebhaften Circulation durch das obere Erdreich wird dem Gefrieren des Wassers wirksam Einhalt gethan.

— Was sonst. — Fräulein (zum Radler): „Was haben Sie nun gethan, als sich Ihnen in der Wüste plötzlich der Löwe in den Weg stellte?" — Radler: „Was soll ich gethan haben... geklingelt!"

— Aus schwankenden Begriffen entwickeln sich am leichtesten — fixe Ideen.

# THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Macht Euch bereit für den
## Danksagungstag
Er ist in weniger als einer Woche da.

### Sprecht morgen in The Hub vor

sucht Euch Euren großen Rock oder Anzug aus, laß ihn Euch genau passend machen, ehe Ihr den Laden verlaßt, und Ihr erspart Euch eine Menge Aerger und Aufregung während des Andranges, der stets dem Danksagungstag vorausgeht. Wir lenken Eure besondere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß wir nur die zuverläßigsten Kleidern, die gemacht werden, führen, so daß, falls Ihr die gewöhnliche Sorte sucht, die so allgemein in der Stadt verkauft wird, Ihr sie hier nicht finden werdet. Alle anerkannten Moden von 1900—1901 sind hier in reicher Auswahl vorhanden, und wir geben Euch die Versicherung, daß The Hub am besten im Stande ist Euren Bedarf zu decken, so wie Ihr ihn zu decken wünscht. Samstag spezielle Offerte:

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Gute Ueberzieher für Männer ... gemacht aus Beavers und Irish Friezes ... hübsch gefüttert mit fancy Worsteds ... eben so gut wie die Kleidungsstücke, die von anderen Läden als Bargains angezeigt werden zu $10 ... speziell Samstag ........ $7.45

Moderne Ueberzieher für Männer ... gemacht von den neuen Oxford grauen und braunen gemischten Viennas mit rauher Oberfläche ... halb mit Seide gefüttert, mit fancy gestreiften Worsted Körperfutter ... kann anderswo nicht annähernd zu dem Preise verkauft werden, den wir speziell am Samstag dafür verlangen ........ $10

Sehr feine Ueberzieher für Männer ... Raglans und Chesterfields ... gemacht in all den neuen Schattirungen von Grau und Braun ... völlig ebenso gut in jeder Beziehung wie die Sorte, für welche Euer exklusiver Schneider $35 und $40 verlangt ... unser extra spezieller Preis für Samstag ........ $15

Spezielle Hosen-Offerte für morgen ... 2000 Paar fancy Worsted Hosen für Männer .... passend für Semi-Dreß Gelegenheiten und in neuen Streifen und Checks ... spezieller Preis morgen ........ $3.50

Extra spezielle Ueberzieher-Offerte für Samstag.... echte Montagnac-Ueberzieher für Männer .... Oxford graue Schattirungen.... feinstes Circa Sian Futter.... Chesterfield oder Automobil Muster.... ein sehr schönes $40 Gewand für........ $25

Moderne doppelbrüstige blaue Serge-Anzüge für Männer.... gemacht aus bestem 20 Ounce reiner Dye Serge, mit oder ohne Seiden-Vorstoß.... gefüttert mit bestem italienischem Tuch.... gerade der Anzug für den Winter-Gebrauch.... kein anderer Laden wagt es, diesen Anzug unter $15 oder $16 zu verkaufen.... unser Preis........ $10.50

Wir haben ein komplettes Lager von Frack und Gesellschafts-Anzügen für Männer.... Prince Albert Anzüge von $15 bis $45.... volle Gesellschafts-Röcke und Westen von $14 bis $35.... Tuxedo Röcke und Westen, $18 bis $30.

Feine Worsted Männer-Hosen.... in der vorherrschenden Mode geschnitten in all den besten und neuesten Materialien.... gleich den besten $7, $8 und $9 Hosen, die in anderen Läden verkauft werden.... unser Preis morgen........ $5

## Danksagungstag-Facons für die eleganten kleinen Männer.

Dreistück Kniehosen-Anzüge für Knaben ... Alter 8 bis 16 ... reine Wolle ... schlichte und fancy Effekte ... von einem überladenen Fabrikanten gekauft ... $6.95, $5.95 und ........ $4.95

Kniehosen-Anzüge für Knaben ... Alter 3 bis 16 Jahre ... russische Blouse-, Matrosen-, Vestee- und einfache doppelknöpfige Facons ... extra feine appretirte Serges, Cassimeres und Worsteds ... anderswo $8 ... Samstag ........ $5.95

Anzüge für Knaben und Jünglinge ... Alter 14 bis 19 Jahre ... schwarze und blaue Serges ... einfache u. doppelknöpfige Röcke und Westen ... ebenfalls fancy Cassimeres Tweeds und Cheviots ... Samstag ........ $10

$1.50 Tam O'Shanters für Knaben ... in Roth, Braun und Blau .... 98c

75c doppelte BandGolf-Mützen f. Knaben ... einfach blaue u. fancy Plaids 48c

75c Worsted Toques für Knaben, ... in soliden oder fancy Farben ..... 48c

$3 Worsted Sweaters für Knaben ... solide oder fancy Farben .. $1.98

Warme Reefers ... Alter 3 bis 16 ... blauer und Oxford grauer Worumbo Chinchilla ... Cord Edges ... gefüttert mit Seide und Worsteds ... in der ganzen Stadt verkauft zu $10 ... Samstag ........ $6.50

Reefers, äußerst warm und sehr gut ... für Knaben von 3 bis 16 Jahren ... reiner ganzwollener long Nap blauer Chinchilla und Irish Frieze ... alle Schattirungen ... Samstag ........ $3.95

Ueberzieher für große Knaben ... Alter 15 bis 19 Jahre ... die neuen fancy schwarzen Coverts u. Whipcords, die in der ganzen Stadt zu $10 und $12 verkauft werden — speziell Samstag auf dem zweiten Floor ........ $8

75c u. $1 ganzwoll. fließgefüttertes, ebenfalls Camels Hair naturwollenes Unterzeug für Knaben ........ 48c

35c u. 50c ganzwoll. Handschuhe und Mittens f. Knaben—alle Größen, 3—18 Jahre—Samstag 25c

Ebenfalls extra feine Sorten von Ueberziehern für Knaben, für $10, $12, $15, bis zu den allerfeinsten je in Chicago gezeigten zu $35.

Danksagungs-
## Hüte und Kappen.

Die berühmten Stetson Derby- und Fedora-Hüte für den Winter von 1900—1901 sind jetzt hier, bereit für Eure Untersuchung .... Sie sind ebenso gut, wenn nicht besser, wie die $5.00 Hüte, die in der ganzen Stadt verkauft werden .... Probirt den „Stetson" zu unserem Preis ...... $3.50

Plüsch- und Tuch-Winterkappen für Männer ... Brighton, Driving und Golf Facons ... einfache und fancy Muster ... seidengefüttert ... ein ausgezeichneter Werth morgen zu ........ 98c

Arsala Seal Kappen für Männer ... Detroit und Arctic Facons ... die allerwärmsten und dauerhaftesten Kappen, die gemacht werden ... für Kutscher und andere Leute, die den Unbilden der Elemente ausgesetzt sind, gibt es nichts Besseres ... Unser spezieller Preis für morgen ........ $2.50

Tausende von ganzwollenen Kappen für Männer ... Kerseys Beavers und Cheviots ... große und kleine Facons ... flache und runde Tops und Doppelband Golfs ... Hunderte von Mustern ... mit Seide gefüttert ... speziell für Samstag ........ 50c

Danksagungs-
## Handschuhe und Unterzeug.

Feines natürliches Merino Winter-Unterzeug für Männer.... Kombinations-Anzüge.... zwei Muster.... offene Front oder über der Schulter offen.... Spezial-Preis Samstag...... 98c

Feines Worsted-Unterzeug für Männer, mit Mercerized Seiden-Streifen.... eng fitzend und geht nicht ein... Spezial-Preis Samstag...... $1.13

Feines australische Lamm-Wolle-Unterzeug für Männer.... wie auch feines Derby geripptes, einfach und farbig — Spezial-Preis für Samstag...... $1.45

Wir haben soeben eine feine Partie von Perrine's berühmten Handschuhen erhalten.... Pigskin und Dogskin in neuen Tan Schattirungen — Self und Fancy Nähte.... die echte $2 Sorte.... Samstag unser Spezial-Preis... $1.50

Adler's berühmte Walking-Handschuhe, in all den neuesten Farben und Schattirungen.... für Gesellschafts- oder gewöhnlichen Gebrauch.... Spezial-Preis Samstag...... 98c

Feine Harvard Halstücher mit feinem Shawl-Kragen.... vierzig Muster, und alle sehr schön.... speziell Samstag zu........ 98c

## Danksagungs-Schuhe für Alle.

Eure Aufmerksamkeit wird auf The Hubs „Cornell" gelenkt, der populärste $3.00 Männerschuh im Handel, und der allerbeste in der Welt für diesen Preis ... Er ist in engl. Enamel, Glanzleder und vielen anderen hochfeinen Ledersorten zu haben, und ist in jeder Beziehung so gut wie der beste $5 Schuh in anderen Läden ... unser Standard-Preis das ganze Jahr ........ $3

Feinste importirte Glanzleder Dreß-Schuhe für Männer ... Kangaroo und London-Zehe ... speziell für Samstag ...... $2.75

Steel Clad Schul-Schuhe für Knaben ... mit Hinsicht auf deren gute Dauerhaftigkeit gemacht ... London Zehen ... dauerhaft und niedlich ... Größen 2½ bis 5, $1.60 ... 12 bis 2 ........ $1.40

Feine Promenaden-Stiefel für Damen ... von importirtem englischem Enamel, Velour und Box Kalb gemacht .... haben schwere hervorstehende Sohlen und volle Military-Hacken ... unser spezieller Preis morgen ........ $2.95

Neue Golf Boots für Damen ... gemacht um mit kurzen Röcken getragen zu werden ... 8 Zoll hoch und von franz. Vici Kid und Box Kalf gemacht .... spezieller Preis morgen ........ $2.45

Die Damen von Chicago sind eingeladen, unser prachtvolles neues Pelz-Departement morgen zu besuchen.


## Herbstkatarrhe.

Es gibt böse Zeiten im Jahre, deren Einfluß auf den Menschen man wohl kurz mit der Aeußerung kennzeichnet: „Es ist alles erkältet." Bekanntlich liegt die ärztliche Kunst mit Bezug auf die sogenannten Erkältungen noch sehr im Argen, und man weiß von ihrer Herkunft ebenso wenig wie von ihrer Verhinderung und ihrer Behandlung. Da ist eine Abhandlung von Dr. Adler aus Breslau willkommen, der in den „Therapeutischen Monatsheften" einiges zur Aufklärung der Katarrhe zu thun versucht. Er macht zunächst einen Unterschied zwischen solchen Katarrhen, die auf Ansteckung beruhen, und denen, die sich bei vielen, vielleicht sogar den meisten Leuten regelmäßig während der beiden großen Witterungsänderungen im Jahre einstellen, also am Anfang des Herbstes und des Frühlings. Man kann diese vorübergehenden Erkrankungen zweckmäßig als Uebergangskatarrhe bezeichnen, und zwar beziehen sie sich wesentlich auf die Nase, sind daher das, was man im gewöhnlichen Sinne Schnupfen nennt. Gewöhnlich ist hierbei die Erkrankung mit einem Niesreiz und der Schleimabsonderung nach wenigen Tagen gebessert und nach etwa einer Woche ganz gehoben. Der eigentliche Schnupfen, der von Ansteckung herrührt, ist ein weit schlimmerer Bruder, da er dem Menschen nicht nur das Geruchsvermögen auf Wochen völlig zu rauben vermag, sondern auch sein Allgemeinbefinden auf das empfindlichste und auf lange Zeit schädigt. Der Uebergangskatarrh meldet sich übrigens gewöhnlich zuerst im Schlunde, wo ein eigenthümliches Gefühl von Rauhigkeit sich einstellt, das von einer Affektion der Rachenschleimhaut ausgeht. An den Uebergangskatarrhen nehmen außer derNase auch gelegentlich der Kehlkopf, die Luftröhre und andere Organe theil, aber auch von ihnen weicht die Krankheit gewöhnlich binnen kurzer Zeit. Die verhältnißmäßige Harmlosigkeit der Uebergangskatarrhe und ihr geringer Einfluß auf das Gesammtbefinden spricht durchaus gegen eine Entstehung durch Ansteckung, sondern es ist wahrscheinlich, daß sie auf einer direkten Einwirkung des Witterungs- und besonders des Temperaturwechsels auf das Gewebe der Schleimhäute beruhen. Die mangelhafte Entwickelung eines kräftigen Schleimhautgewebes für den Winter ist besonders dem höheren Alter eigenthümlich, und daher leiden so viele Personen in höherem Lebensalter an dauernden Katarrhen während der ganzen rauhen Jahreszeit. Wer die Erfahrung gemacht hat, daß seine Schleimhäute nicht disziplinirt genug sind, um sich dem jahreszeitlichen Wechsel in geeigneter Weise anzupassen, der muß eben, wenn es ihm seine Mittel gestatten, ein Klima aufsuchen, wo sich derWitterungsumschlag möglichst wenig bemerkbar macht. Jedenfalls kann sich der Erkrankte nach den obigen Darlegungen damit trösten, daß er wegen eines starken Katarrhs während der Uebergangszeit nicht zu verzagen braucht, da dieser einen ganz natürlichen Vorgang darstellt, der gar nicht auf einer Ansteckung beruht und bald vorübergeht.

## Die Todesvogel-Sage.

Viele Gestalten hat der Glaube an einen sogenannten Todesvogel, welcher durch seinen Ruf Kunde von bevorstehendem oder doch drohenden Tode geben soll, in verschiedenen Ländern angenommen. Da und dort hat das Volk bestimmte, mehr oder weniger bekannte Gattungen Nachtvögel damit in Verbindung gebracht; damit hat indeß der nachfolgende, in unserem Südwesten früher sehr verbreitete Todesvogel-Glaube nichts zu thun. Vielmehr soll dieser Todesvogel zu jenen gehören, die noch kein menschliches Wesen gesehen hat, die man jedoch zu Zeiten hort, — selbstverständlich auch nur bei der Nacht.

Südwestliche Wüsteneien und besonders die großen „Staked Plains" von Texas sollen die Hauptstätten für den Aufenthalt dieses, nie gesehenen Todesvogels bilden. Besonders merkwürdig erscheint dabei der Umstand, daß er in Gegenden hausen soll, deren Dürre und Verödung sogar für den Aasgeier zu viel sind, welcher dort schon viele Beute hätte finden können!

Aber, wie gesagt, es besteht in manchen Kreisen ein unausrottbarerGlaube an diesen Todesvogel. Apachen und andere Indianer scheinen diesen Glauben zuerst gehegt zu haben, der mit der Zeit auch auf Weiße überging, jetzt aber im Allgemeinen so ziemlich verschollen ist, obwohl er in Einzelfällen noch lebhaft genug auftritt. Seine Blüthezeit war damals, als die Indianer einen großen Theil jener Gegenden noch sehr unsicher machten, und alte Pioniere sowie manche frühere Bundessoldaten wissen ein Liedchen davon zu singen.

Ein früherer Lieutenant der Bundesarmee hat erst neuerdings diesen Todesvogel zum Gegenstand einer Skizze gemacht, worin er im ernsthaftesten Ton von der Welt erzählt, wie er und 15 seiner Gefährten einmal in Texas durch die Rufe eines solchen Vogels Warnung von einer großen Schaar feindlicher Apachen erhalten hätten, die es auf ihre Vernichtung abgesehen hatten, und daß, als sie sich dementsprechend mitten in der Nacht bereit gehalten hätten, sie wirklich bald in die Nähe der Apachen gekommen seien, aber den größten Theil der Bande getödtet hätten; ein gefangener Häuptling soll dann das ganze Complott enthüllt und hinzugefügt haben: „Auch wir hörten den Todesvogel und mußten annehmen, daß Ihr ihn ebenfalls gehört hättet; doch glaubten wir nicht, daß Ihr die Warnung verstehen würdet." Ja, dieser Ex-Lieutenant behauptet ausdrücklich, die Rufe dieses Vogels seien geradezu ein Reden gewesen, statt ein Vogelgeschrei, und beschreibt dieselbe, sie von Weitem mit dem Ruf der Wachtel vergleichend! Er gibt jedoch zugleich zu, daß damals überhaupt stürmische Zeiten waren, in denen man jeden Augenblick sich auf einen Angriff gefaßt halten konnte, und ferner, daß er diesen angeblichen Vogelruf niemals wieder gehört hat, trotzdem er jahrelang in der Gegend stand.

— In Lutterbach in Elsaß-Lothringen ist ein alter Gebrauch beseitigt worden, der vielleicht als Unicum bezeichnet werden darf. Dort dauerte in früheren Zeiten der Dienst des Nachtwächters von 10 bis 3 Uhr. Wohl ist die Sitte, zu jeder Stunde der Bürgerschaft einen Vers zu singen, längst verschwunden, aber die Wächter hatten sowohl Beginn als Ende des Dienstes durch das Läuten der großen Kirchenglocke anzuzeigen, und so wurde bisher Winter wie Sommer um 3 Uhr Morgens geläutet. Dies hat verständigerweise nun aufgehört. Zugleich ist die Nachtwache, wozu jeder der frohnpflichtigen Bürger herangezogen wurde, aufgehoben. Eine andere Neuerung, das Verbot des Bettelns, soll dieser Tage folgen.

— Erst jetzt wird bekannt, warum der Schah von Persien seinen Aufenthalt in Budapest so sehr verlängerte. Dem Schah war das Kleingeld ausgegangen. Er hatte für ca. eine Viertelmillion Gulden Einkäufe gemacht, die zum großen Theile unbezahlt waren. Endlich kam ein Check aus Teheran in der Höhe von einer Million, der zweite seit drei Wochen. Wenige Stunden nach Eintreffen des Checks war alles bezahlt, und der Schah reiste ab. Unmittelbar vor seiner Abreise kaufte er noch 106 Fahrräder, da er bei seinem ganzen Hofstaate den Fahrradsport einführen will.

„Solche Kleider-Werthe sind noch nie zuvor offerirt worden."

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

„Es bedeutet eine große Ersparniß an jedem Einkauf."

# Ueberröcke, Anzüge und Reefers

....von....

## Kuh, Nathan & Fischer's Verkauf

zu 1/3 des regulären Retail-Werthes.

## Der Verkauf beginnt morgen!

Der ganze Einkauf wurde in 16 Partien eingetheilt wie folgt:

**Männer-Ueberzieher** von feinen reinwollenen Kerseys, Beavers, Vicunas und importirtem Covert Tuch.
Partie 1—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $7.00, zu . . . $4.98
Partie 2—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $10.00, zu . . $6.50
Partie 3—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $14.00, zu . $10.00

**Männer-Ulsters** von reinwollenen Meltons und Irish Frieze.
Partie 4—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $6.75, zu . . . $3.98
Partie 5—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $10.00, zu . . $6.98
Partie 6—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $14.00, zu . $10.00

**Männer-Anzüge** von reinwoll. Cassimeres, Cheviots, fancy Worsteds, Tricot Lawns, etc.
Partie 7—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreise $7 u. $8, zu $4.98
Partie 8—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $10.00, zu . . $5.98
Partie 9—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $15.00, zu . $10.00

**Knaben-Ueberröcke** von lohfarbigem Covert Tuch, Meltons und Frieze, Größen 4 bis 15 Jahre.
Partie 10—K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $4.50, zu . . . $2.98

**Knaben-Reefers** von schwerem reinwollenem langzottigen Chinchilla, Größen 8 bis 16 Jahre.
Partie 11 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $2.50, zu . . . . . . $1.98
Partie 12 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $4.00, zu . . . . . . $2.48
Partie 13 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $6.00, zu . . . . . . $3.48

**Knaben-Schulanzüge** von schweren wollenen Cheviots, Größen 3 bis 8 Jahre in Vestee-Moden, 8 bis 15 Jahre mit doppelter Knopfreihe.
Partie 14 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $2.00, zu . . . . . . 98c
Partie 15 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $2.50, zu . . . . . . $1.25
Partie 16 — K., N. & F. Co.'s Wholesalepreis $3.50, zu . . . . . . $1.98

### Jackets—Capes.

Damen-Jackets, aus feinem ganzwollenem Tan Kersey gemacht, durchaus gefüttert u. mit Straps besetzt, speziell zu. $4.98

Feine Astrachan Capes für Damen, 33 Zoll lang, gefüttert mit Seide und besetzt mit Pelz, am Samstag zu. . . . $7.50

### Kinder-Jackets.

Kinder-Jackets, eine Odd Partie von ganzwoll. Tuch hergestellt, Gr. 4 bis 14 Jahre, früherer Preis $4.98 bis $6.50 — Auswahl zu. $3.98

### Danksagungstag-Tafelwaaren

Fancy dekorirtes böhmisches Glas Bier-Sets, komplet mit nickelplatirtem Tray. . . 98c

Hübsche dekorirte böhmisches Glas Wein- oder Likör-Sets, mit Tray. . . . . 75c

14-zöll. Turkey Platters, markirt zum Verkauf für 35c, speziell. . . . . . . . . 23c

Dünne geblasene Tischgläser, Set von 6 Stück morgen zu. . . . . . . . . 15c

Unser Lager von Tisch-Geschirr ist unvergleichlich.

Speziell — Fancy goldene oder weiß emaillirte Frame Wandtaschen, mit Glas und gewählten Subjects, die 17¾x20½ Zoll Größe, markirt, um für 98c verkauft zu werden, speziell morgen zu. . . . . . . . . 48c

### Schmucksachen-Spezialitäten.

Nickelplattirte Uhren mit Kette, ein guter Zeitmesser, markirt um für $1.50 verkauft zu werden, speziell. . . . . . . . 98c
Goldplattirte Freundschafts-Ringe, speziell, Stück. . . . . . . . . . 5c
Knochen-Haarnadeln, helle und dunkle Sorten, per Dutzend. . . . . . . . . 2c

### Domestics.

Speziell von 8—10 Uhr Vorm. — 2500 Yards bestes Yard breites Wrapper Flanellette, per Yard. . . . . . . . . . . . $6\frac{1}{2}$c

### Schuh-Bargains.

Französisches schwarzes Schuh-Dressing, per Flasche. . . . . . . . . . . 1c
Beste Qualität Gummischuhe für Männer, alle Größen, per Paar. . . . . 48c
Beste Qualität Jersey Tuch Sturm-Gummischuhe für Damen, angebrochene Größen, per Paar. . . . . . . . . 50c
Beste Qualität Sturm-Gummischuhe für Kinder, Größen 5 bis 10, per Paar. . 22c
$2.00 Dongola Schnürschuhe für Damen, mit schweren Extension-Sohlen, Stock Patent Spitze, alle Größen, um zu räumen . . . . . . . . . $1.50

### Strumpfwaaren-Bargains.

78 Dutzd. schwarze nahtlose wollene Damen-Strümpfe, gerippt, und einfach mit geripptem Obertheil, ein großer Bargain, per Paar. . . . . . . . . . 19c
98 Dtzd. ganzwollene nahtlose Socken für Männer, würden billig zu 25c sein, gehen per Paar zu. . . . . . . . . 15c
48 Dtzd. echt schwarze fließgefütterte Kinder-Strümpfe, speziell, so lange der Vorrath reicht, per Paar . . . . 10c

### Möbel und Teppiche.

50 fancy Velour Couches, tief getufted, mit Fransen, beste Qualität Velour, eine gute Couch für $6.50, morgen. . . 4.95
Eine Waggonladung von eichenen Speisezimmer-Stühlen, Rohrsitz und fancy gedrehte Spindeln, ein $1.25 Stuhl, speziell. . . 88c
150 ganzwoll. Ingrain Rugs, die $6.75 Sorte, etwas beschmutzt, die 9x9 Fuß Größe. . . . . . . $3.98
Fabrik-Enden von Brussels und ganzwoll. Ingrain Carpets, gute Längen der 65c und $1.00 Sorten, per Yard. . . . . . . . 29c

### Frisches Fleisch, Geflügel und Provisionen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fancy Dressed junge Hühner, per Pfd. . . . | $7\frac{3}{4}$c | Beste deutsch-amerikanische Sommer-Wurst, per Pfund. . . | $11\frac{1}{2}$c |
| Fancy Watertown Gänse, per Pfd. . . | $10\frac{3}{4}$c | Importirte Braunschweiger Sommer-Wurst, per Pfd. . . . | 15c |
| Fancy Dressed Enten, per Pfd. . . | $10\frac{3}{4}$c | Fancy amerikanischer Käse, per Pfd. . . . | 15c |
| Fancy Dressed Turkeys, per Pfd. . . . | $9\frac{3}{4}$c | Lily Brand Butterine, per Pfd. . . . | 15c |
| Hinterviertel vom Spring Lamb per Pfd. . . . | $8\frac{3}{4}$c | Feinste Qual. Schweizer-Käse, per Pfd. . . . | 17c |
| Beste Sirloin Steaks, per Pfund. . . . | $12\frac{1}{2}$c | Strikt frische Eier, per Dutzend. . . . | 20c |
| Fancy Sugar Cured Speck per Pfd. . . . | 12c | | |

Fleischmann's Compressed frische Hefe stets vorräthig.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When We Were Twenty-One".
Illinois. — Anna Held in „Papa's Wife".
Studebaker. — „The Gipsy Baron".
Grand Opera House. — „On the Quiet".
McVickers. — „Caleb West".
Great Northern. — „A Lady of Quality".
Dearborn. — „Lady Windermeres Fan".
Hopkins. — „Held by the Enemy".
Alhambra. — „A Trip to Coontown".
Bijou — „Guilty Mother".
Academy. — „Lost in the Desert".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

## Nach der „Perle der Antillen".

Herr Gustav A. Müller, von Nr. 1644 N. Halsted Straße, begab sich gestern auf eine Reise nach Cuba. Nicht zum ersten Male sucht er die Tabakspflanzungen dieses schönen Insellandes auf. Schon nach dem Beschluß des Krieges mit Spanien reiste er nach Cuba und knüpfte im Bezirk Pinar del Rio mit einem der bedeutendsten Pflanzer Geschäftsverbindungen an, um den berühmten Tabak „Vuelta Abajo Havana" für seine Zigarrenfabrik direkt beziehen zu können. Seitdem hat sich der rührige Fabrikant wiederholt von hier aus nach Havana und Key West begeben und hat dort die Einrichtung der großen Zigarrenfabriken gründlich studirt. Auch seine jetzige Reise, die er über Tampa, Florida, unternimmt, dient einem derartigen Zwecke. Herr Müller war von Kindheit auf im Zigarrengeschäft seines Vaters thätig. Der erst sechsunddreißigjährige rührige Mann hat sich durch seinen Fleiß in seinem Fach zu einem der hervorragendsten Kenner und Fabrikanten emporgeschwungen.

## Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

Dwight B. Ward; Verbindlichkeiten $1300, Bestände $100.
Leroy Case; Verbindlichkeiten $1900, Bestände $100.
John C. Jurs; Verbindlichkeiten $1900, Bestände $200.
Emanuel Moßler, oder Spring Valley Butter Company; Verbindlichkeiten $800, Bestände $300.
Edward Ohrenstein; Verbindlichkeiten $35,700, Bestände $57,000.
Edward G. Sugg; Verbindlichkeiten $3600, keine Bestände.

## Freibergs Opernhaus.

Der zahlreiche Besuch, welcher den von Gebr. Freiberg veranstalteten Abendunterhaltungen allsonntäglich zu Theil wird, liefert den besten Beweis, daß Freibergs Opernhaus ein Sammelpunkt des Deutschthums der Südseite ist und bleiben wird. — Bei derartigen Unternehmungen ist wohl selten mehr und Besseres geboten worden. Für die am Sonntag Abend stattfindende Unterhaltung sind unter Andern die nachgenannten Talente gewonnen worden: Die musikalischen Künstler „Da Valens", der unübertreffliche Schnellzeichner Wilson, die berühmten Kostüm-Tänzerinnen Menot Sisters und die fesche Soubrette Fanny Marks, deren Namen für Durchführung eines anziehenden und reichhaltigen Programms sichere Bürgschaft bieten.

## Neues Volkstheater.

In der Columbia-Halle auf der Südseite wird am Sonntag eine deutsche Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball stattfinden. Auf dem Programm stehen das einaktige Lustspiel „Der erste Patient" und die Gesangsposse „Stille Liebe mit Hindernissen." Die einzelnen Rollen sind mit Kräften besetzt, welche seit Jahren mit der deutschen Volksbühne Chicagos in Verbindung stehen und die als leistungstüchtig bekannt sind. Genannt seien: Frau Auguste Roland, Frl. Elise Wegener und Frl. Clara Bölow, sowie die Herren Max Zepernick, Fritz May und Max Weis.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Eugene Gardner, zweistöckiges Brick-Flatgebäude, 6452 Vincennes Ave., $3000.
E. S. Pike, einstöckiger Brick-Store, 1067 61. Str., $2000.
J. J. Bramdale, dreistöckiges Brick-Flatgebäude, 2070 Wilcox Str., $2500.
J. E. Waldorf, dreistöckiges Brick-Flatgebäude, 13 Marion Pl., $6500.
F. A. Nelles, zweistöckige Frame-Residenz, 2761 N. Robey Str., $2500.
Davidson Brothers Company, fünfstöckiges Brick-Fabrikgebäude, 1 bis 12 Orleans Str., $16,000.
P. G. Joyce, dreistöckiges Brick-Flatgebäude, 5828 South Park Ave., $12,000.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstücke 536 bis 540 Wabash Ave., 66⅔×171, Lydia H. Fraser und Gatte an Norman D. Frazer, $5.
Grundstücke 536 bis 540 Wabash Ave., 66⅔×171, Dieselbe an Denselben, $1.
Dieselben Grundstücke, Norman D. Fraser und Frau an David R. Frazer, $5.
Grundstück 6349 Marshfield Ave., 25×123, E. Wakeley an Tilden R. Wakeley, $3500.
Potwyne Pl., Nordwestecke Hamilton Ave., 37.41×121.55, H. P. Kranß an Hugo Reichel, $4000.
Fletcher Str., Südostecke Ost Ravenswood Park, 125×125; Grundstück 624 Noble Ave., 25×125; Grundstück 652 Noble Ave., 24×125; und anderes Eigenthum in Lake County, Eugene E. Prussing an J. Malcolm Forbes Boston, Mass.), $33,000.
Western Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., 25×126⅛, F. Knuth an Omer S. Richardson, $4500.
Potomac Ave., 96 F. westl. von Oakley Ave., 24×127½, M. L. Pahlman an Karoline Schultz, $7500.
Coles Ave., 210 F. nördl. von 75. Str., 50×212, H. Turner an W. F. Brown, $2000.
110. Str., Nordwestecke Ontario Ave., 100×100, E. A. Casey an die Calumet River R. R. Co., $2000.
North Ave., 195 F. westl. von Milwaukee Ave., 50×162, F. Knuth an August Lenke, jr., $5500.
Homan Ave., 175 Fuß südl. von 19. Str., 25x125, R. S. Tapley an Thomas H. Tapley, $3500.
State Str., 261 F. südl. von 36. Str., 48×123, Margaret J. Flick an Warren J. Flick (Wilkesbarre, Pa.), $74,000.
Madison Str., Südostecke Fifth Ave., 46.6×100, Mathilda M. Bryant und Gatte an die University of Chicago, $180,000.
Prairie Ave., 290 F. nördl. von 40. Str., 20×160, Alden Scovel u. A. an Eliza Johns, $2600.
Winona Str., 250 F. westl. von Southport Ave., 100×130, Lewis H. Brown an Fred. Michel, $1910.
Otto Str., 225 F. östl. von Ost Ravenswood Park, 25×168, George L. Schirmer an Helen C. Albrecht, $2400.
N. 41. Ave., 191 F. südl. von Armitage Ave., 25×125. M. Dufficy an H. Schwartz, $1500.
Lincoln Str., 142 F. südl. von Harvey Str., 24×125, P. Fiakowski an A. Prena, $1900.
N. 52. Ave., 66 F. südl. von Iowa Str., 25×125. C. Robinso u. A. an Ira W. Buell, $1000.
Kinzie Str., Nordwestecke Peoria Str., 124×116. Lewis Benedict an Maurice Weil, $9000.
Wood Str., 160 F. südl. von Harrison Str., 24×126, Alexander S. Wheeler u. A. an Truman W. Brophy, $6000.
Wood Str., 136 F. südl. von Harrison Str., 24×126, George W. W. Dove u. A. an Truman W. Brophy, $6000.
Canal Str., 205 F. nördl. von Taylor Str., 50×100, R. C. Watson an die C., B. & Q. R. R. Co., $1.
Canal Str., 50 F. nördl. von Taylor Str., 25×100, Henry Dibblee an die C., B. & Q. R. R. Co., $1.
Canal Str., 100 F. nördl. von Taylor Str., 50×100, Henry Dibblee an die C., B. & Q. R. R. Co., $1.
Turner Ave., Nordwestecke 13. Str., 25×124, Louis F. Dedekind u. A. an Gustave Wiese, $5000.
16. Str., 130 F. westl. von Western Ave., 360×124½, Edwin F. Simonds an die Simonds Manufacturing Co., $15,100.
25. Str., 70 F. östl. von Leavitt Str., 24×100, S. Fridberg u. A. durch M. in C. an Charles C. Schumacher, $1800.
31. Str., 91 F. westl. von Princeton Ave., 41×100, M. A. Kendrick an James J. Maley, Nick Koenig und Arnold Arn, $2500.
Aberdeen Str., 164 F. südl. von Taylor Str., 26×106, Mary C. Chilvers an Grant W. Porter, $3000.
Union Ave., 50 F. nördl. von 88. Str., 35×125, S. J. Osgood an F. W. Cox, $2500.
Kimbark Ave., 27 F. nördl. von 71. Str., 35×100, F. C. Shelton an Justin M. Dall, $2500.
Dasselbe Grundstück Justin M. Dall an Carl C. Faye, $4000.
State Str., 425 F. südl. von 57. Str., 25×161¼, Maria Gilchrist u. A. durch M. in C. an Harriet L. Milligan, $7595.
34. Pl., 378 F. westl. von Western Ave., 24×124¼, G. F. Bunday an Archer Iron Works, $1000.
19. Str., 144 F. westl. von Robey Str., 24×124, F. Vicek u. A. durch M. in C. an J. Sirovatka, $2700.
Ohio Str., 105 F. östl. von Bickerdike Str., 50×75, George M. Nelson an Christian Nelson, $6000.
Grundstücke 29—31—33 Center Ave., 73×116, Edward L. Thornton an den Präsidenten und die Direktoren der Ins. Co. of North America, Philadelphia, Pa., $10,000.
N. 51. Str., 216 F. nördl. von Chicago Ave., 25×125, L. L. Filstrup an E. Hogenson, $2000.
N. 44. Ave., 50 F. nördl. von Wabansia Ave., 25×125, K. Sparesus an M. Weick, $1300.
Grundstück 1104 Rokeby Str., 25×124½, William Wolf an James S. Plummer, $6200.
Cuyler Ave., 277 F. östl. von Perry Str., 25×125, H. F. Schuettler an Etta Munzer, $6400.
Walnut Ave., 30 F. südl. von Lake Str., 40×175, 35. Ward, J. Leask an S. C. Higinson, $1000.
10 Acres, 660 F. nördl. von Foster Ave., 660 F. westl. von Central Park Ave., T. G. Lange an die Bohemian National Cemetery Association, $7500.
North Shore Ave., 541 F. östl. von Evanston Ave., 50×141, Peter H. Holzer an Frank R. Jackman u. A., $2500.
Southport Ave., 203 F. nördl. von North Ave., 50×122.7, W. O. Meißner an C. H. Meißner, $1.
Sawyer Ave., Südwestecke 27. Str., 23×125, L. R. Cast an J. Henderson, $1000.
Union Ave., Nordwestecke 29. Str., 23×121, F. J. Donbek an Mathias Benes, $4500.
Dasselbe Grundstück, Mathias Benes an Katie Donbek, $4600.
63. Str., 100 F. östl. von Normal Ave., 57×128, Katharine H. Rice (Detroit, Mich.) an Katharine M. Rice, deren Großtochter (Chicago), $1.
75. Str., Nordwestecke Greenwood Ave., 25×94, G. C. Merrill an W. H. Fox, $2500.
Perry Str., 188 F. südl. von Addison Str., 37½×123⅞, C. M. Kelley an R. J. Haynes, $1000.
110. Pl., 250 F. westl. von Princeton Ave., 200×121⅞, T. J. Galloway u. A. durch M. in C. an Lawrence Dykstra, $1974.
Dasselbe Grundstück, Lawrence Dykstra an Herman Teninga, $2000.
Ridgeway Ave., 151 F. südl. von Iowa Str., 25×125, C. Palenske an H. Geusinger, $5.
Oakdale Ave., 295 F. westl. von Lake View Ave., 31½×149, W. R. Heath an Bertha A. Teelhoff, $7500.
Claremont Ave., 166 F. südl. von Roscoe Str., 25×124, James B. Bennett an George Templeman, $2000.
Oakley Ave., 130 F. nördl. von Lake Str., 20×79, L. Willis an Margaret Lichtenberger, $2000.
Union Ave., 75 F. südl. von 48. Pl., 25×109¼, Free Home Building, Loan and Homestead Association an Florence Henning, $3000.
Princeton Ave., 258 F. nördl. von 55. Str., 31×133, J. H. Seymour an Frank Kipiske, $1400.
Woodlawn Ave., 111 F. nördl. von 53. Str., 50×164, Hiram T. Gilbert an James H. Eckels, $8000.
May Str., 200 F. südl. von 85. Str., 37½×124.7, E. B. Pease an W. Rowbotham, $1050.
Ellis Ave., 141 F. nördl. von 76. Str., 28¼×125, National Union Savings, Loan an Homesteam Association an D. W. Graves, $2400.
13. Pl., Nordostecke Loomis Str., 70×124, Richard Buckley an Kate Buckley u. A., $6000.
South Park Ave., 200 F. südl. von 26. Str., 50×181⅞, Sylvia E. Burnham an Rosalie B. Griswold, $7500.
Flournoy Str., 200 F. westl. von Springfield Ave., 25×114, Frank F. Porter an Mary C. Culvers, $6000.
Lake Str., 25 F. östl. von Carpenter Str., 25×106; Cottage Grove Ave., Nordostecke 75. Str., 61×125, und anderes Eigenthum, The House Building and Loan Association an Charles S. Downs, $34,717.
Dasselbe Grundstück, Charles S. Downs an John J. Kreer, $34,717.
Leland Ave., 150 F. östl. von Leavitt Str., 37×121, M. M. Potter an Thomas A. Broadbent, $6000.
29. Str., Nordwestecke Western Ave., 233 F. durch bis zum westlichen Zweig des Südarmes des Chicagoflusses, McCormick Harvesting Company an die John Fitzpatrick Company, $1.
Paulina Str., 166 F. südl. von Addison Str., 25×125, R. W. Heßler an Carl Labahn, $5000.
Nelson Str., Nordwestecke Paulina Str., 48×125, R. Munzer an Herman F. Schuettler, $2000.
Fletcher Str., 191 F. östl. von Southport Ave., 25×125, A. Stark u. A. an Johanna Koehler, $2500.
Bissell Str., 148 F. südl. von Center Str., 48×125, Thomas Page an Joseph Page, $1.
Ogden Ave., 202 F. westl. von Washington Str., 25×130, F. H. Rawson an Hans J. Hansen, $2800.
Fillmore Str., 153 F. westl. von Western Ave., 25×124¾, Jonas H. Miller an George Pelley, $1.
Sacramento Ave., 315 F. südl. von Fillmore Str., 25×125, William J. Burns an Mary E. Burns $1.
Harrison Str., 300 F. östl. von Albany Ave., 25×154. George C. St. Pierre an Julia Gardner, $4000.
Grundstück 146 LaSalle Ave., 24x100, Herman Richter an Edward G. Uihlein, $5700.
Ada Str., 190 F. nördl. von 62. Str., 25×116, J. M. Cobe an De Witt B. Turner, $1.
Lawrence Ave., Nordostecke Winthrop Ave., 50×110, C. Schaettle an George R. Gott, $1.
Carmen Ave., 314 F. östl. von Ost Ravenswood Park, 25×124½, C. W. Zander an W. H. Bairtow, $2000.
Langley Ave., 88 F. nördl. von 66. Str., 34×121, K. J. Rebling an Marion Kidwell, $5000.
61. Str., 49 F. östl. von Center Ave., 48×125, J. Simpson an Frank Kucera, $1600.
Indiana Ave., 554 F. südl. von 33. Str., 24×124, Nachlaß von S. A. Smith an S. A. Lamb, $4000.
Rhodes Ave., 98 F. südl. von 33. Str., 16×150, Charles Mathias an David C. Swan, $4000.
Wood Str., 23¾ F. nördl. von 18. Str., 23½×109, Josef Wisztort an Anton Peszynski, $4000.
Campbell Ave., 294 F. südl. von 12. Str., 112.5×169, E. O. Butler an die Standard Brauerei, $3500.
Van Buren Str., 125 F. westl. von S. 45. Ave., 50×125, C. F. Shuey an H. S. Serum, $1500.
Chicago Ave., 48 F. östl. von Keith Str., 24×92, Jens Rasmussen an Erick Pedersen, $2000.
Dasselbe Grundstück, Erick Pedersen an Annie J. Rasmussen, $2000.
Superior Str., 240 F. östl. von Paulina Str., 24×120.5, P. Rotzenstein an Albert Mauske, $2000.
North Ave, 116 F. südl. von Wisconsin Str., 60×125, Henry F. Woodard an Lucy G. Prindle, $10.
Dasselbe Grundstück, Friedrich C. L. Grunewald an Lucy G. Prindle, $10.
N. 40. Ct., 161 F. südl. von Courtland Str., 50×125, F. P. Hanson an L. C. Bode, $1000.
Paulina Str., 94 F. nördl. von Fletcher Str., 31.29×96, H. Reichel an H. P. Kranß, $2000.
Belmont Ave., 50 F. östl. von Albany Ave., 25×125, S. Keßler an Carl Labahn, $1500.
N. 45. Pl., 250 F. westl. von N. 58. Ave., 49×125, C. S. Beattie an H. T. Titus, $1500.
Kenmore Ave., 200 F. südl. von Rosemont Ave., 50×150, Samuel H. Austin, jr., an James T. Rawleigh, $4250.
112. Pl., 200 F. östl. von Princeton Ave., 25×124, F. Bergman an T. D. Green, $1350.
Park Ave., 49 F. südl. von Augusta Str., 25×124, 35. Ward, M. Larson an William A. Baker, $1500.
Ridgeway Ave., 72 F. südl. von Marianna Str., 25×125, T. G. Norman an B. Dahl, $1750.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Fogarty, Mary Byrne, 34, 32.
Joseph R. Lynn, jr., Ella Sullivan, 38, 32.
John W. Lee, Jessie M. Anderson, 29, 24.
George A. Lester, Martha A. Roeske, 23, 23.
Burton Simpson, Bertha Christie, 30, 27
Henry Manderfield, Caroline Grimm, 30, 28.
Rudolph Kolar, Amalia Bejcek, 21, 20.
Jan Lukaszek, Agnieszka Zinuda, 22, 19.
James McDermott, Minnie Duncan, 22, 21.
Allan R. Tomlin, Rose Nagle, 44, 32.
Fred. Plapproth, Ollie Madison, 25, 22.
Charles A. Spence, Alida Iserman, 45, 31.
Emil F. Schlitz, Minnie Reimer, 21, 20.
Martin Ribnikar, Kristine Valusek, 25, 21.
John E. Charls, Violet E. Schwartz, 30, 35.
Wade H. McCoy, Agnes A. Attley, 25, 25.
Walter P. Ceperly, Ameta Sloak, 26, 26.
William F. Berg, Emma Tenske, 30, 32.
Barnette Goldberg, Ida Miller, 28, 22.
Joseph J. Jacobs, Jeanette Van Emden, 38, 26.
Edward T. Collins, Mary Newman, 26, 19.
August Scheskie, Lena Schultz, 34, 28.
Edward Bruggeman, Bertha Spalding, 28, 19.
George E. Bernard, Emma Nixon, 22, 38.
August Jabusch, Katie Manz, 45, 48.
Louis Weicensnag, Freida Wolff 27, 24.
William Lundenberg, Minnie Kossow, 27, 23.
Jan Pieptorka, Maryanna Wroblewska, 26, 19.
Henry Ruftman, Theresa Schonbacher, 21, 21.
Charles H. Bristol, jr., Thelma B. Elswick, 22, 19.
Jozef Kasmowski, Pauline Pemplin, 54, 60.
Alfred L. Dandridge, Cora Off, 34, 24.
Luigi D. Croce, Maria Zingarella, 22, 20.
Robert Johnson, Annie Fitzgerald, 37, 38.
Parl G. Johnson, Anna Eckdahl, 32, 28.
James O'Connell, Helen Collins, 25, 24.
Gustaf Anderson, Alma Rez, 28, 28.
Charles M. Whitaker, Fannie Otto, 32, 33.
Carl E. Molin, Mary M. Hagberg, 40, 38.
A. Willard Bottcher, Henriette Kaach, 48, 40.
Charles Jurl, Lottie Johnson, 31, 26.
Emil Palmquist, Ella Johnson, 31, 26.
Olaf G. Johnson, Maude Cariander, 30, 28.
Leon P. Marx, Minnie M. Leach, 38, 24.
John Brahm, Eva Jacobs, 22, 23.
Albert E. Yeung, Nora G. Huckabee, 37, 27.
James S. Anderson, Anna Brennan, 50, 30.
Jozef Oziot, Apolonia Haluck, 27, 23.
Johann Hanson, Emelia Weigall, 37, 37.
Matthew M. Scheetz, Clara Krueger, 23, 21.
Charles H. Graß, Louise L. Conner, 28, 25.
William Schwartz, Mamie Murphy, 25, 24.
Frank R. Glasner, Annie Freidler, 22, 19.
Conrad Engel, Elizabeth Klipphardt, 29, 21.
Oscar S. Holtz, Mary Sewell, 38, 29.
Fred. C. McAffer, Mae Sudduth, 23, 20.
Theodore Rieke, Marie Rathut, 22, 23.
Frank Suchourel, Marie Nevrla, 31, 23.
Victor Johnson, Hilda Steinhohn, 28, 26.
John J. Carroll, Minnie Hechmann, 22, 18.
James Jasser, Mary Dombald, 27, 21.
Jan Bukis, Caroline Blekin, 28, 18.

## Marktbericht.

Chicago, den 23. November 1900.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.70—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe $3.80—$5.00; Mastschweine $4.65—$4.92½; Schafe, $3.30—$4.20.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6½c das Pfund; Hühner 6½c; Enten 7—7½c; Gänse $6.00—$6.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 22—23c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—8c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 35—45c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.50—$3.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.00—$4.00 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $3.25—$8.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 15—23c; Creamery 17—25c; beste Kunstbutter 14—18c. Käse: Frischer Rahmkäse, 7—10c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Gemüse. — Sellerie 30—50c per Kiste; Kopfsalat 40—50c per Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken 50—60c das Dutzend; Radieschen 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen $2.00 per Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.00—$1.25 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

## Eine Schachpartie.

Die Vertreter zweier Amsterdamer Liqueurfabriken haben sich lange Zeit wie zwei Spinnen gehaßt und sich fortdauernd alle nur möglichen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten gemacht. Schließlich sahen sie beide ein, daß diese scharfe Konkurrenz ihren Häusern am Ende doch mehr Schaden als Nutzen brachte; sie wurden „denn des langen Krieges müde, versöhnten sich endlich und machten wieder Friede." Sie beschlossen für die Zukunft gemeinschaftliche Propaganda und geschlossenes Vorgehen. Da sie beide leidenschaftliche Schachspieler waren, so kamen sie auf folgenden Gedanken. Sie begaben sich des Nachmittags in eines der größten und besuchtesten Cafes, setzten sich nieder und verlangten ein Schachbrett. Als Figuren aber zogen sie aus ihren Probekistchen Flaschen und Gläser ihrer Firmen hervor in den verschiedensten Formen u. Größen. Weiß — Focking, Schwarz — Bols, Könige — zwei Flaschen Half and Half, Damen — zwei halbe Genever (Schiedam). Thürme — hohe holländische Gläser mit Stout and Bitter gefüllt u. s. w. Jede genommene Figur mußte der Gewinner sofort austrinken. Natürlich versammelte dieses anregende Spiel stets einen großen Zirkel um die Spielenden, und dieser Zirkel bestellte und trank natürlich auch Bols oder Focking, je nachdem man zu Weiß oder Schwarz hielt. Die beiden Spieler machten dann ihre zwei bis drei Partien — länger gin's nicht, dann mußten sie als halbe Leichen in eine Droschke gepackt und nach Hause gefahren werden. Aber die Reklame war gelungen — — was thut nicht ein opferfreudiger Vertreter für seine Firma?

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 18—24no

Verlangt: Ein Schneider, auf gute Custom-Röcke, bei der Woche bezahlt; stetiger Platz; guter Lohn. — 113 Ost Madison Str., Zimmer 32.

Verlangt: Ein guter Butcher. 935 Milwaukee Av.

Verlangt: Treiber in Möbelfabrik. 954 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei und Wagen zu fahren. 151 Center Str.

Verlangt: Geweckter Junge, 16—18 Jahre, von guter Erscheinung. Muß fleißig sein und mit den Eltern wohnen. Lohn $5. Antwortet in eigener Handschrift. Adr.: O. 602 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein flinker Porter. 1271 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann, beim Painten zu helfen. 1251 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein junger, guter Shoptender. 48 Rees Str.

Verlangt: 15—16jähriger Junge für Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei gute Abbügler an Shop-Röcken.— 800 W. 20. Str. 21nov1w

Verlangt: Tüchtige Agenten, Ausleger und Kalenderverkäufer. 226 Milwaukee Ave., Basement. 20no1w

Verlangt: Arbeiter, soviel wir bekommen können. $1.75 per Tag. Ledige Farmarbeiter, $23, Ehepaare $30. Enright, 21 W. Lake Str. 19nov,1w

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

### Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

### Stellungen suchen: Männer.

[illegible]

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

[illegible]

#### Hausarbeit.

[illegible]

### Stellungen suchen: Frauen.

[illegible]

### Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

### Zu vermiethen.

[illegible]

### Zimmer und Board.

[illegible]

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

[illegible]

### Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

[illegible]

### Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

### Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

[illegible]

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

### Heirathsgesuche.

[illegible]

### Unterricht.

[illegible]

### Rechtsanwälte.

[illegible]

### Patentanwälte.

[illegible]

### Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

### Geld auf Möbel ꝛc.

[illegible]

### Finanzielles.

[illegible]

### Persönliches.

[illegible]

### Aerztliches.

[illegible]

Sparsamkeit bringt Reichtum.

Es ist Verschwendung billige Garne zu kaufen. Fleishers sind, seit 30 Jahren, als die Besten bekannt; am Ende sind sie doch am Billigsten.

TRADE MARK FLEISHER'S STRICK WOLLE


# Naulahka,

## das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Vier Tage können Einem unter Umständen zur Ewigkeit werden. Die Umstände, unter denen das geschehen kann, hatte Tarvin vollzählig in dem Büffelkarren vorgefunden, aus dem er sechsundneunzig Stunden, nachdem die Büffel sich aus dem Staub von Rawut herausgewälzt hatten, hervorkroch. Diese sechsundneunzig Stunden dehnten sich hinter ihm wie ein gespenstischer Zug staubverhüllter, kreischender Unholde. Der Büffelkarren legte in der Stunde zwei und eine halbe englische Meiel zurück. In der Zeit, während der er ein ziegelrothes, von hohen Saummauern umgürtetes Flußbett entlang kroch, konnte man in Topaz — o glückseliges Topaz! — ein Vermögen gewinnen oder verlieren! Während der Mahlzeiten am Wegrand, wo der Treiber über einer Wasserpfeife, nicht viel handlicher als eine alte Rohrflinte, stundenlang trödelte, hätten in Amerkia Städte entstehen und wieder in Trümmer zerfallen können, gleich Theben! Während dieser und anderer Wartezeiten — die Reise schien ihm hauptsächlich aus Wartezeiten zu bestehen — hatte Tarvin immer das Gefühl, von jedem einzelnen Bürger der Ver. Staaten überholt zu werden, und erlitt namenlose Qual durch das Bewußtsein, diese verlorene Zeit im ganzen Leben nicht wieder einbringen zu können!

Schlanke Rohre mit scharlachrothen Köpfen ragten wie Fahnenstangen aus dem hohen Gras der sumpfigen Niederungen zwischen den Hügeln hervor. Die Schnepfen und Wachteln fanden es kaum der Mühe werth, den Büffelnasen auszuweichen, und als Tarvin einmal um die Morgendämmerung auf einem glitzernden Felsen lag, sah er zwei junge Panther wie Kätzchen miteinander spielen.

Ein paar Meilen von Rawut entfernt, hatte der Treiber vom Boden des Karrens ein breites Schwert geholt, das er sich um den Hals hing und mitunter statt einer Gerte für die Büffel benützte. Tarvin sah also, daß hier wie in seiner Heimath Jedermann bewaffnet war, aber die drei Fuß plumpen Stahls erschienen ihm als ein sehr armseliger Ersatz des leichten, handlichen Revolvers.

Einmal stand Tarvin in seinem Karren auf und ließ einen fröhlichen Hurraruf ertönen, weil er das weiße Dach eines Prairieschoners (Reisewagen der früheren Ansiedler im Westen von Amerika) zu erblicken glaubte, es war aber nur eine riesige Ladung Baumwolle, die von sechzehn Büffeln geschleppt wurde und auf den vielen Erdwellen auf und ab schwankte. Die ganze Reise über sengte die indische Sonne sein Haupt, daß er's nicht mehr begriff, wie er früher den immerwährenden Sonnenschein Colorados als Vorzug hatte rühmen mögen. In der Morgenfrühe funkelte der Tau von den Felsblöcken, als ob man Diamanten darüber ausgegossen hätte, um Mittag entsandte der Sand in den Flußläufen Lichtblitze, daß man zu erblinden fürchtete. Gegen Abend stellte sich ein kalter, trockener Wind ein, und die Hügelketten, die den Horizont begrenzten, leuchteten in unerhört mannigfaltiger Farbenpracht. Jetzt begriff Tarvin, warum man vom Wunderland des Ostens spricht, denn die Höhen schienen aus lauter Rubinen und Amethysten zu bestehen, dazwischen schimmerte es milchweiß wie Opal. Auf dem Rücken ausgestreckt lag Tarvin in seinem Büffelkarren und starrte in die Abendbeleuchtung hinein, mitunter von dem Zweifel beschlichen, ob das Halsband des Radscha sich mit diesem Glanz werde messen können.

„Die Wolken wissen, was mich herführt," sagte er sich. „Ich nehm's als gutes Omen."

Der Plan, den er sich vorgezeichnet hatte, war ebenso klar als einfach. Er wollte das Halsband kaufen und bezahlen mittels einer Verpfändung von Topaz. Die Stadt mußte das Geld aufbringen, natürlich nicht offiziell für diesen Zweck. Topaz war ihm gut dafür, und wenn der Maharadscha (Großfürst) Miene machte, den Preis unsinnig zu steigern, so bildete man einfach ein Syndikat.

Während der Karren dahinschwankte, daß Tarvin den Kopf bald rechts, bald links anstieß, dachte er unaufhörlich, wo Kate jetzt wohl sein möge. Unter günstigen Umständen konnte sie schon in Bombay eingetroffen sein; so viel wußte er durch genaue Berechnung ihrer Route. Aber ein Mädchen konnte doch unmöglich so schnell von einer Hemisphäre zur andern kommen, wie ein Mann, den keine Fessel band und den die Liebe zu ihr und zu Topaz anspornte. Vielleicht ruhte sie jetzt ein Weilchen bei der Zenana-Mission in Bombay aus. Den Gedanken, daß sie unterwegs krank geworden sein könnte, wies er mit aller Macht von sich. Sie ruhte jetzt aus, ließ sich Befehle und Vorschriften ertheilen, machte sich ein wenig mit den Wundern des seltsamen Landes vertraut, an denen er achtlos vorübergejagt war, aber in ein paar Tagen spätestens mußte sie in Rhatore eintreffen, in dem nämlichen Rhatore, wohin ihn die Büffel schleppten!

Er lachte in sich hinein und schnalzte mit den Lippen, wenn er sich ihre Begegnung ausmalte, und es vertrieb ihm die Zeit, sich auszudenken, wo ihre Gedanken ihn wohl suchen mochten!

Kaum vierundzwanzig Stunden nach seiner Unterredung mit Frau Mutrie hatte er Topaz verlassen. Er war mit dem Zug, der die Paßhöhe hinter Topaz hinaufklettert, nach San Francisco gefahren, ohne daß Jemand von seinem Vorhaben gewußt, ohne daß er von Jemand Abschied genommen hätte. Vielleicht daß Kate die Innigkeit des Gutenachtgrußes aufgefallen war, womit er sie bei der Rückkehr von den Heißen Quellen an ihres Vaters Thüre verlassen hatte, aber sie hatte keine Bemerkung darüber gemacht, und er hatte sich mit Selbstüberwindung losgerissen, um sein Geheimniß nicht zu verrathen. Am anderen Morgen hatte er in aller Stille einige Bauplätze verkauft, recht ungünstig zwar, aber er brauchte eben Geld für die Reise. Dieses Geschäft sah ihm gleich, daß es trotz des schlechten Preises nichts Auffälliges an sich hatte, und als er schließlich von seinem Eisenbahnwagen aus die Lichter des Thals tief unter sich blinken sah, durfte er sich sagen, daß die Stadt, zu deren Heil und Segen er nach Indien ging, nicht die leiseste Ahnung von seinem wohlthätigen Plane habe! Um aber auch noch fernerhin für die Erhaltung ihrer Ahnungslosigkeit zu sorgen, erzählte er dem Schaffner, mit dem er wie üblich eine Zigarre rauchte, im tiefsten Vertrauen von einer kleinen Minenspekultation in Alaska, die seine persönliche Anwesenheit erfordert. Er durfte sicher sein, daß diese Mittheilung morgen in Topaz von Mund zu Munde gehen würde.

Der Schaffner hatte ihn für einen Augenblick in Verlegenheit gebracht durch die Frage, was dann mittlerweile aus seiner Wahl werden solle, aber er hatte ihm, schnell gefaßt, zur Antwort gegeben, was das betreffe, sei Alles abgemacht, und ihm dann wieder einige Geheimnisse über die Art und Weise dieser Abmachung anvertraut, sodaß er sicher gehen durfte, seine Mitbürger würden Bescheid bekommen.

Immerhin zerbrach er sich unterwegs manchaml den Kopf darüber, wie seine Erzählungen wirken möchten und ob Frau Mutrie Wort halten und ihm das Ergebniß der Wahl nach Rhatore telegraphiren würde. Es war etwas wunderlich, daß er durch eine Frau erfahren mußte, ob er Mitglied des gesetzgebenden Körpers von Colorado sei oder nicht, aber sie war der einzige Mensch auf Erden, der seine Adresse kannte, und da der ehrenvolle Auftrag ihr zu gefallen schien, wie die „reizende Verschwörung" — so nannte sie die getroffene Vereinbarung — überhaupt, hatte ihn Tarvin mit Freuden in ihre Hand gelegt.

Als er längst zu der Ueberzeugung gelangt war, nie wieder im Leben das Gesicht eines weißen Mannes sehen, nie wieder im Leben eine verständliche Sprache hören zu dürfen, rollte der Wagen durch einen Engpaß zwischen zwei Hügeln und hielt vor einem Gebäude, das in auffallendem Gegensatz zu dem Bahnhof in Rawut stand. Es war ein doppelter Würfel aus rothem Sandstein und — dafür hätte es Tarvin in die Arme schließen mögen! — wimmelte von weißen Männern! Sie waren so wenig bekleidet, als irgend anging, lagen in Rohrstühlen auf der Veranda herum und Jeder hatte einen abgeschabten Lederkoffer neben sich stehen.

Tarvin stieg nicht, er wälzte sich aus seinem Karren heraus, denn die langen Beine waren ihm gehörig steif geworden. Dann reckte er seine Gestalt, daß die Muskeln knackten, und machte so ziemlich den Eindruck eines Gypsmodells machen, denn er war so vollständig bedeckt mit Staub und Sand, als ob er aus einem Zyklon oder einem Wüstensturm käme. Der Staub füllte jede Falte und Vertiefung an seiner ganzen Person, und sein schwarzes amerikanisches Jackett mit den vier Knöpfen war vollständig sandfarben. Zwischen dem Saum seiner Beinkleider und den Schuhen war kein Unterschied, kein Uebergang vernehmbar: wenn er einen Schritt machte, rieselten Sand und Staub an ihm herunter, und sein inbrünstiges „Gott sei Dank!" wurde von einem Staubhusten erstickt. Sich die brennenden Augen reibend, betrat er die Veranda des Dak Bungalows (ein Gasthaus ohne Bewirthung).

„Guten Abend, meine Herren!" rief er den Insassen zu. „Gibt es hier etwas zu trinken?"

Niemand erhob sich, aber einer von den Herren klatschte in die Hände, und ein anderer, ganz in dünne, safrangelbe Seide gekleidet, die um ihn herumhing wie eine vertrocknete gelbe Bohnenhülse, nickte ihm mit ebenso farblosem Gesicht zu und fragte nachlässig: „Für wen? Worin?"

„Ach so, die Sorte gibt's hier auch!" dachte Tarvin, der in der kurzen Frage das Volapük der Handlungsreisenden erkannt hatte.

Er ging die lange Reihe entlang und drückte in seiner Herzensfreude und Dankbarkeit jedem Einzelnen die Hand, dann erst fiel ihm ein, Vergleiche zwischen Amerika und Indien anzustellen. Konnten diese trägen, schweigsamen Lotusfresser wirklich zu derselben Berufsklasse gehören, mit der er so manches Jahr im Wirthshaus und Rauchwagen Anekdoten und Witze und politische Meinungen ausgetauscht hatte? Nein, das mußten des Geistes beraubte niedrige Zerrbilder der rührigen, fröhlichen, zudringlichen und verwegenen Menschensorte sein, die er daheim als Handlungsreisende kennen gelernt hatte, oder aber — ein Zerren in den Rücken brachte ihm diesen mildernden Umstand in den Sinn — sie waren sammt und sonders „über Land" im Büffelkarren gereist und dabei so tief gesunken.

Er tauchte seine Nase in das fußhohe Glas mit Sodawasser und Whisky und ließ sie darin, bis kein Tropfen mehr herauszulocken war, dann erst warf er sich in einen hohen Stuhl und sah sich die Gesellschaft ein zweites Mal an.

„Hat nicht einer von den Herren gefragt, für wen ich hier sei? Ich muß annehmen, für mich selbst, denn ich reise zum Vergnügen ..."

Tarvin fand nicht die Zeit, die Abgeschmacktheit seiner Behauptung still zu genießen, denn die fünf Herren brachen in ein schallendes Gelächter aus, wie man zu lachen pflegt, wenn man lange Zeit jeden Anlaß zur Heiterkeit schmerzlich entbehrt hat.

„Zum Vergnügen! Gott steh ihm bei! Vergnügen!" riefen sie durcheinander. „Da sind Sie an den unrechten Ort gerathen!"

„Trifft sich gut, daß Sie nur zum Vergnügen reisen, denn hier ist kein Geschäft zu machen, und wenn Sie sich auf den Kopf stellen!" hieß es weiter.

„Ebenso gut könnten Sie einem Stein zur Ader lassen wollen! Ich bin seit vierzehn Tagen hier ..."

(Fortsetzung folgt.)

### Drehscheiben als Perrons.

Die Eisenbahn im Fahren zu besteigen — diese unheimliche Kunst will ein englischer Ingenieur, John Perry, erfunden haben. Diese Erfindung ist fein durchdacht und geht zweifellos von einem richtigen Grundsatz aus. Der Ingenieur hat sich nie darüber beruhigen können, daß bei dem Anhalten der Züge auf den vielen Stationen der Londoner Stadtbahn so unendlich viel Kraft verloren geht, und hat sich unablässig bemüht, ein Mittel ausfindig zu machen, um dieser Verschwendung vorzubeugen. Seine Idee ist folgende: Auf jeder Station soll die Halle zum Ein- und Aussteigen durch eine ungeheure Drehscheibe ersetzt werden, die derart in Bewegung gesetzt wird, daß sie an ihrem Außenrande gerade dieselbe Geschwindigkeit erhält, wie sie der Zug besitzt. Im Mittelpunkt der Scheibe würde sich eine Wendeltreppe befinden, die den Leuten zum Besteigen dient, die nach einer von beiden Richtungen die Bahn benützen wollen. Von der Treppe aus führen bestimmte Gänge nach den Zügen, und je weiter man in diesen Gängen vorschreitet, desto schneller bewegt sich der Boden unter den Füßen, wovon man aber selbstverständlich nichts merkt, weil der Gang nach Art eines Corridors von Wänden eingeschlossen ist. Ist man nun an dessen Ende angelangt, so befindet man sich in der gleichen Geschwindigkeit wie der Zug, den man besteigen will und danach müßte es ganz leicht sein, auf den fahrenden Zug hinauf zu gelangen. Wenn die Drehscheibe eine genügende Größe besitzt, so haben die Fahrgäste auch eine ganze Weile Zeit, um den Zug zu besteigen. Es würde also nur nöthig sein, daß die Züge vor dem Einlaufen in die Bahnhöfe ihre Geschwindigkeit bis auf den Betrag verringern, der von der Drehvorrichtung auf den Bahnsteigen erreicht wird. Will man eine Zuggeschwindigkeit von etwa 8 Meilen in der Stunde beibehalten, so würde die drehbare Platform einen Durchmesser von etwa 150 Yards haben müssen, wobei die Wendeltreppe in deren Mitte je eine Umdrehung in etwa zwei Minuten ausführt, was einer sehr langsamen Bewegung entspricht, sodaß die Treppe sicher erstiegen werden kann. Zum Auf- und Absteigen hätten die Reisenden dann eine volle Minute Zeit, wenn sie sich beim Vorbeifahren des Zuges unmittelbar vor diesem befinden. Durch besondere Schilder wird der Verlauf der Zeit, die zum Einsteigen noch bleibt, angezeigt: 50, 40, 30, 20, 10 Sekunden. In dem Augenblick, wo ein Einsteigen nicht mehr möglich ist, schließt sich von selbst eine Barriere am Ende des Ganges; der Reisende muß dann den Zug davonfahren lassen und den nächsten erwarten. Das Schließen der Barriere kann automatisch oder durch einen Beamten geschehen.

— Wen die Leute nicht zu beurtheilen verstehen, den verurtheilen sie gewöhnlich.

### Flaschenposten.

Eine Ministerialabtheilung für Flaschenposten gedenkt jetzt auch die französische Regierung einzurichten, nachdem die Vereinigten Staaten schon mit gutem Beispiel vorangegangen sind. Das Bureau würde dem Marineministerium direkt unterstellt werden. Die Flaschenposten dienten früher nur als Sendboten und wurden meist von Schiffen aus ins Meer geworfen, die in höchster Gefahr schwebten und Nachricht von ihrem Schicksal geben wollten. Seit Jahren aber dienen sie einem wissenschaftlichen Zweck, dessen Erfüllung freilich auch der Praxis der Schifffahrt in höchstem Maße zu gute kommt. Sie werden benutzt, um die großen Strömungen des Weltmeeres nach ihrem Verlauf bis ins einzelne zu erkunden, besonders den Golfstrom, die Strömungen bei Japan und im tropischen Stillen Ocean. Der Fürst Albert von Monaco ist der erste gewesen, der gelegentlich seiner wissenschaftlichen Meerfahrten auch der Verwendung der Flaschen zum Studium der Meeresströmungen seine Aufmerksamkeit zugewandt hat, aber erst in den Vereinigten Staaten erhielten diese Bestrebungen eine planmäßige Ausgestaltung. Seit 1896 gehört das Auswerfen von Flaschen zu den von der Regierung geschaffenen Organisationen und untersteht der Ueberwachung durch das Marineamt. Den Schiffscapitänen werden Formulare ausgehändigt, die in sieben Sprachen folgende Rubriken aufweisen: „Angaben über die Meeresströmungen; Name des Schiffes; Name des Capitäns; Tag und Aussendung; Name dessen, der sie aufgefischt; Tag und Ort der Wiederauffindung." Der Capitän füllt auf der Fahrt, wo und wann es ihm beliebt, die ersten Rubriken des Formulars aus, schließt es in die Flasche ein, versiegelt diese sorgfältig und wirft sie ins Meer. Der erste der die Flasche wiederfindet — oft nachdem sie eine Fahrt von mehreren tausend Kilometern zurückgelegt hat—, soll sie zerbrechen, das Papier herausnehmen, seinen Namen und den Ort und Tag der Auffindung darauf verzeichnen, und sie dann an das Marineamt in Washington oder an das nächste amerikanische Consulat einsenden. Im letzten Jahre wurden 103 Flaschenposten im Atlantischen Ocean aufgefischt, 16 im Pacifischen und 2 im Indischen Ocean; alle wurden nach Washington geschafft. Die Fahrtdauer einer Flasche ist sehr verschieden. Eine wurde am 13. September 1895 zwischen Neufundland und Island ausgeworfen und erst am 22. Mai 1898 auf einer Sandbank der Bahama-Inseln aufgefischt; sie hatte eine Reise von 2827 englischen Meilen zurückgelegt. Die schnellste Fahrt, die bisher beobachtet wurde, vollbrachte eine Flasche, die am 7. Mai 1890 bei der Orinoko-Mündung ins Meer geworfen und schon am 13. desselben Monats 190 Seemeilen weiter nordwestlich gefunden wurde; sie war mit einer Geschwindigkeit von ca. 35 engl. Meilen täglich fortgetrieben worden. Gegenwärtig sind an den von unserer Bundes-Regierung ausgehenden Forschungen etwa 2000 Capitäne betheiligt, darunter 158 amerikanische, 1100 englische und 154 deutsche. Die zu erwartende Organisation seitens der französischen Regierung würde die erste innerhalb Europas sein und zweifellos erheblich zur Förderung der Erforschung der Meeresströmungen beitragen.

Bevor man die Sommerkleider einhüllt und für den Winter verwahrt, sollte man sie genau nachsehen, den Stoßsaum mit heißem Kartoffelmehl säubern, etwaige Fettflecke mit einer Mischung von Kartoffelmehl und Benzin bestreichen, darauf trocknen lassen und abbürsten und vor Allem auch die Armblätter, die durch die Ausdünstung in heißer Jahreszeit wohl stets unsauber geworden, reinigen. Man taucht zu diesem Zwecke ein Wattebäuschchen in Terpentin und reibt damit die Armblätter gut ab, wobei man die Watteflausche mehrmals erneuern muß.

— Enfant terrible. Gretchen (zu der zu Besuch ankommenden Großmutter): „Großmutter, hast Du Deine Brille mitgebracht?" — Großmutter: „Die führe ich ja doch stets bei mir, mein Kind." — Gretchen: „Da ist es ja gut. Denn denke Dir, Papa sagte gestern, er müßte Dir Sand in die Augen streuen!"


Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

ARENDʼS GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

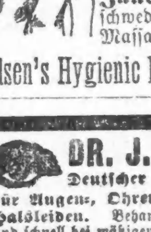
Zu haben in Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. fr,mo,mibh

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Alle Sachen billiger und besser als irgendwo. Ich kann jedem Geschäft dieser Art und besonders Drugstores absolute Konkurrenz bieten, da ich selbst fabrizire; kommt und überzeugt Euch. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht von Kindern, Frauen und Männern ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Rückgrats-Verkrümmung,



Schiefhals, einseitig niedrige Schulter, abstehendes Schulterblatt, einseitig hohe Hüfte, sind Zeichen von seitlich verkrümmtem Rücken. Bevor man Schienenbandagen und Korsets ausschließlich gebraucht, seht die berühmten Zander-Apparate für schwedische Heilgymnastik und Massage. 15no*

Madsen's Hygienic Institut, 911 Schiller-Geb. 103 Randolph.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer. Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. *aLion

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump....
Economy Egg......
Economy Nut.......
$3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260. Yard-Offices: 273 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 188. 27okt3mo

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von guten Rothweinen, darunter den berühmten, von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE, welcher in der 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die vorzüglichsten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.

Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. tag,bis1jon*

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Gebrauet von der Gottfried Brewing Co.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Alle Männer erhalten unter folgenden höchst liberalen Bedingungen das weltberühmte und einzig positive Naturheilmittel Men-i-to, garantirt zur Heilung von geschlechtlichen Krankheiten, verlorener Manneskraft, Nervenschwäche u. s. w. Wir senden

3 Monate Behandlung Ohne Bezahlung.

Man schicke kein Geld. Legen Sie der Bestellung fünfzehn 2-Cents Briefmarken bei für Porto, Steuermarken, Verpackung etc. Wir senden Ihnen sofort einen vollständigen dreimonatlichen Vorrath der unübertrefflichen „Men-i-to Kombinations-Kur" per Post portofrei. Ihnen gestattend alle Mittel eine bestimmte Zeit lang zu gebrauchen und wenn Sie dann überzeugt sind, daß diese Medizinen Sie vollständig kuriren, bezahlen Sie uns den geringen Spezialpreis von $4.70 für die volle 3-monatliche Behandlung, andernfalls schicken Sie den nicht gebrauchten Rest an uns zurück und wir werden Ihnen nichts dafür berechnen. Wir vertrauen einfach auf die Heilkraft der Men-i-to Medizinen und auf Ihre Ehrlichkeit.

Man lege der Bestellung 15 zwei-Cents Briefmarken bei und addressire

ST. CLAIR MED. INSTITUTE, 357 First National Bank Bldg., MILWAUKEE, WIS. 12nov,son,mo,mi,fr,6m

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen URIN chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz (Deutscher Spezial-Arzt), 554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis Resultate erzielt sind.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. Varicocele (Krampfaderbruch), Striktur, Blutvergiftung, Impotenz (Unvermögen), verlorene Manneskraft und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten Specifics, elektrische Gürtel oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehe-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und alle gesetzlichen Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Bist Du leidend?

Wir wollen Dich heilen.

Unsere Lebensaufgabe ist Kranke gesund zu machen. Wir rechnen Dir nichts für unseren Rath für irgend welche Krankheit — und sagen Dir, wenn Du uns besuchest — oder antworten wenn Du schreibst — was Dir fehlt und wie Dir geholfen werden kann.

Puscheck's Rheumatismus-Kur lindert in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. Heilt alle Schmerzen, Schwäche, Ziehen, Reißen, Steifsein, Hüftweh, Kreuzschmerzen, Gicht und jeden akuten oder chronischen Muskel-, Gelenk-, Knochen- oder Herz-Rheumatismus. — Dieses Mittel ist passend für alle Fälle, sende 50c per Post dafür.

Frauen-Krankheiten-Kur, heilt alle Frauenleiden, welcher Art und wie hartnäckig dieselben auch seien. 50 Cts. Ein Büchlein mit Auskunft über Puscheck's sämmtliche Haus Kuren frei, schreibe darum. — Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder per Post versandt.

Dr. Puscheck. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephone, Lake View 879.

1619 Diversey, zwischen Halsted und Clark Str. — Nimm Halsted Electric oder North Western Elevated, oder Clark oder Wells Str. Limits Cable. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 1mglj

...Massage...

Die neueste Art der Behandlung der Massage-Kur, von den Universitäten in Berlin und Wien als Heilbringend klassifizirt, wird von einem aus Deutschland hier eingetroffenen jungen Arzt behandelt. Alle jene Damen und Herren, jung oder alt, die mit Blut- oder Nerven-Krankheiten behaftet, Rheumatismus leidend oder Muskelschwach sind, wollen bei „Viavi", 194 Dearborn Ave., Chicago, Ill., vorsprechen. Konsultation kostenfrei. Wollmtkf

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Nervösen theile ich gegen Rückporto gern mit, wie ich in kurzer Zeit gründliche Heilung erlangte. Eduard Heinzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. Woklm

**Zigarren-Kasten,** wie Bild, Zinn-ausgeschlagen, hält 50 Zigarren, das Wort „Cigars“ in Metall-Buchstaben oben auf dem Deckel, mit Schloß und Schlüssel, 95c.

**Rauch-Sets,** wie Bild, 4 Stücke, hochfein polirt, feiner Messing-Beschlag, spezieller Preis Samstag, 95c

# THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

**Tabakkrug** Steingut Jar — fancy Eulen-Form — wie Bild 95c

**Tabakkrug** Steingut Jar — in seltenen orientalischen Formen — wie Bild 85c

**Tabakkrug** Steingut Jar — Jug u. Pfeifen-Form — wie Bild — 25c

## Ihr könnt nirgends besser in Kleidern thun als hier.

**Das heißt, falls Ihr zuverlässige Kleider wollt. Wir sind sehr vorsichtig, von wem wir Kleider kaufen. Fast kein Tag vergeht, an welchem wir nicht Gelegenheit haben, Kleider von fragwürdiger Güte billig (?) zu kaufen, so daß wir dann auch einen der Hurrah-Verkäufe veranstalten könnten, wie sie jetzt so häufig sind. Wir machen aber solche Geschäfte nicht. Erstens sind die Waaren immer unzuverlässig und zweitens erzählen wir keine Lügen in den Zeitungen, um Euch nach unserem Laden zu ziehen und versuchen, dann Euch Etwas zu verkaufen, was sich als nicht zufriedenstellend erweisen mag.**

### Hier sind einige sehr spezielle Geld ersparende Offerten für Samstag. Ihr werdet sicher zufriedengestellt in THE FAIR.

**Männer-Ueberröcke, 5.00** — Ein vortrefflicher Bargain in einem vollständig zuverlässigen Ueberzieher — gut gemacht, und wird gute Dienste thun. Sie kommen in Oxford grauen Meltons und schwarzen und blauen Beavers — in voller Länge geschnitten — alle Größen von 33 bis 44 — feinste und größte Auswahl — einer von den allerbesten Ueberzieher-Bargains, welche wir seit langer Zeit gezeigt haben, und einer der sicherlich nicht nachgemacht werden kann außerhalb diesem Laden. **5.00** Keine besseren

**Männer-Ueberzieher, 7.50** — Feine Winter-Ueberzieher in den neuen und sehr populären Schattirungen von Oxford Grau; oder wenn Ihr glatte Waaren vorzieht, bedienen wir Euch mit voller Auswahl von blauen und schwarzen Kerseys, alle gut gemacht und gefinished, alle Größen von 33 bis 44 — Ueberzieher, welche vortheilhaft kleiden, strikt „up-to-date“, sie sind geschmackvoll, u. dauerhaft wie Eisen. Der Samstags-Verkaufs-Preis, kennzeichnet sie zum Bargain von größter Anziehungskraft. **7.50** Keine besseren

**Männer-Ueberröcke 12.00** — hübsche dunkle Schattirungen, strikt ganz-woll. Oxford-Grau, schneider-gemacht, mit breiten Schultern, auf volle Länge zugeschnitten und durchaus erster Klasse in jeder Beziehung. Wer einen schönen, modernen und dauerhaften Rock wünscht, sollte diese ansehen. Sie besitzen alle Vorzüge eines modernen Kleidungsstückes und werden von den sich am elegantesten Kleidenden in Chicago getragen. **12.00** Keine besseren

### Hier ist ein Anzug-Bargain.

**Auswahl eines guten Assortiments von Männer-Winter-Anzügen.** — Beliebter Schnitt, in mittleren und dunklen Cassimeres und ganz-wollenen schwarzen rauhen Cheviots, in einfachen und doppel-brüstigen Moden. Wer einen dauerhaften und hübschen Anzug braucht und ihn für sehr wenig Geld erwerben will, sollte sich diese ansehen, welche wir am Samstag zum Verkauf auslegen zu........ **6.95**

### Große Offerte in feinen Anzügen.

**Feine schwarze und blaue „unfinished“ Worsted und blaue Serge Männer-Anzüge,** von ausgezeichneter Qualität, alle in den neuen Winter-Stoffen, jeder einzelne ist garantirt als ganz reine Worsted-Wolle, und absolut vollkommen im Passen und in Arbeit, alle Größen von 33 bis 46, in einfachen- und doppelbrüstigen Sack-Moden, Anzüge die überraschen und gefallen. **9.75**

**Knaben** warme Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in blauen Chinchillas und braunem und grauem Frieze, 3 bis 8 Jahre Größen kommen mit kleinem Sammet-Kragen, und 6 bis 16 Jahre Größen mit großen Ulster-Kragen, alle Größen Samstag zu einem Preis, **2.95**

**Knaben** feine Reefers für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, in feinem Oxford braunem und blauem Frieze und blauem Chinchilla, großer Ulster-Sturm-Kragen, schlichtes oder fancy karrirtes Futter, Röcke, welche die Knaben warm halten, und hübsch aussehen — Samstag zu **3.75**

### 1500 Vestee-Anzüge für Knaben, zu einer großen Ersparniß.

Sie sind die neuesten und hübschesten Effekte der Saison, in schönen dunklen und mittleren Mustern und in blauem Serge und Cheviots, gemacht in feinen und neuesten Entwürfen, wenigstens 100 verschiedene Muster zur Auswahl, alle Größen von 3 bis 8 Jahren, thatsächlich die größten Werthe, die wir seit langer Zeit in unserem Knaben-Dept. offerirt haben. Kommt und beseht sie. Wir offeriren dieselben zum Verkauf in drei großen Partien, wie folgt:

Partie 1 — **2.00** Partie 2 — **2.90** Partie 3 — **3.90**

### Ueberzieher für Knaben —

gerade wie die Abbildung — eine spezielle Partie von durchaus ganzwollenem Oxford, in einem sehr modernen, dunkelschattirtem Grau — Größen 15 bis 19 Jahre — durchweg hübsch geschneidert, mit starkem Futter — die Aermel mit modernen engen Manschetten gemacht (siehe Abbildung), Sammet-Kragen, sehr elegante und wirklich warme Röcke. Dieses ist eine sehr spezielle Offerte; vergeßt nicht, Euch Samstag diese Röcke anzusehen; Preis nur........... **6.90**

### Winter Pferde-Waaren.

Plüsch Schooßdecken — Eure Auswahl von 400 feinen doppelten Plüschdecken, assort. Muster, fancy Oberseite m. schwarzer Rückseite, regul. Größe, extra Werth zu **2.49**

**3.49** für Pelz Schoos-Decken — naturgrau, Mountain Goat, gut gefüttert, regul. Größe.

**7.45** für Pelz Schooßdecken — 50 echte Sibirische Hundepelz Roben, schwarz, sehen aus wie die echten Bärenfell-Roben, plüschgefüttert, gute Größe.

**3.95** für Straßen-Blankets — ganzwollen, passend für Buggy- oder Kutschenpferde, fancy Plaids, 4 Facons.

**69c** für Stall-Blankets — Burlington Facon, zwei Surcingles befestigt, in passenden Größen für jedes Pferd, Burlap, mit Wolle gefüttert.

**1.50** für Stall-Blankets, extra stark und schwer, ganz mit Wolle gefüttert, karrirte Muster, 2 Surcingles befestigt, sehr warm.

Wir sind das Hauptquartier für Baker Blankets und alle Arten von Wolle und Kersey und englische Facon Blankets.

**1.35** für Pferde-Blankets für die Straße — 1000 gemischte wollene Blankets, 80x84 Zoll, die berühmten 5-A Sorten, fancy Muster, 6 Pfund schwer.

**2.45** für Straßen-Blankets — passend für alle Arten Zugpferde, extra schwer, 84x90 Zoll, graue Muster, mit roth gestreiften Rändern.

Hauptquartier für die Lehman Heaters und Coal.

15c für Baums Castorine Axle-Oel.

3c für Four Bros.' wohlbekannte Wagenschmiere.

29c für Futter-Säcke, mit Leder-Boden.

25c für echte Ashtons Salz-Säcke, große Sorte.

25c für Kutschen-Chamois, gute Qualität.

### Spezielle Samstag-Offerten in guten CIGARS

**Castellana** Panetelas Ex., New Yorker Fabrikat, reine Vuelta Havana — volle 4½-zöllige Zigarre, handgemacht — 5 für 40c, Kiste mit 50 Stück ..... **3.50**

**Great Pitt** Puritanos Finos, 5 Zoll lang, Havana Einlage und Binder, Connecticut Deckblatt, handgemacht, 3 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **3.50**

**U. S. Bouquet** Lange Havana Einlage, volle 4½ Zoll, Union-handgemacht, 5 für 30c; Kiste mit 50 Stück ..... **2.75**

**Horace R. Kelly & Co.,** Key West Bouquet, Puritanas, reine Vuelta Havana Cuba, hand-gemacht, 3 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **3.85**

**Esmeralda** Rothschilds 4½zöllige, von dem feinsten Tabak gemacht, hochfeines Aroma, 5 für 30c; Kiste mit 50 ..... **2.60**

**Genuine La Matilde** Von Jose Morales & Co., Key West, Fla., gemacht, Caballeras, 5 für 35c; per 100 für ..... **7.00**

**Dazzle** Full Perfecto echte Key West Zigarren, von B. Pabalski & Co., Fabrik No. 121, Dist. Fla., gemacht, 5 für 25c; Kiste mit 25 Stück ..... **1.25**

**Pink of Perfection** garantirt ganz reine Havana, 3 für 10c, 9 für 25c, Kiste mit 50 Stück **1.35**

**La Junita** volle Perfecto Größe und Facon, lange Combination Einlage, Sumatra Deckblatt, per 1000 $22, 2 für 5c; Kiste mit 50 Stück ..... **1.20**

**Bouquet-Spezials** Delicosas, reines Havana Deckblatt, Binder und Einlage, handgemacht, 10c, Kiste mit 25 Stück ..... **2.20**

**Flor de Chouteau** 5zöllige Perfectos, Key West reine Vuelta Havana, 15c das Stück, Kiste mit 25 Stück ..... **3.55**

**Crema de Cuba** Jockey Club, feinste Havana Zigarren, Cuban handgemacht, 10c das Stück, Kiste mit 25 Stück ..... **2.50**

**Magna Charta** Conchas Selectos, 4½ Zoll lang, Havana Einlage, Sumatra Deckblatt, handgemacht, 5 für 30c; Kiste mit 50 Stück ..... **2.95**

**Magna Charta** 5½zöllige Perfectos, lange, reine Havana Einlage, Sumatra Deckblatt, handgemacht, 3 für 25c; Kiste mit 25 Stück ..... **1.88**

**La Coralina** Reine Havana Key West Cuban handgemachte, 4 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **3.00**

| Rauch-Tabak. | |
| --- | --- |
| Soldier Boy, 1⅔ Unz., 9 Pack | 31c |
| Duke's Mix., 1⅔ Unz., 9 Pack. | 32c |
| Sweet Lavender, per Pfd. | 23c |
| Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Pack. | 32c |
| Navy, 1⅔ Unz., 9 Pack. | 34c |
| Bed's Hunting, 1⅔ Unz., 9 Pack. | 31c |
| Fashion, 1⅔ Unz., 9 Pack. | 35c |
| Pay Train, lang geschnitten, Pfd. | 18c |
| Barker, per Pfd. | 26c |
| Seal Canaster, per Pfd. | 42c |
| Bull Durham, 3⅔ Unz., per Pfd. | 50c |
| Old Judge, 4-Unz.-Pack. | 15c |

| Kau-Tabak. | |
| --- | --- |
| Battle Ax, per Plug | 30c |
| Standard Navy, per Plug | 31c |
| Horse Shoe, per Pfd. | 40c |
| Star, per Pfd. | 41c |
| Climax, per Pfd. | 36c |
| Spear Head, per Pfd. | 40c |
| Out of Sight, per Plug | 19c |
| Jolly Tar, per Pfd. | 35c |
| Red Croß, per Pfd. | 25c |
| Bed's Snuff, Unz.-Büchsen, Pfd. | 35c |
| Fine Cuts, Bed's Handy, Pfd. | 25c |
| Fine Cuts, Sterling, per Pfd. | 35c |

**Auditorium** Bouquet Elegantes, lange Havana gemischte Einlage, Sumatra-Deckblatt, Kiste mit 25 Stück **90c**

**Monogram** Improved Bunch, Seidenberg's Seidenettes, wohlbekannte angezeigte 5c Zigarren, 8 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **1.50**

**Nickel Leaders** Extra feine Einlage von feinstem hiesigem Tabak, per 1000 $9.90, 5 für 5c, Kiste von 50 **50c**

**Caputa** 5zöllige Zigarre, lange Einlage, gemacht von H. Fendrich, Evansville, Ill., Kiste mit 50 Stück ..... **45c**

### Große Herabsetzungen in vielen reg. Preisen.

**La Predicta** Caste extra Full Weight, reines Havana Deckblatt, Binder und Einlage, Cuban handgemacht, New Yorker Fabrikat, 4 für 25c, Kiste (50) **3.00**

**First Consul** Perfectos, volle 5 Zoll, Key West, reine Vuelta Abajo Havana, Cuban handgemacht, 2 für 25c; Kiste mit 25 Stück ..... **3.00**

**Suprema** 5zöllige Perfecto reine Vuelta Havana Einlage, feines Sumatra Deckblatt, handgemacht, 5 für 35c; Kiste mit 50 Stück ..... **3.50**

**Court Royal** 5½zöllige Perfectos, lange Havana-Einlage, Sumatra Deckblatt, 5 für 25c; Kiste mit 25 ..... **1.20**

**Marquette** Von Eugene Vallens & Co. gemacht, garantirt reines Havana-Deckblatt, Binder und lange Havana-Einlage, speziell 6 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **1.95**

**Tampa Fama** Regalia, lange Havana-Einlage, Sumatra-Deckblatt, handgemacht, Kiste mit 25 Stück ..... **1.10**

**Gypsy Baron** Reine Havana-Einlage, Connecticut-Deckblatt; 7 für 25c; Kiste mit 50 Stück ..... **1.65**

**Victor Dewey** lange Einlage, feines geflecktes Deckblatt, per 1000 $17, 5 für 10c, Kiste mit 50 Stück **90c**

**Leading Star** garantirte lange Einlage, Connecticut Deckblatt, per 1000 $13, 3 für 5c; Kiste mit 50 Stück ..... **68c**

### Winter-Handschuhe für Männer.

Wenn Ihr irgend eine bestimmte Art von Handschuhen wünscht, die Ihr in Eurem Geschäft braucht und nicht in diesem großen Lager vorfindet, so machen wir Euch dieselben. Alle Handschuhe werden kostenfrei reparirt.

Dreß-Handschuhe für Männer, in Glace, Mocha, Dogskin, Pique, und Cable genähte Nähte, Two-Needle Seide-Stickerei von weiß oder schwarz, jede jetzt getragene Schattirung, jede Mode ist zu diesem Preis repräsentirt. **1.00**

**1.25** für seidegefütterte Glace-Handschuhe für Männer, warm und bequem, sehen eleganter aus wie andere gefütterte Handschuhe, roth, lohfarbig und braun.

**1.00** f. Jagd-Fausthandschuhe für Männer, mit einem Finger, gemacht von ausgesuchtem Asbestos Stoff, kleine Nähte, erlaubt den vollen Gebrauch der Finger.

**50c** für importirte u. einheimische schottische Männer-Handschuhe, nahtlose Finger, solide Farben und Mischungen, alle Größen.

**1.85** f. Dent's berühmte englisch gemachte Glace-Handschuhe, beste Qualität, reguläre und Cadets, neue frische Waaren; spezieller Preis.

**25c** für doppelte wollene Männer-Fausthandschuhe und schottische Handschuhe, viele Sorten.

**25c** für Arbeits-Handschuhe für Männer, ungefüttertes Muleskin und Napa Goat.

**50c** für Dogskin Driving u. Arbeits-Handschuhe f. Männer, fließgefüttert, Clasp und Jersey Handgelenk, roth, braun, lohfarbig und schwarz.

## Ausverkauf Umzugs halber!

Wir verschenken keine Turkeys, jedoch garantiren wir Euch bei diesem unserem Umzugs-Verkauf eine solche Ersparniß bei jedem

### $5.00 Einkauf,

So daß Ihr sehr wohl im Stande seid, Euren Danksagungs-Vogel bei Eurem Butcher oder Grocer zu kaufen, dadurch denselben auch einen kleinen Profit zukommen lassend. — Bei dem Zwangs-Auktions-Verkauf des Lagers von Kuh, Nathan & Fischer Co., Van Buren und Franklin Str., Chicago, Fabrikanten der berühmten K., N. & F. Co.'s Kleider, erwarben wir verschiedene Partien Ueberröcke spottbillig — dieselben gelangen morgen zum Verkauf.

**$4.48** kaufen Ueberzieher für Männer, von blauem oder schwarzem Kersey oder Beaver gemacht, K., N. & F. Co.'s Wholesale-Preis $6.00.

**$8.88** ist der Preis für einen eleganten Männer-Ueberzieher, von durchaus ganzwoll. blauem, schwarzem oder Bronze Kersey gemacht, ebenfalls von dem wohlbekannten hellen engl. Covert Cloth, so hübsch und modern für junge Männer. K., N. & F.'s Wholesale-Preis $12.00.

**$6.88** für einen extra schweren Ulster für Männer, von schwarzen, braunen od. Oxford gemischten Cheviots oder Irish Frieze gemacht, K., N. & F.'s Wholesale-Preis $8.

Kentucky Jeans-Hosen für Männer, Wolle Füllung, werden nie auftrennen, die $1.25 Qualität für ..... **75c**

Ganzwollene Hosen für Männer, von einfachen Oxford, gemischten oder gestreiften Cassimeres und schwarzen Cheviots gemacht, ein guter Werth für $1.75, während dieses Verkaufs ..... **$1.25**

Alle unsere feinen fancy gestreiften Hosen, werth $2.75, $3.25 und $4.00, zu $2.00, $2.50 und ..... **$3.00**

Zwei-Stück Anzüge für Knaben, ein guter dauerhafter Schul-Anzug zu **88c**

Ein extra guter Werth, gemacht von schweren ganzwollenen Cheviots, gute Muster, zu $1.50, $2.00 und ..... **$2.50**

Drei Stück-Anzüge für Knaben, Alter 9 bis 16 Jahre, gemacht von reinen ganzwollenen Cheviots mit doppelknöpfiger Weste, werth $4.00 und $5.00, während dieses Verkaufs $3.00 und ..... **$3.50**

Eine große Auswahl gestreifter Percale Dreß Hemden, mit festen Kragen, werth 75c, zu ..... **39c**
Ebenfalls mit zwei separaten Kragen ... **42c**

Schwere Jersey Arbeitshemden für Männer, in Blau und Schwarz, die 75c Qualität, für ..... **48c**
Dieselbe Sorte für Knaben ..... **44c**

Extra schwere, ganzwollene blaue Flanell-Hemden für Männer, doppelte Front und Rücken, $1.50, $1.25 und ..... **$1.00**

Ganzwollene Sweaters und gestrickte Jackets für Männer (Cardigan), $2.00, $1.50 und $1.00 werth, für $1.35, 98c und ..... **48c**

Beste fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, 75c das Stück werth, für 30c und ..... **33c**

Extra schwere ganzwollene Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen bis No. 50, in Dunkelbraun und hellen Farben, Hemden haben doppelte Front und Rücken, der größte Bargain, der je offerirt wurde, für 68c und ..... **65c**

**$4.98** für Männer-Anzüge, gemacht aus schwarzen Cheviots und fancy Mischungen, ein guter Werth zu $7.50.

**$8.88** kaufen einen Männer-Anzug, gemacht aus durchaus ganzwollenem schwarzem Clay oder blauer Serge und fancy Mischungen, niemals zuvor für weniger als $12 verkauft.

**$12.88** für Männer-Ueberröcke in all' den neuesten Styles, gemacht aus den feinsten wollenen Kerseys, in schwarz, blau oder braun, sowie in den neuen Schattirungen in englischem Covert Cloth, ein Ueberzieher, für den Euch Euer Schneider $25 abverlangen würde.

Knaben-Ueberzieher, gemacht aus ganzwollenem Beaver oder Kersey, in blau, schwarz oder Oxford gemischt, sowie in hellfarbigem englischem Covert Tuch, gute Werthe zu 5.00, 7.50 und $10.00, während dieses Verkaufes zu $3.88, $5.50 und ..... **$7.48**

Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, Alter 9—15 Jahre, gemacht mit großem Sturmkragen, flanellgefüttert, werth $3.00, für nur ..... **$2.25**

Reefers für kleine Knaben, Alter 3 bis 8 Jahre, in blauem Chinchilla, Oxford Vicuna, einfachem blauem Kersey, $1.48, $1.60, $2.00 ..... **$3.00**

Ueberzieher für Knaben von 7 bis 15 Jahren, gemacht von Oxford gemischten oder grauen Vicunas und englischem Covert Cloth, werth $4.00, $6.00 und $8.00, zu $3.00, $4.50 und ..... **$5.50**

Kniehosen für Knaben, die 65c Qualität, zu **39c**
Gute 35c Werthe, zu ..... **17c**

Fließgefütterte Unterhemden oder Unterhosen für Knaben, Größen bis zu 34, werth 35c und 25c, zu 19c und ..... **15c**

Winterkappen für Knaben, Brighton, Golf und Yacht Facons, die 45c und 35c Werthe, zu 25c und ..... **19c**

Schwarze Fedora-Hüte für Knaben, $1.00 werth, für ..... **68c**

Handschuhe und Mittens, in Kalb-, Esels-, Schafs- und Buckskin-Leder, schwer gesteppt und mit Lammwolle gefüttert, $1.25, $1.00 und 50c werth, für 85c, 50c und ..... **22c**

Wollene Socken für Männer, in natürl. Farben, Camels Hair und blau gemischt, regulärer 20c Werth, während dieses Verkaufs für ..... **10c**

Jersey Röcke für Männer, (Berlin Office-Röcke) durchaus reine Wolle, in Schwarz und Lohfarben, $3.50 und $5.00 werth, für 3.50 und ..... **$2.50**

Seidenplüsch Mützen, extra schwer, $2.00 werth, für ..... **$1.15**

Schwere Winter-Mützen für Knaben, in schwarzem und blauem Kersey, 75c und 50c werth für 44c und ..... **25c**

Alle unsere $1.50 schwarzen Fedora-Hüte für ..... **$1.00**

## Martin Wald

**1006—1008 Milwaukee Ave.,** nahe Wood Str.

### Anspruch einer „Himmelsgattin“.

Die Utah'er Gerichte haben jetzt in einem Erbschafts-Prozeß u. A. folgende interessante Frage zu entscheiden: Gibt eine, nach mormonischem Brauch erfolgte „Himmelstrauung“ der Gattin ein gesetzliches Recht auf irdischen Besitz, welchen der Mann, dem sie angesiegelt wurde, hinterlassen hat?

Es handelt sich dabei um den Nachlaß von Dr. John R. Park, früheren Präsidenten der Universität von Utah und Staatssuperintendent des öffentlichen Unterrichts. Nicht in die Millionen geht dieser Nachlaß, sondern er erreicht nur die Höhe von $50,000; aber die Klägerin, die mehrfach verheirathet war und noch einen überlebenden Gatten hat, bietet im Verein mit diesem Alles auf, sich in den Besitz dieses Nachlasses zu setzen, welchen der Dahingeschiedene für die besagte Universität bestimmt hatte. Ein Liebesroman auf dem Meere und verschiedene andere merkwürdige Phasen der Geschichte in Verbindung mit den eigenthümlichen sozialen Verhältnissen, wie sie früher unter den Mormonen in Utah bestanden, verleihen diesem Prozeß ungewöhnliches Interesse.

Der Mädchenname der Himmelsgattin ist Annie Armitage und sie war ein hübsches englisches Mädchen und die Tochter von William Armitage, einem Maler von ziemlich weitverbreitetem Rufe. Im Jahre 1872, als sie in ihrem 19. Sommer stand, kam ein amerikanischer Mormonen-Missionar nach ihrem Heim und predigte die Schönheiten seines Glaubens. Annie ließ sich bekehren und nahm Passage auf dem Dampfer „Minnesota„, um sich über das Weltmeer und dann nach dem neuen Zion in den Gebirgen und Thälern Utahs befördern zu lassen. Auf demselben Schiff reiste auch Dr. John R. Park von Utah, ein damals 40jähriger Mann, der sich bei der Bevölkerung des Territoriums bedeutenden Ansehens als Erzieher erfreute und von einem Besuch bei Verwandten heimkehrte. Die Beiden waren auf dem Schiff fast beständig beisammen und schlossen einen innigen Freundschaftsbund, welcher auch in der Salzseestadt fortdauerte.

Nachdem Annie einige Zeit dort gewesen war, wurde sie, wie sie erzählt, krank, und man hielt es für gewiß, daß sie nicht wieder aufkommen werde. Ihre Umgebung nun rieth ihr dringend, noch vor dem Tode eine sogenannte Himmelsheirath einzugehen, damit ihr Loos im Jenseits ein besseres sei. Bekanntlich gibt es bei den Mormonen eine himmlische und eine weltliche Verheirathung; die letztere gilt nur für dieses Erdenleben, die erstere aber für die Ewigkeit, in welcher der Gatte mit seiner Angesiegelten vor den Allmächtigen treten soll. Die meisten Mormonen-Heirathen sind sowohl irdische, wie himmlische, obgleich sie gewöhnlich mit letzterem Namen bezeichnet werden. Stirbt der erste Gatte einer Frau, so geht sie indeß oft eine irdische Heirath mit einem anderen Mann ein, wobei jedoch angenommen wird, daß diese Verbindung mit dem Tode aufhört, und die Frau sich alsdann mit ihrem Himmelsgatten vereinige. Andererseits lassen sich auch Frauen, die mit nicht-mormonischen Gatten nach dem irdischen Gesetz verheirathet sind, manchmal noch an einen gutgläubigen Mormonen für den Himmel ansiegeln, ohne daß dadurch der irdische Bund mit dem ersten Gatten verletzt wird. Denn dies hängt Alles mit dem Glauben zusammen, daß eine Verheirathete, und zwar eine himmlisch Verheirathete, viel größere Aussichten auf die Erreichung eines hohen Seligkeits-Grades — unter Führung ihres Himmelsgatten — habe, als eine Andere. Und so wurde auch im vorliegenden Falle am muthmaßlichen Sterbebette ein Himmelsbund geschlossen.

Die Kranke wurde gefragt, wem sie sich am liebsten für die Ewigkeit ansiegeln lassen würde, — und auf wen anders sollte ihre Wahl fallen, als auf ihren innigsten Freund Dr. Park? Dieser wurde durch einen beiderseitigen Freund gefragt, ob er mit einem solchen Bündniß einverstanden sei, und er willigte ohne Weiteres ein. Bürgermeister D. H. Wells, der zugleich Aeltester in der Mormonenkirche war, vollzog die Himmelstrauung am Krankenbette, in Gegenwart einer Anzahl Zeugen.

Gegen Aller Erwarten blieb indeß Annie am Leben und wurde wieder kerngesund. Nunmehr aber betrachtete sie diese Heirath zugleich als eine irdische, nicht blos als eine geistige. Dr. Park hingegen sah die Geschichte — wie wenigstens seine Freunde versichern — blos im himmlischen Lichte an und verhielt sich zeitlebens darnach. Die Beiden lebten nie zusammen. Es wurden Trennungspapiere ausgefertigt, und die Geschichte war bald vergessen, wie es schien. Einige Jahre später heirathete Annie nach irdischem Gesetz einen Polizeimann Namens William Hilton, mit welchem sie noch jetzt lebt, als Mutter einer zahlreichen Kinderschaar.

Vor einigen Tagen segnete Dr. Park das Zeitliche. Man hatte ihn allgemein als Junggesellen betrachtet, und obgleich er einige Pflegekinder hatte, bestimmte er in seinem Testament ausdrücklich, daß weder diese, noch gewisse Verwandte in Ohio an seinem Nachlaß theilnehmen sollten. Von einer Gattin sprach er kein Sterbenswörtchen. Aber kurz nachdem das Testament in der üblichen Weise eingereicht worden war, erregte die Polizistengattin riesiges Aufsehen damit, daß sie erklärte, sie werde das Testament anfechten, da sie Dr. Parks gesetzliche Gattin ebensowohl sei, wie diejenige des Polizisten. Letzterer ist, wie gesagt, mit dieser Auffassung entschieden einverstanden, wenn er nicht überhaupt die ganze Suppe angerichtet hat.

Die Aussichten für die Klägerin werden als gar nicht so übel bezeichnet. Denn vor dem Jahre 1888 gab es in Utah keine Heirathsgesetze außerhalb der Kirchenverordnungen, und daher wurden beide genannte Arten gewöhnlich als gesetzlich angesehen. Ueber eine erfolgte Scheidung von dem Doktor liegt kein Ausweis vor, und in früheren Streitfällen wurden rein kirchliche Scheidungen nicht anerkannt, wohl aber Kirchenheirathen. Wenn diese Auffassung die Oberhand behält, so kann Annie ihr Wittwentheil fordern, dürfte sich jedoch auch verfolgungsfällig wegen „Bigamie“ machen.

### Chinesischer Witz.

Kaum auf die Gräber seiner Ahnen hält der Chinese so viel, wie auf seine literarische Bildung. Auf Grund seiner literarisch ästhetischen Kenntnisse fühlt er sich allen anderen Menschen überlegen. Daß Letztere an dieser Geistes- und Gefühlserziehung keinen Theil haben, das ist der Hauptgrund für ihn, sie zu verachten. Es ist ein eigenes Ding um diesen chinesischen Geist. Wie ein Hauch aus einer anderen Welt muthet er den Abendländer an. Verschiedene Gesellschaftsschichten erfreuen sich an Witzen der verschiedensten Art; aber auf welche eigene Weise der Chinese witzig sein kann, wissen Wenige. Ein chinesisches Scherzmärchen, wie es deren viele gibt, erzählt ein Abenteuer von zwei Fröschen: „Die beiden Frösche Ling und Sing wohnten in einer Stadt mit Namen Lingfu. Sie hatten dort die Gräber ihrer Ahnen, fetten Schlamm, reines Wasser, grüne Blätter und blauschillernde Wasserfliegen, genug, um in Wohlsein zu schwelgen. Aber wie das so geht, wenn es den Fröschen zu wohl wird, sie wurden Beide immer unzufriedener. Die Stadt wuchs, und das Wasser ward immer schmutziger. Erst entrüsteten sich die beiden Frösche nur im Stillen, dann schimpften sie laut, und schließlich gelangten sie zu dem Entschlusse der That. Sie beschlossen, auszuwandern, falls das Wasser noch schmutziger werde, und sich lieber von ihren Ahnengräbern zu trennen, als solch ein froschunwürdiges Dasein weiter zu ertragen. Und das Wasser ward noch schmutziger, und an einem schönen feuchten Morgen, als der Regen nur so floß und plätscherte, warfen sie ihrer Heimath noch einen Scheideblick zu und wanderten in die Ferne. Aber die beiden Frösche waren vorsichtige Leute. Sie hatten gehört, daß jenseit des großen Berges eine Stadt liege, die förmlich von Sauberkeit widerstrahle. Dorthin wollten sie ziehen, sich aber doch vorher durch einen Blick vom Bergesgipfel aus vergewissern, ob die Stadt auch wirklich so rein sei, wie die Sage sie mache. Eine volle Woche hüpften sie täglich achtzehn Stunden. Da war nach vieler Mühsal der Bergesgipfel erreicht. Sie hüpften auf den höchsten Stein. Hoch auf richteten sie sich auf die Hinterbeine, reckten die Körper so hoch sie nur konnten, und schauten und schauten. Und siehe da, es war kaum glaublich: die Stadt, die sie sahen, stand ihrer Heimath an Schmutz nicht nach. Hier wie dort starrte Alles von Unrath. Da wurden die beiden Frösche traurig, sahen sich wehmüthig an und zogen geknickten Gemüthes in ihre Heimath zurück.“ Nicht wahr, eine geistvolle Geschichte, verehrter Leser? Aber die Geschichte hat doch ihre Spitze. Du siehst sie blos nicht, weil Dir leider die tiefe literarische Bildung des Chinesen abgeht. Hast Du schon einmal einen Frosch gesehen? Weißt Du, daß er seine Augen auf der oberen Seite seines Körpers hat und rückwärts schaut, wenn er sich hoch emporrichtet? Die beiden Frösche hatten ihre alte Heimath wiedergesehen und gar nicht die Stadt jenseit des großen Berges. Wärst Du ein Chinese, so hättest Du in der Jugend gelernt: „Die Rübe hat ihre Krone in der Erde und der Frosch hat seine Augen auf dem Rücken.“ Also: Hut ab vor dem chinesischen Geiste!

### Männer-Ueberzieher,

gemacht aus 32 Unz. Kersey, in blau, schwarz und braun— **$10.00**

### Männer-Winter-Anzüge,

gemacht aus Cheviots und Kammgarnen— **$10.00**

### Ganzwollene Boucle Reefers

für Knaben— **$2.50**

**LOUIS WEBER & Co**

115-121 Harrison Str. [illegible] Clark St.

Open [illegible] Evenings